

Die Handschriften Paulus Kals

1. Auflage Oktober 2006

© Carsten Lorbeer, Julia Lorbeer,

Andreas Meier, Marita Wiedner

Alle Rechte vorbehalten.

www.pragmatische-schriftlichkeit.de

Inhaltsverzeichnis

Paulus Kal – Lehren eines Fechtmeisters.....	1
Paulus Kal – Leben eines Fechtmeisters.....	4
Handschriftenbeschreibungen.....	6
Vergleich der Handschriften.....	9
Inhalt von CGM1507.....	17
Transkription von CGM1507.....	18
Ergänzungen aus Ms. 1825.....	38
Die Lichtenauer Lehre aus KK5126.....	39
Editionsrichtlinien.....	93
Wörterbuch.....	95
Glossar.....	96
Quellenverzeichnis.....	98

Paulus Kal – Lehren eines Fechtmeisters

Eine Vielzahl der pragmatischen Handschriften aus dem 15. und 16. Jahrhundert, die sich mit dem Bereich des Fechtens oder des Turnierhandwerks beschäftigen, führen die Lehren des Fechtmeisters Johannes Lichtenauer¹ in Bild und Schrift aus. Dabei handelt es sich vor allem um Merksätze in Reimform, die es einem Schüler ermöglichen sollte, eine Technik aus dem Bereich des bewaffneten oder unbewaffneten Zweikampfes leichter zu verinnerlichen; ein Prinzip, das auch noch heute in der Lehre angewandt wird. Dem Reim schließt sich in der Regel eine erklärende Glosse oder eine oder mehrere Abbildungen an, die detaillierte Anweisungen zur Ausführung einer Technik geben. Dabei gibt es mehr oder weniger starke Abweichungen zwischen den einzelnen Autoren. Sowohl Sprache als auch die Wortwahl fällt sehr individuell aus.

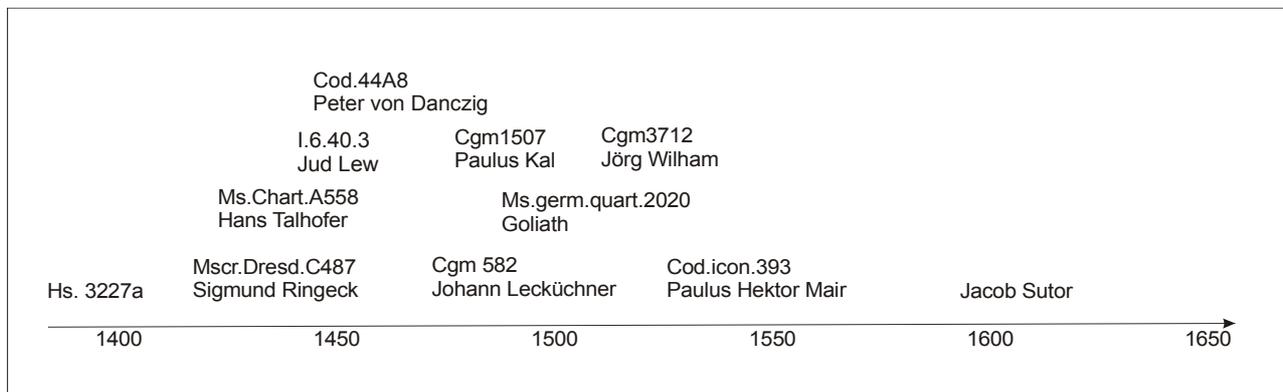
[Sch]ilcher ein pricht
was püffel schlecht oder sticht
wer wechsel drawt
schilcher daraus peraubt

KK5126, 105r, Z.2

Schiler in bricht
was pueffel mit slet ader sticht
Wer wechsel drawet/schiler dar
aus berawbet

GNM 3227a, 28v

Auch wenn von Johannes Lichtenauer selbst keine schriftliche Überlieferung bekannt ist, wurden seine Lehren und Grundsätze von anderen Fechtmeistern bzw. Interessierten der Materie über mindestens drei Jahrhunderte immer wieder aufgegriffen, mit eigenen Erklärungen und in vielen Fällen mit neuen Abbildungen versehen. Somit kann man hier von der Lichtenauer Tradition sprechen. Autoren, die sich in dieser Tradition sahen, sind unter anderem Sigmund Ringeck, Jud Lew, Hans von Speyer, Johannes Lecküchner, Hans Talhofer und der in dieser Arbeit betrachtete Paulus Kal, um nur einige zu nennen.



Einige Handschriften der "Lichtenauer Tradition"

Diese Vertreter ihrer Zunft sind nur deshalb in die heutige Zeit überliefert, da sie ihr Wissen und, wie sie es selbst bezeichnet haben, ihre Kunst niedergeschrieben haben bzw. niederschreiben liessen. Dabei fällt die Form und der Umfang der Überlieferung sehr unterschiedlich aus. Auf der einen Seite stehen Handschriften, wie zum Beispiel Hs.3227a², die vermutlich als Gedankenstütze, Ideensammlung bzw. Konzept dienten. Sie weisen keine klare Struktur auf und enthalten teilweise Textpassagen, die mit dem Bereich der Kampfkünste nichts zu tun haben³. Im weiteren finden wir Ma-

¹ Weiterführend: Hans-Peter Hils „Meister Johann Liechtenauers Kunst des langen Schwertes“, Frankfurt a. M., 1985

² Hs.3227a, Anonymer Verfasser, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum

³ Zum Beispiel Hs.3227a enthält unter anderem medizinische und magische Rezepte; Cgm 558, Hugo Wittenwiller, Bayerische Staatsbibliothek, München, Hausbuch enthält u. a. Chroniken sowie Abhandlungen über die Jagd

nuskripte, die sehr professionell geschrieben wurden, eine klare Gliederung aufweisen, aber keine Abbildungen enthalten. Das andere Extrem machen Bildhandschriften aus, die zum Teil sehr aufwendig gestaltete Detaildarstellungen zu den beschriebenen Techniken enthalten und bei denen der Text weit in den Hintergrund tritt. Oft sind diese prachtvollen Handschriften höher gestellten Persönlichkeiten gewidmet, in deren Diensten die Fechtmeister standen.

Auch wenn sich die einzelnen Handschriften in der Form unterscheiden, bilden sie einen guten Querschnitt durch die im 13. bis 15. Jahrhundert üblichen Arten des Zweikampfes, einschließlich des Bereichs des gerichtlichen Ordals. Dabei wird in der beginnenden Renaissance ein Trend von der ernsten Auseinandersetzung zum gesellschaftlichen Kräfteressen erkennbar (z.B. Joachim Meyer⁴), wobei der Tod bzw. die ernsthafte Verletzung des Gegners nicht ausgeschossen war. So sind Berichte von Fechtschulen, öffentliche Veranstaltungen bei denen man sich im Fechten messen konnte, bekannt, bei denen es zu schweren Verletzungen und sogar zu Todesfällen kam. Paulus Kal ist mit seinen Werken noch weitgehend dem ernsten Zweikampf verpflichtet; in diesen Niederschriften spiegeln sich meist alle Waffengattungen wider, die in der damaligen Zeit Verwendung fanden. Dazu gehören zum Beispiel:

Kampf zu Roß mit Spieß, Schwert und Ringen
 Dolchfechten
 Kampf mit dem langen Schwert
 Messerfechten oder Dussakfechten
 Ringen
 Fechten im Harnisch

Neben den Generalisten unter den Handschriften gibt es auch solche, die sich auf einzelne Teilbereiche, wie zum Beispiel dem langen Messer (Johannes Lecküchner⁵) konzentrieren oder Techniken von anderen Waffengattungen adaptieren.

Unter den Verfassern von Turnierhandbüchern bzw. Fechthandschriften gibt es einige Repräsentanten, von denen besonders viele Exemplare bzw. Abschriften erhalten sind. Ende des 15. Jahrhunderts tritt, neben Hans Talhofer besonders eine Person in dieser Hinsicht hervor, Paulus Kal. Von ihm sind fünf Handschriften erhalten, die ihm direkt zugeordnet werden können bzw. Abschriften sind.

Ms.1825, Bologna, Universitätsbibliothek, ca.1440-1449
 CGM1507, München, Bayerische Staatsbibliothek, ca.1470
 KK5126, Wien, Kunsthistorisches Museum, ca.1480
 Ms.Chart.B 1021, Gotha, Forschungsbibliothek, ca.1500
 S 554, Solothurn, Zentralbibliothek, ca.1506-1514

Paulus Kal stand, wie WELLE⁶ recherchiert hatte, mindestens von 1450 – 1479 in den Diensten von Ludwig IX⁷, dem Reichen. In dieser Zeit wird er in mehreren Soldlisten erwähnt. Nach dem Tod Ludwigs tritt er 1480 nachweislich in die Dienste von Erzherzog Sigmund⁸ von Österreich als Schirmmeister ein.

Man kann davon ausgehen, dass CGM1507 in der Zeit entstanden ist, in der er noch in den Diensten Ludwigs des Reichen stand. Seite 4r trägt eine Abbildung, auf der Kal seinem Herrn den Treueeid,

4 Joachim Meyer, „Gründtliche Beschreibung / der freyen Ritterlichen vnnd Adelichen kunst“

5 CGM582, „Kunst des Messerfechtens“, Johannes Lecküchner, München, Bayerische Staatsbibliothek

6 Seite 240 - 254

7 Ludwig IX „der Reiche“ (* 1417, † 1479), Vorgänger Heinrich XVI „der Reiche“ oder „der Schwarze“ (* 1386, † 1450) (Vater), Mutter Margarethe von Österreich, Nachfolger Georg der Reiche (* 1455, † 1503)(Sohn)

8 Erzherzog Sigmund von Österreich und Regent von Tirol und Vorderösterreich (* 26. Oktober 1427 in Innsbruck, † 4. März 1496 in Innsbruck); [http://de.wikipedia.org/wiki/Siegmund_\(Tirol\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Siegmund_(Tirol))

„Genediger herr ich gelob euch den dienst mein gott und sein lieb ein muter sullen unser helfer sein“ leistet. Auf der darauf folgenden Seite überreicht er ihm oder seinem Sohn das Schwert mit den Worten „Nemt hin genediger herr das schwert ir wert von der muter gots und riter sand iorgen aller ritterschafft gewert“.

Die den Handschriften CGM1507 und Ms.1825 wahrscheinlich zeitlich am Nächsten einzuordnende Handschrift ist KK5126. Auf den ersten Blick eine Kopie von CGM1507 weist sie allerdings einige interessante Fakten auf. Die Abbildungen weisen im Gegensatz zu den wahrscheinlich älteren Fassungen, CGM1507 und Ms.1825 keinerlei Text auf, obwohl die Spruchbänder übernommen, allerdings nicht fertiggestellt wurden.

Der am Beginn⁹ und im hinteren Teil¹⁰ der Handschrift enthaltene Text ist dem süddeutschen bzw. österreichischen Sprachraum zuzuordnen. Dies ist um so interessanter, da sich Kal ab 1480 in diesen geographischen Breiten aufgehalten hat. Es liegt im Rahmen des Möglichen, dass Paulus Kal die Erstellung dieser Handschrift zumindest beaufsichtigt hat. Es fällt auf, dass KK5126 zwei zusätzliche Abbildungen¹¹ enthält, nämlich das „*obere und untere Anbinden*“ im langen Schwert und weitere Zeichnungen, die im Großen und Ganzen identisch mit denen in CGM1507 sind, aber in kleinen Details korrigiert wurden. Man kann sogar sagen, dass sie verbessert wurden. Zum Beispiel hält der rechte geharnischte Kämpfer in CGM1507¹² das Gehültz mit der linken Hand, in KK5126¹³ wurde die Technik berichtigt und aus dem Linkshänder ein Rechtshänder gemacht.

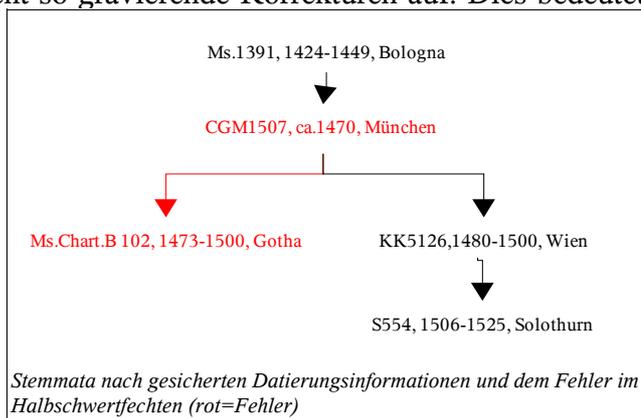


CGM1507, 32v Halbschwertfechten im Harnisch



KK5126, 36v, Technik wird korrekt dargestellt.

Weitere Abbildungen¹⁴ weisen ähnliche, aber nicht so gravierende Korrekturen auf. Dies bedeutet, dass derjenige, der die Kopie in Auftrag gegeben hat, fechterischen Sachverstand hatte. Uns erscheint deshalb eine zeitliche Einordnung für den Zeitraum nach 1480 als wahrscheinlich. Der Fehler bei der Darstellung der Halbschwerttechnik in CGM1507 hilft uns im weiteren die übrigen Handschriften Paulus Kals in den Handschriftenstammbaum einzuordnen. Nur Ms.1825 stellt eine Ausnahme dar, da die entsprechende Seite leider fehlt. Hier helfen nur die Einschätzungen der Handschriftenex-



9 fol. 9r

10 fol. 104v - 129r

11 fol. 67v / 68r

12 fol. 32v

13 fol. 36v

14 fol. 29r: Der linke Kämpfer steht mit dem linken Bein links außen neben dem Fuß des rechten Kämpfers. In CGM1507 wurde der Fuß innen stehend gezeichnet.

fol. 37r/39r: Der linke Kämpfer geht deutlicher mit dem Ellenbogen an die Kehle des Gegners.

fol. 80v/81r: Der Ober- bzw. Unterschnitt mit dem Dolch wird deutlicher am Handgelenk durchgeführt.

fol. 82r: Paulus Kals linker Ellenbogen weist den Dolch des Gegners deutlicher ab.

perten, nach denen die Handschrift für Ludwig IV, den Sanftmütigen¹⁵ hergestellt wurde. Ms.Chart.B 102 und S554 lassen sich hingegen eindeutig dem korrekten bzw. fehlerbehafteten Zweig zuordnen.

Die folgende Arbeit liefert einen textkritischen Querschnitt über Paulus Kals Handschriften und deren Abschriften, wobei CGM1507 als Referenzhandschrift dient. Die Handschrift KK5126 spielt dabei eine besondere Rolle, da sie neben CGM1507 die geringsten Blattverluste aufweist und zusätzlich die komplette Lichtenauer Lehre als Text enthält. Ein Vergleich zeigt, dass dieser eine hohe Übereinstimmung mit dem Peter von Danczig¹⁶ Manuskript aufweist.

Paulus Kal – Leben eines Fechtmeisters

Neben Paulus Kals eigenen Fechthandschriften gibt es eine Reihe weitere Belege seines Wirkens. Wie bereits erwähnt, ist es Rainer Welle¹⁷ zu verdanken, dass das Leben Kals aus den Schatten der Archive ans Licht gebracht wurde.

Paulus Kal ist der zur Zeit am besten dokumentierte Fechtmeister des 15. Jahrhunderts, lediglich seine frühen Lebensjahre bleiben im Dunkeln. Zwischen 1440 und 1450 erstellte er seine erste Handschrift, Ms.1825, deren heutiger Aufbewahrungsort die Universitätsbibliothek Bologna ist. Laut der Bibliothek wurde dieser Kodex für Ludwig IV angelegt (*1424-†1449, „der Sanftmütige“, Kurfürst von der Pfalz, aus dem Geschlecht der Wittelsbacher). Man nimmt an, dass Kal ca. zwanzig Jahre alt war, als er in die Dienste Ludwig IV trat.

Aktenkundig wurde Paulus Kal zum ersten mal 1450 in den Rechnungsbüchern Ludwigs IX (*1417-†1479, „der Reiche“, Herzog von Niederbayern aus dem Geschlecht der Wittelsbacher), als er am Dienstag den 29.9.1450 seine Stelle als Schirmmeister (Fechtmeister) antrat.

Maister pauls kal

Schirmmaister

Jst diener worden mit ainem pferd an sand michael's tag anno & quinquagesimo sollt eee iij gld zu vj ß¹⁸

Bis zum Jahr 1479, dem Todesjahr Ludwigs IX, ist Kal durchgängig in den Soldlisten dokumentiert. Aus den Einträgen geht hervor, dass er das Wohlwollen seines Dienstherrn hatte und seine Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit erfüllte. Zusätzliche wurde ihm das Mautamt zu Dingolfing verliehen.

Neben dieser eher zivilen Tätigkeit wurde Kal wiederholt zu Kriegsdiensten herangezogen, so zu dem Kriegszug von Ludwig IX. gegen Markgraf Albrecht von Brandenburg, sowie gegen den „Böcklerbund“, der von Hans vom Degenberg angeführt wurde. Offensichtlich bewährte sich Kal auch in dieser Verwendung, z.B. ist für das Jahr 1461 zu finden

Item bezalt Paulsen, schirmaister auf 12

puchsenschützen inhalt meins gnadigen geschafft und sein quittung darumb vorhanden : 12 Pfd. Pfg¹⁹

Während dieser Zeit fertigte Kal zwei weitere Handschriften an, vermutlich eine für seinen

15 Ludwig IV. der Sanftmütige (* 1. Januar 1424 in Heidelberg; † 13. August 1449 in Worms) war Kurfürst von der Pfalz von 1436 bis 1449. (http://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_IV._%28Pfalz%29).

16 Cod. 44A8, Rom, Nationalbibliothek

17 WELLE „und wisse das alle höbischeit kompt aus deme ringen“, Pfaffenweiler, 1993, Seite 240 - 254

18 WELLE : Neuburger Copialbücher NBCB 82/II, fol 13r. ebenso NBCB 81, fol.25r

19 WELLE: Bay.HStA Ämterrechnungen Herzogtum Bayern bis 1506, 258/I(1461/1462), fol.11r

Dienstherrn und dessen Sohn Georg der Reiche. Von Ludwig ist bekannt, dass er seine ritterliche Ausbildung von Hans von Trenckenberg erhielt, welcher ein „weit gereister Soldat“²⁰ war. Trotz dieser Ausbildung holte er Kal dauerhaft an seinen Hof, was für das Können Kals spricht.

Auch nach dem Tod Ludwigs war es nicht schlecht um Kal bestellt, bereits ein Jahr danach trat er in den Dienst eines weiteren Vertreters des Hochadels; am 12.2.1480 kam er als Schirmmeister an den Hof von Erzherzog Sigmund von Österreich. Hier findet sich auch ein letzter Beleg in den Archiven für das Jahr 1485²¹; danach verliert sich seine Spur.

Seine Handschriften enthalten Belege dafür, dass Kal an der Ausführung und Vorbereitung von gerichtlichen Zweikämpfen beteiligt war. So beschrieb er den gerichtlichen Zweikampf nach fränkischem Recht und gab in seiner, heute in Wien aufbewahrten, Handschrift auch Anweisungen, wie ein Kampfordal durchzuführen ist. Außerdem gibt die Abbildung auf Blatt 12v des Münchner Manuskripts einen Hinweis auf die Auseinandersetzung zweier Adliger, Niklas von Abensberg und Hans vom Degenberg, welche in einem gerichtlichen Zweikampf geklärt werden sollte. Es ist anzunehmen, dass Kal bei diesem Kampfordal anwesend war; sein Dienstherr Ludwig fungierte im modernen Sinne als Vorsitzender dieses Gerichtsaktes, und war wahrscheinlich bei der Vorbereitung und/oder Durchführung involviert.

Ein beachtlicher Lebenslauf - befand sich Kal zeit seines Lebens in einem festen Arbeitsverhältnis und dies immer bei Vertretern des Hochadels. Man findet in seinen Handschriften auch erstmals eine Erwähnung der Gesellschaft Lichtenauers, zu der er seinen eigenen Lehrer, Meister Stettner, und sich selbst zählt. Ob dies ein Vorläufer oder eine Konkurrenzorganisation zu den Marxbrüdern war, lässt sich nicht sagen. Jedenfalls nannte er sich selbstbewusst in eine Reihe von Fechtmeistern, die sich alle auf Johann Lichtenauer beriefen, der als vollendeter Meister der Fechtkunst mit dem langen Schwert galt. Und auch bei Kals Lehre gibt es keinen Zweifel, dass sie in der Tradition Lichtenauers steht; So lassen sich ohne Probleme seinen illustrierten Handschriften die entsprechenden Textstellen aus der Lehre Lichtenauers zuordnen.

20 Nikolaus Orlop, „Alle Herrscher Bayerns“, 2. Auflage, München, 2006

21 TLA Urkunde I 2743, Tiroler Landesarchive. Datum der Ausstellung 16.11.1485.

Handschriftenbeschreibungen

CGM1507, Paulus Kal, München, Bayerische Staatsbibliothek

Handschrift auf Pergament im Format 28,8-19 X 28,5 mit 95 Blatt neuerer Zählung.

Die Handschrift wurde für Ludwig den IX angefertigt, wie eine Widmung auf Blatt 2r vermuten lässt. Die Handschrift wurde wahrscheinlich unter seiner Regierungszeit, also zwischen 1450 und 1479, hergestellt.

Die Handschrift ist mit der Kurfürstlichen Bibliothek Mannheim nach München gekommen, siehe hierzu den Besitzvermerk im Vorderdeckel. Für die Kammerbibliothek des Pfalzgrafen Ottheinrich ist diese Handschrift bereits 1556 in einem Inventarverzeichnis aufgeführt.

Die Bildbeischriften stammen von zwei Händen, die sich auch in der Mundart unterscheiden.

Schreiber I: 2r, 4r, 5r, 6r, 36v, 42v, 43v, 48v und 51v in einer sauberen Textura im mittelbairischen Dialekt.

Schreiber II: Eine Bastarda in Bairischer Mundart mit westmitteldeutschem Einschlag.

Des Weiteren befindet sich auf Blatt 1v ein eingeklebter Zettel mit einer Handschriftenbeschreibung in lateinischer Sprache ca. 16./17. Jhd.

Die Handschrift weist 174 Federzeichnungen in kräftigen Deck- und Lasurfarben auf, welche durch vereinzelte Textstellen erläutert werden.

Der restaurierte Einband besteht aus Kalbsleder und ist mit einem Streicheisenmuster und Einzelstempel verziert. Die Schließe sowie die Eck- und Mittelbeschläge fehlen. Der graue Leinenrücken, der Spiegel, Vor- und Nachsatz sind neu und vermutlich aus einer Landshuter Werkstatt.

Ms.1825, Paulus Kal, Bologna Universitätsbibliothek

Handschrift mit 46 Blatt neuerer Zählung mit den Maßen 95X95. Nach Angaben der Universitätsbibliothek Bologna wurde die Handschrift im Auftrag Ludwig des IV Kurfürst der Pfalz (1424-1449) angefertigt. Somit ist sie die älteste erhaltene Handschrift, die uns von Paulus Kal überliefert ist. Rainer Welle datiert die Handschrift aufgrund einer Schriftanalyse sowie der Kostüm- und Harnischbefunde auf den Zeitraum von 1458-1467.

Nachweisbar ist die Handschrift bereits 1646 für Bologna; Wie eine verblichene Notiz auf 4r zeigt war sie zu diesem Zeitpunkt im Besitz von Francesco Maria Tagliaferri aus Bologna.

Als letzter Besitzer läßt sich Herzog Cesar Massimiliano Gini, geb. um 1739, feststellen. Auf der Rückseite des ersten Blattes befindet sich ein entsprechender Besitzeintrag „13 dicembre 1802. Donato alla Biblioteca dal cittadino Gini“.

Die 73 kolorierten Zeichnungen sind in schönen Farben gehalten und weisen ein hohes künstlerisches Niveau auf, wobei die dargestellten Figuren kräftiger anmuten als im Münchner Kodex. Es sind zwei Schreiber zu identifizieren:

Schreiber I: Blatt 4v sowie 5r mit sauberer Textura in einer Zierschleife

Schreiber II: Der Rest in einer sauberen Bastarda.

Eine Überlieferung der Lehre Lichtenauers endet mit dem Blattende auf 42v mitten im Satz.

Auch an anderer Stelle sind Blätter herausgetrennt worden, der ursprüngliche Umfang übertraf den heutigen wahrscheinlich um ein Vielfaches.

Für die freundliche Hilfe möchten wir insbesondere Frau Rita De Tata, Universitätsbibliothek Bologna, danken.

S 554, Anonymer Verfasser, Solothurn, Zentralbibliothek

Das Kampf- und Fechtbuch besteht heute aus 30 Blatt, aufgrund der Differenz zwischen der alten Follierung und der neueren Seitenzählung muss der Umfang ursprünglich mindestens 62 Blätter umfasst haben.

Das Werk befand sich wohl schon 1689 in Solothurn; ein Besitzvermerk besagt „Dieses Buoch geherdet jetzund mir Carly Anthoni Kieffer, Burger und Moller in Solothurn 1689“;

Außerdem existiert ein weiterer Eintrag „Ex libris Victoris Oberli, 1775“; beide Personen sind für Solothurn verbürgt.

Ein weiterer Eintrag gibt an „Anno 1423 Apprellen den 6.: Ist miht das buch von meinem Herr Schwager Hans von Adelsburg, Herr zu Scheinfels, verehrt worden. Petter von Wehlenmer aus Buchholder“, allerdings passt die Schrift nicht zu dem angegebenen Eintrag, sodass angenommen werden kann, dass dieser Eintrag nachträglich eingefügt wurde, um das Buch aufzuwerten.

Die 57 Federzeichnungen sind aquarellliert, die Handschrift weist keinen Text auf. Einige der Blätter sind beschädigt.

Eine Analyse der Wasserzeichen des aus Italien stammenden Papiers führte zu einer Datierung um 1506-1514. Dieser Befund fügt sich auch in die von uns angenommene Abhängigkeit der Handschriften untereinander, so entstand die Solothuner vermutlich als Abschrift des Wiener Kodex.

Ms.Chart.B 1021, Anonymer Verfasser, Gotha, Forschungsbibliothek

Papierhandschrift mit 68 Blatt. Die Federzeichnungen sind koloriert, fallen aber in der Ausgestaltung hinter den anderen Handschriften zurück. So sind einige der dargestellten Figuren recht plump und grob ausgeführt.

Die Handschrift verfügt, abgesehen von den Notizen eines Archivars in deutscher Schreibschrift, über keinerlei Text.

Der Kodex ist wahrscheinlich bei einer Neubindung auf das heutige Format beschnitten worden. So finden sich mehrere Seiten, die ohne Rücksicht auf die Abbildungen an die neue Größe angepasst wurden.

Vermutlich wurde hierbei auch der Einband erneuert.

Die Datierung bei HILS auf 1542 wurde aufgrund der Aufschrift auf dem Einband vorgenommen.

Allerdings weisen die Wasserzeichen auf einigen Blättern auf einen früheren Entstehungszeitraum hin. Die handschriftlichen Einträge eines Archivars datieren die Wasserzeichen auf einen Zeitraum von 1473-1503 (C M Briquet *les Filigranes* 136) sowie 1474-1600 (C M Briquet, *Les Filigranes* S. 291). Somit nehmen wir an, dass diese Handschrift in zeitlicher Nähe zum Münchner Kodex angefertigt wurde (siehe hierzu das Kapitel „Vergleich der Handschriften“).

KK5126, Paulus Kal, Wien, Kunsthistorisches Museum²²

Die 130 Blatt umfassende Papierhandschrift wird auf das Ende des 15. Jahrhunderts bzw. dem Anfang des 16. Jahrhunderts datiert. Der Einband besteht aus Holz und ist mit einer Schließe aus Metall versehen, der Buchrücken wurde aus rot marmoriertem geprägtem Leder gefertigt. Auf dem Holzdeckel befindet sich ein aufgeklebter Zettel mit der Aufschrift „Allerley Kempf zur Rosz vnd Fuesz jn vnnd on harnisch“. Auf der Innenseite des vorderen Holzbuchdeckels ist ein Papierstreifen

²² Beschreibung nach HILS

eingeklebt, auf dem sich ein lateinischer Text befindet, der aber keinen Zusammenhang mit der Handschrift hat. Das erste Blatt wurde scheinbar herausgeschnitten, die ersten Seiten bis 9r sind leer.

KK5126 weist drei unterschiedliche Foliierungen auf. Auf jedem recto Blatt befindet sich oben rechts eine mit Bleistift durchgehend eingetragene Foliierung. Auf einem Großteil der recto und verso Seiten im ersten Teil, die nur Abbildungen enthalten, ist eine zweite mit Bleistift erstellte Foliierung eingetragen. Im Gegensatz zu der ersten Foliierung ist die Zweite unvollständig. Eine wahrscheinlich zeitgenössische Foliierung wurde mit Tinte erstellt und ist in der gesamten Handschrift zu finden, jedoch nicht auf allen Blättern und weist die Besonderheit auf, dass sie aus einem Buchstaben und einer fortlaufenden Zahl besteht, a - n und 1 - 4.

Vergleich der Handschriften

Der folgende Vergleich gibt einen Überblick über den Erhaltungsgrad der einzelnen Werke und zeigt gravierende Abweichungen in den Abbildungen zwischen den Handschriften auf. Fast alle Handschriften weisen mehrere Folierungen bzw. die KK5126 eine Lagenzählung auf. Die wahrscheinlich älteren Eintragungen werden in () bzw. [] angegeben. Nicht lesbare Einträge sind mit (?) vermerkt.

Beim Bildvergleich dient CGM1507 als Referenzhandschrift; die einzelnen Merkmale sind als Fußnote vermerkt.

München CGM1507 ²³	Bologna Ms. 1825 ²⁴	Wien KK 5126 ²⁵	Gotha Ms.Chart.B 1021	Solothurn S 554 ²⁶
I			I	
1r	1r		1r	
1v	1v			
2r	2r, 2v, 3r(2), 3v, 4r(3)	9r		
2v				
3r				
3v				
4r				
4v	4v			
5r				
5v	5r			
	5v		1v	
6r	6r (1)	10r (a2)	2r (3)	
6v	6v	10v	3v	1 (1)
7r	7r (2)	11r	4r (7)	
7v	7v	11v	4v	
8r	8r (3)	12r ²⁷ (a3)	5r (9)	
8v	8v	12v	5v	
9r		13r (a4)	6r (?)	

23 HS.M enthält eine durchgängige Folierung auf dem recto Blatt. Die Seiten 71v, 72r, 72v, 73v und 74r wurden unten in der Mitte des Blattes mit einer Reihe von Zeichen markiert, bei denen es allerdings nicht klar ist, ob sie eine eigenständige Folierung darstellen.

24 In HS.B gibt es vier verschiedene Blattzählungen:

1. Recto Blatt unten rechts ().
2. Recto Blatt oben rechts [].
3. Auf einigen recto Blättern oben rechts.

25 In HS.W sind zwei Folierungen und eine Lagenzählung zu finden:

1. Recto Blatt oben rechts.
2. Eine wahrscheinlich zeitgenössische Lagenzählung auf einigen recto Blättern ().
3. Eine überwiegend auf verso Blättern vorhandene Zählung unten links [].

26 HS.S enthält zwei Seitenzählungen:

1. Jeweils oberer Blattrand ().
2. Weitere Seitenzählung oberer innerer Blattrand.

27 Griechischer Spruch auf der Streifartsche fehlt.

<u>München CGM1507</u>	<u>Bologna Ms.1825</u>	<u>Wien KK 5126</u>	<u>Gotha Ms.Chart.B 1021</u>	<u>Solothurn S 554</u>
9v		13v		
10r		14r (a5)		
10v		14v		
11r		15r [5]		
11v		15v	6v	
12r		16r [7]	7r (11)	
12v		16v [8]	7v	
13r		17r [9] ²⁸	8r (13)	
13v		17v [10] ²⁹	8v	
14r		18r [11]	9r (15)	12 (2)
14v		18v ³⁰		
15r		19r [13] ³¹		
15v		19v [14] ³²		
16r		20r (b6) [15]	9v (16)	15 (3)
16v		20v	10r (17)	
17r		21r	10v	
17v		21v [18] ³³	11r ³⁴ (19)	
18r		22r (b8) [19]	11v	
18v		22v [20]	12r ³⁵ (21)	
			12v	
			13r (23)	
19r		23r (b9) [21]		
19v		23v	17v, 18r (33)	
20r	9r (4)	24r (b10) [23]	18v	
20v	9v	24v	19r (35)	
21r		25r [25]		
21v		25v	19v, 20r (37)	
22r		26r [27]	20v, 21r (39)	
			21v	
22v		26v [28]		
23r		27r [29] ³⁶	24v	
23v	10r (5)	27v	24r (45)	
24r	10v	28r	23v ³⁷	

28 Korrigierte 8.

29 Korrigierte 9.

30 Rechter Reiter hat eine Streifartsche im Vergleich zu CGM1507.

31 Korrigierte 12.

32 Korrigierte 13.

33 Korrigierte 17.

34 Armhaltung des linken Kämpfers falsch dargestellt.

35 Rechter Kämpfer hat das rechte Bein vorgestellt.

36 Korrigierte 28.

<u>München CGM1507</u>	<u>Bologna Ms.1825</u>	<u>Wien KK 5126</u>	<u>Gotha Ms.Chart.B 1021</u>	<u>Solothurn S 554</u>
24v	11r (6)	28v [30]	22r (41)	
25r	11v	29r ³⁸ [33]	22v	
25v	12r (7)	29v	23r (43)	
26r	12v	30r (d11) ³⁹ [35] ⁴⁰		
26v		30v		
27r		31r (d13) [37]		
27v	13r (8)	31v		
28r	13v	32r (d12) [39]		
28v	14r (9)	32v		
29r	14v	33r (d13) [41]		
29v		33v	25r (47)	
30r		34r (d14) [43]	25v ⁴¹	
30v		34v	26r (49)	
31r		35r [45]	26v	
31v		35v		
32r		36r [47]	27r (51)	
32v		36v ⁴²	27v	50 (?) ⁴³
33r		37r ⁴⁴ [49]	28r (53)	51 (5)
33v		37v ⁴⁵		
34r		38r [51]		
34v		38v		52 (6) ⁴⁶
				53 (7) ⁴⁷
35r		39r ⁴⁸ [53]		
35v		39v ⁴⁹		54 (8)
36r		40r (d16) [55]	28v	55 (9)
36v		40v ⁵⁰	29r ⁵¹ (55)	
37r		41r (d17) [57]		
37v		41v	14v (26), 15r (27)	
38r		42r (d18) [59]		

37 Leicht abweichende Darstellung der Technik.

38 Der linke Kämpfer greift das Handgelenk des Gegners; in CGM1507 erfolgt der Griff in die Klinge.

39 Der untere Rand des Blattes scheint beim Binden der Handschrift leicht abgeschnitten worden zu sein.

40 Die 35 wurde unterstrichen.

41 Kein zweites Schwert in der Abbildung.

42 Der rechte Kämpfer hält das Gehülz mit der rechten Hand, im Gegensatz zu CGM1507 und MS.1825.

43 Rechte Figur hält das Schwert entgegengesetzt der Figur in CGM1507.

44 Im Vergleich zu CGM1507 geht der linke Kämpfer deutlicher an die Kehle des Gegners.

45 37 v – 39 r: Am Boden liegen zwei Schwerter im Gegensatz zu CGM1507.

46 Figuren ohne Dolch, am Boden liegen Ahlspieße.

47 Blatt 53 (7) hat keine Entsprechung in CGM1507.

48 Im Vergleich zu CGM1507 geht der linke Kämpfer deutlicher an die Kehle des Gegners.

49 39 v/40 r: Der Künstler stellt kein Blut bzw. Wunden dar.

50 Es befindet sich kein Text im Spruchband.

51 Dolch und Schwert fehlen in der Abbildung.

<u>München CGM1507</u>	<u>Bologna Ms.1825</u>	<u>Wien KK 5126</u>	<u>Gotha Ms.Chart.B 1021</u>	<u>Solothurn S 554</u>
38v		42v		
39r		43r (d19) [61]	15v	
39v		43v		
40r		44r (d20) [63]	16r (29)	
40v		44v	16v	
41r		45r [65]	17r (31)	
41v		45v ⁵²		
42r		46r ⁵³ [67]		
42v		46v ⁵⁴⁵⁵		
43r		47r		
43v		47v		59 (12) ⁵⁶
44r		48r [71]		60 (?)
44v		48v		61 (14), 62(15)
45r		49r [73]		63 (16), 64 (17)
45v		49v		65 (18), 66 (19)
46r		50r (e1) [75]		67 (?)
46v		50v		68 (?)
47r		51r (e2) [77]		69 (22)
47v		51v		70 ()
48r		52r (e3) [79]		71 (24)
48v		52v ⁵⁷		
49r		53r (e4) [81]		
49v		53v		57 (10) ⁵⁸
50r		54r (e5) [83]		
50v		54v		58 (?)
51r		55r [85]		
51v		55v ⁵⁹		
52r		56r ⁶⁰		
52v		56v		
53r		57r		
53v		57v		
54r		58r		

52 Der linke Kämpfer trägt keinen Dolch.

53 Der Hammer des rechten Kämpfers fehlt am Boden.

54 Im Spruchband befindet sich kein Text.

55 Im Vergleich zu CGM1507 trägt der kniende Kämpfer keinen Dolch.

56 Hier ohne Paulus Kal im Bild.

57 Das Spruchband trägt keinen Text.

58 Mann in CGM507 mit Knüppel bewaffnet.

59 Das Spruchband trägt keinen Text.

60 Im Vergleich zu CGM1507 trägt derjenige Kämpfer, der wahrscheinlich Paulus Kal darstellen soll, kein „Fratzenschild“, sondern einen normalen Buckler, wie z.B. auf 57 r.

<u>München CGM1507</u>	<u>Bologna Ms.1825</u>	<u>Wien KK 5126</u>	<u>Gotha Ms.Chart.B 1021</u>	<u>Solothurn S 554</u>
54v		58v		
55r	15r (10[44])	59r		
55v	15v	59v		
56r	16r	60r (f1)		
56v	16v	60v		
57r	17r (13?)	61r (f2)		
57v	17v	61v		
58r	18r (14)	62r (f3)	29v, 30r (57)	73 (25), 74 (26)
58v	18v	62v	30v, 31r (59)	75 (27), 76 (28)
59r	19r (15)	63r (f4)	32r (61)	77 (29)
59v	19v	63v	31v	
60r	20r (16)	64r (f5)	32v	
60v	20v	64v	33r (63)	
61r	21r (17)	65r	33v	
61v	21v	65v		82 (30)
62r		66r		83 (31)
62v		66v	34r (65)	84 (32)
63r		67r	34v	85 (33)
		67v ⁶¹		
		68r ⁶²		
63v		68v	38r (71)	91 (39)
64r	22r (18)	69r	38v	92 (40)
64v	22v	69v	39r (73)	93 (41)
65r	23r (19)	70r (g1)	39v	
65v	23v	70v	35r (?)	86 (34)
66r		71r (g2)	35v, 36r (?)	87 (35)
66v		71v	36v	88 (36)
67r		72r (g3)	37r (69)	89 (37)
67v		72v	37v	90 (38)
68r		73r (g4)	40r (75)	
			42v	
68v		73v	43v	
69r	24r (20[29?])	74r (g5)	44r (83)	
69v	24v	74v	44v	
70r		75r	45r (85)	
70v		75v	45v, 46r (87)	100 (42)
71r		76r	46v	
71v		76v		

61 „Unteres Anbinden“ im langen Schwert.

62 „Oberes Anbinden“ im langen Schwert.

<u>München CGM1507</u>	<u>Bologna Ms.1825</u>	<u>Wien KK 5126</u>	<u>Gotha Ms.Chart.B 1021</u>	<u>Solothurn S 554</u>
72r		77r	47r (89)	
72v		77v	47v	
73r	25r (22?)	78r		
73v	25v	78v		
74r	26r (23)	79r	48r (91)	
74v	26v	79v	48v	
75r	27r (24)	80r [h1]	49r (93)	
75v	27v	80v ⁶³	50r (95)	101 (43)
76r	28r (25)	81r [h2]	50v	102 (44)
76v	28v	81v	51r (97)	103 (45)
77r		82r ⁶⁴ [h3]	51v	104 (46)
77v		82v	52r (99)	105 (47)
78r		83r [h4]	52v	106 (48)
78v		83v	53r (101)	107 (49)
79r	29r (26)	84r [h5]	53v	
79v	29v	84v	54r (103)	
80r	30r (27)	85r	54v	
80v		85v		
81r	31r ⁶⁵ (28)	86r	55r (105)	
81v	31v	86v	55v	
82r	32r (29)	87r	56r (107)	
82v	32v	87v	56v	
83r		88r	57r (109)	
83v		88v	57v	116 (50)
84r	33r (30)	89r	58r (111)	117 (51)
84v	33v	89v	58v	118 (52)
85r	34r (31)	90r [i1]	59r (113)	119 (53)
85v	34v	90v	59v	120 (54)
86r	35r (32)	91r [i2]	60r (115)	121 (55)
86v	35v	91v	60v	122 (56)
87r	36r (33)	92r [i3]	61r (117)	123 (57)
87v	36v	92v		
88r	37r (34)	93r [i4]		
88v	37v	93v		
89r	38r (3?)	94r [i5]		
89v	38v	94v		
90r	39r (36)	95r		

63 Im Vergleich zu CGM1507 werden Ober- und Unterschnitt mit dem Dolch deutlicher am Handgelenk durchgeführt.

64 Im Vergleich zu CGM1507 weist Paulus Kals Ellbogen den Dolch des Gegners deutlicher ab.

65 Bologna 30v leer.

<u>München CGM1507</u>	<u>Bologna Ms.1825</u>	<u>Wien KK 5126</u>	<u>Gotha Ms.Chart.B 1021</u>	<u>Solothurn S 554</u>
90v	39v	95v		
91r	40r (37)	96r		
91v	40v	96v		
92r	41r (38)	97r	62v	
92v	41v	97v	61v	
93r	42r (39)	98r	62r (119)	
93v	42v	98v	63r (121[109])	
94r	43r (40)	99r		
94v	43v	99v		
95r	44r (41)	100r [k1]		
95v	44v			
96r				
96v				
	45r (42)			
	45v			
	46r			
	46v			
		104v		
		105r (f2)		
		105v		
		106r (f3)		
		106v		
		107r (f4)		
		107v		
		108r (f5)		
		108v		
		109r		
		109v		
		110r		
		110v		
		111r		
		111v		
		112r		
		112v		
		113r		
		113v		
		114r (m1)		
		114v		
		115r (m2)		

<u>München CGM1507</u>	<u>Bologna Ms.1825</u>	<u>Wien KK 5126</u>	<u>Gotha Ms.Chart.B 1021</u>	<u>Solothurn S 554</u>
		115v		
		116r (m3)		
		116v		
		117r (m4)		
		117v		
		118r		
		118v		
		119r		
		119v		
		120r		
		120v		
		121r		
		121v		
		122r (n1)		
		122v		
		123r (n2)		
		123v		
		124r (n3)		
		124v		
		125r (n4)		
		125v		
		126r (n5)		
		126v		
		127r		
		127v		
		128r		
		128v		
		129r		
		130r		

Inhalt von CGM1507

6 v – 9 v	Kampf zu Pferd mit dem Spieß
10 r - 12 r	Kampf zu Pferd, Schwert gegen Spieß
12 v – 15v	Kampf zu Pferd, Schwert gegen Schwert
16 r – 18 r	Kampf zu Pferd, waffenlos
18 v – 19 r	Kampf zu Pferd, Spieß gegen gerüsteten Kämpfer am Boden
19 v – 20 v	Gerüstet, Spieß gegen Spieß, Spieß gegen waffenlos, Schwert gegen Spieß
21 r – 33 r	Gerüstet, Halbschwert
33 v – 36 v	Gerüstet, Dolch gegen waffenlos
37 v – 42 v	Gerüstet, Axt
44 v – 48 v	Gerichtlicher Zweikampf: Hakenschild und Kolben
49 v – 51 v	Gerichtlicher Zweikampf: Mann gegen Frau
52 v – 57 r	Schwert und Buckler
58 r – 63 r	Langes Schwert
63 v – 65 r	Ringens im langen Schwert
65 v – 70 v	Langes Schwert
71 v – 74 v	Langes Messer
75 v – 80 r	Dolch
81v – 95 r	Ringens

Transkription von CGM1507

i

Cod. germ. 1507

Ex Bibliotheca Palatina Mannh⁶⁶

ii [Eingeklebte Handschriftenbeschreibung aus dem Jahre 1958.]

iii leer

iv

Cod. bav.
1507⁶⁷

Stempel in Mitte des oberen Drittels der Seite:

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

1 r leer

1 v

Methodus & Exercitia varia, lanceis, gladiis, ensibus, clavis, Securibus, clypeis et pug
nibus, ac denique Sine armis, solo tantum corporis robore, tam ex equis, quam in terra
colluctantium, quos inter prastantiores Sunt veterum Equestres Ludi. / Tournier Spiel /
Totum opus in hanc formam redactum est à Paulo Kal, hujusce artis peritissimo Magi-
stro, et quidem regnante Duce Ludovico, comite Palatino ad Rhenum etc etc
Quod explicationi rerum decst⁶⁸, è picturis, earúmque gesticulationibus, usúque
armorum quodammodo colligendum.

66 Eingeklebter Zettel.

67 Eingeklebter Zettel.

68 Oder de est

2 r⁶⁹

⁷⁰Mit hilf gottes⁷¹ und des hochgeporn hern herczog ludwigs pfalczgrawe
peÿ rein⁷² herczog in nÿdern⁷³ und obern bayren^{74 75}. Hab ich maister pauls
kal ain merer der kunst das püech geordenirt in⁷⁶ aller Ritterlicher
wer⁷⁷ auf das kurcz⁷⁸ und auf das nachst⁷⁹.

Hÿe hebt sich an die⁸⁰ kunst die liechtenawer mit seiner gesellschaft⁸¹
gemacht und gepräucht hat in⁸² aller ritterliche wer⁸³ das im got
genädig⁸⁴⁸⁵ seÿ.

Maist<er> hanns liechtenawer ⁸⁶ .	Maist<er> peter wildigans von glacz ⁸⁷ .
Maist<er> peter von tanczk ⁸⁸ .	Maist<er> hanns spindler vo<n> czuaÿm ⁸⁹ .
Maister lamprecht von ⁹⁰ prag.	Maist<er> hanns seÿdenfaden vo<n> erfürt ⁹¹ .
Maister andre liegnicz ⁹² .	Maister iacob liegnicz ⁹³ , gepried<er> ⁹³ .
Maister sigmund amring ⁹⁴ .	Maister hartman von nur<e>nberg ⁹⁵ .
Maister martein hunczfeld ⁹⁶ .	Maister hanns pägnnczer ⁹⁷ .
Maister phÿlips ⁹⁸ perger.	Maister virgilÿ von kraca ⁹⁹ .
Maister dietherich degen vechter von brawnschweig ¹⁰⁰ .	

69 Absatz ist in einer gotischen Fraktura geschrieben.

70 HS.W Mit hylf gotes vnnd des hochgepornenn hern herczog ludwigs pfalcz graffue bey rein herczog in nydern vnnd obern bayrn chab ich maister pauls kal ain merer der chunst das puech geornirt in aller ritterlicher wer auf das churczt and auf das nachst
Hie hebt sich an die chunnst die liechtnawer mit seiner gesellschaft gemacht vnnd geprauch hat in aller Ritterlichenn wer das im got genädig sey

71 HS.W gotes

72 HS.B hochgepornen herrn hertzog Ludwigs pfälzgrauen Bey Rein

73 HS.B In Niedern

74 HS.B Bayrn etc

75 Herzog Ludwig IX, der Reiche (1450 – 1479)

76 HS.B georniert In

77 HS.B weer

78 HS.B kürzt

79 HS.B nagst

80 HS.B dye

81 HS.B gesellschaft

82 HS.B Jn

83 HS.B Ritt<er>lichen weer

84 HS.B genedig

85 Umlautzeichen befinden sich eigentlich über dem n.

86 HS.W. Liechtnauer

87 HS.B Wildigans von glatz / HS.W Mayster peter wildigans von<n> glacz

88 HS.B dantzk / HS.W Mayster peter vonn dannckh

89 HS.B Spindler von tznaim / HS.W vonn cznaim

90 HS.W vonn

91 HS.B Seydenfadn von Erdfurt / HS.W seyden faden von erfurt

92 HS.B Andre lignitzer / HS.W andre lignicz⁹³

93 HS.B lignitzer gepried<er> / HS.W. Mayster jacob lignicz⁹³ geprieder

94 HS.B Sigmund / HS.W sigmunnd ämring

95 HS.B Nuernbergk / HS.W vonn nyrmberg

96 HS.B Mertan huntzfeld / HS.W mertem hunczfeld

97 HS.B pägnitzer / HS.W pägnücz⁹⁷

98 HS.B philipps / HS.W philips

99 HS.B virgili von kraca / HS.W vonn kraca

100 HS.B dietrich degenfecht<er> von prawnschweyg / HS.W diethrich degen fechter von braunschweig

Maister ott iud¹⁰¹ der der her<e>n von o<e>sterreicher ringer gewessen ist¹⁰² .
 Der edel¹⁰³ vnd fest stettner¹⁰⁴ der am maist<e>n der maister¹⁰⁵¹⁰⁶ aller schüller gewessen¹⁰⁷
 ist¹⁰⁸ vnd ich maister¹⁰⁹ pauls kal¹¹⁰ pin sein schuler gewessen dat im
 got genädig¹¹¹ seÿ vor in¹¹² allen¹¹³.

2 v – 3 v leer

4 r¹¹⁴

Genediger herr ich gelob euch den dienst mein gott und sein lieb ein muter sullen unser helf<er>
 sein

4 v¹¹⁵ leer

5r

Nemt hin genediger herr das schwert ir wert von der muter gots und riter sand iorg<e>n aller
 ritterschafft gewert

5v leer

6 r¹¹⁶

Ich hab aug<e>n als ein falk¹¹⁷ das man mich nit beschalk
 Ich hab hercz als ein leb das ich hin czü streb
 Ich hab fües als ein hind das ich hin czü vnd dar von spring¹¹⁸

101 HS.B Jud / HS.W jnd(sic)

102 HS.B d<er> herr<en> von ósterrich Ring<er> / HS.W hern von oster rich ringer gewessenn yst

103 HS.B Edl / HS.W edl

104 HS.B Stettner / HS.W vest ~~der~~ stetner

105 Einfügung oberhalb der Zeile.

106 HS.W. maistenn der maister. Maister wurde auch hier oberhalb der Zeile eingefügt.

107 HS.B Schúeler gewesen / HS.W schueller gewessenn

108 HS.W yst

109 HS.W mayster

110 HS.B kall

111 HS.B Schúeler gewesen das Im got genedig / HS.W schueller gewessenn das im

112 HS.B In

113 HS.W allenn

114 HS.A Zierschrift im Spruchband.

115 HS.B Zierschrift im Spruchband „ hilf got du ewig wort de<n> leib Ine der __rt

116 HS.W Keine Schrift im Spruchband.

117 HS.B valk

118 HS.B Ich ha huf als ein hint das ich dar[zu] vnd davo<n> spri<n>g

6 v¹¹⁹

Sine spere beriecht
nach dem lengsten

7 r

wechsel dūrch
vnd setze an.

7 v¹²⁰

zú halbem spies
setze abe den lang<e>n spies

8 r

·PANI · THETRA GRAMATHON¹²¹

8 v¹²²

hebe in ainer ennge den
spiesz vber die achssel vnd
wendt dich mit dem
pferde gegen Jme oder setze
den spies hinden an das
gesesse vnd triff mit Jme

9 r – 9 v¹²³ nur Bild

10 r

Abesetze zú deiner
rechten seyten¹²⁴

119 Abbildung erstreckt sich über 6 v und 7 r.

120 Abbildung erstreckt sich über 7 v und 8 r.

121 Schrift auf der Streifartsche des Reiters.

Streifartsche: Fläche, am Sattel hängende, kleine Schilde zum Schutz der Oberschenkel der Reiter.

Tetragramm: Bezeichnung für den aus 4 Konsonanten bestehenden göttlichen Eigennamen YHWH (für Yehowa; im Hebräischen kennt man keine Vokale). LEXIKON DES MITTELALTERS, Bd. 7, S 575

122 Abbildung erstreckt sich über 8 v und 9 r.

123 Abbildung erstreckt sich über 9 v und 10 r.

124 Über dem y befindet sich ein kleines o.

10 v¹²⁵

Slage v̄ber seinen spiesz zú der rechten
 sýtten vnd fahe seinen spies vnder deinen
 rechten armen vnd setze deinen knauff
 an<n>¹²⁶ Satlbogen vnd fahe Jne an das ort

11 r nur Bild

11 v

Lege dine swert v̄ff die lingken handt zú dime zaúme vnd
 allsuene dú von dir magst so setze Jme abe mit der
 klingen vnd stosse nider mit dem gehultze Jme seinen spiesse
 aúf die erde vnd verwendet dich mit dem knopfe an deinen
 Satlbogen vnd setze Jme mit dein ort an wo dú magst

12 r nur Bild

12 v

Die Erste hute Die annder hute

Abensperg¹²⁷ Gebewolf¹²⁸

13 r

Die dritte hute Die vierdte hute

13 v

das aússer swert
 nemen

14 r

Das Inner swert nemen

125 Abbildung erstreckt sich über 10 v und 11 r.

126 Oder an<e>

127 Graf Niklas von Abensperg (1441, † 28. Febr. 1485)

128 Hans Gebewolf

14 v – 15v nur Bild

16 r

Der Schaff griff wéret was vnnder aúgen kombt

16 v

vberfalle wér dich bey dem halse ringen wil

17 r

Setze abe von dem haübt wer dich wil fass<e>n

17 v

Wann dú abesetzest vnd slússest den armen
vnd wennde dich mit deinem rosß vom mann

18 r

das ist das Sonnen zaigen

18 v

Schicke dich also gegen dem mann zu Rosß

19 r

Allso schicke dich wann dú man vnd Ros werff<e>n willdt

19 v

also schicke dich abezúsetzen wider schiessen

20 r

Setze abe den lanngen spiesz mit der hennde vnd
wennde Jn vnd setze Jme abe mit dem swerde.

20 v – 21 r nur Bild

21 v

die vnnderst hute in dem kurtzen swerde die annder hute im<e>
kurtzen swerde

22 r

die dritt hute vnnder die vierde hute zu schiessen
dem vchsen gut vnd zu mordslegen

22 v – 23 r nur Bild

23 v

Ein mordslag nach dem Elnbogen

24 r

die Blossen such Jme vnnder dem armen

24 v

die ledigunge furn in der hennde

25 r

hinden in den henndtschuh<e>n such Jne

25 v – 29 r nur Bild

29 v

Ein swert nemen

30 r

Wie sich der schickt wann Er sein swert verlurt

30 v

wie man das brech<e>n soll, das zügken an dem
Baine vnd soll fallen in die riszen bey dem hals

31 r

Der bröch úber das riszen bý dem halse

31v

wie Er wert das risen bey dem halse
vnd drúgkt wider den Elnbogen

32 r

Stile das bain hinweg . vnd hebe Jme sein beyn
mit dem knopf Inwendig seines baines

32 v¹²⁹

Einen verlorn man zú krefften zúbringen

33 r

Tritte nahe vnder augen zú den knie
bogen vnd risze mit dein¹³⁰ knopfe

33 v – 35 r nur Bild

35 v

wie man ainen rugkling aúf der erden hallten soll

36 r

Wie man ainen Neseling aúf der erd<e>n hallt<e> soll

129 HS.W Der rechte Kämpfer hält das Gehültz mit der rechten Hand, hingegen in CGM1507 mit der linken. Da alle anderen Abbildungen immer Rechtshänder darstellen, ist davon auszugehen, dass hier ein Fehler korrigiert wurde.

130 Oder „dem knopfe“.

36 v¹³¹

Gelobt sey maria vnd ir kint vnd alle die peÿ in wonhafft sind

37 r leer

37 v

Wie dú dich gegen aim<e> anndern schick<e>n
sollt mit der axe

38 r

Das erste anbinden mit der Axe

38 v

Die erste suchunge vff dem risze

39 r

Die annder súchunge . In der
knýebel<e>n und zúgken

39 v

Setze abe vnd hegkel Jne wider

40 r

Setze abe vnd winde aúf vnd nym
das ryszen beý dem halse40 v¹³²zú gleichem dorch
mit dem winde
suelle soanbinden schiesse clainen¹³³(sic) ort
vnd nimbst dú Jme die axt

131 HS.W Keine Schrift im Spruchband.

132 Der Satz wird durch die Hämmer der Kämpfer geteilt. Somit ist nicht gesichert, ob von Links nach Rechts gelesen oder erst der linke und dann der rechte Teil zusammengesetzt wird. Folgende Varianten sind möglich:

a) zú gleichem dorch anbinden schiesse clainen ort mit dem winde vnd nimbst dú Jme die axt suelle so

b) zú gleichem dorch mit dem winde suelle so anbinden schiesse clainen ort vnd nimbst dú Jme die axt

133 deinen

41 r

vnd obe Er dir lat(sic) die axte fürgeen vnd will dir
die fürder hand ledig machen. zúgkt Er so henng
nach vnd setze Jme an oder rýsze Jne bey dem hals

41 v

Das rýszen get aús dem vorgeschriben stúgk

42 r

Allso súde Jne wann dũ Jne Neselingen zúgkest

42 v¹³⁴

Gelobt seý Maria vnd ir kint vnd alle die peý in wonhafft sind¹³⁵

43 r leer

43 v¹³⁶

warner¹³⁷¹³⁸ kempfer

Hilf got dw ewigs wart dein Leib hie vnd der sele dort¹³⁹

44 r

Losener¹⁴⁰ Grieswartt¹⁴¹

134 HS.W Keine Schrift im Spruchband.

135 In einem Spruchband geschrieben.

136 Folio 43 v und 44 r gehören thematisch zusammen. Es sind Personen abgebildet, deren Rolle im Rahmen eines gerichtlichen Zweikampfes angesiedelt sind. Neben dem Kämpfer sind Warner, Losener und Grieswart und auch Paulus Kal selbst abgebildet, der den Kämpfer geleitet.

137 Begriff aus dem Gerichtswesen. SCHLOSSER, *Zivilprozess*, S. 201f, 218-220. Der Anweiser war als Rechtsbeistand in beratender Funktion tätig. Der Warner fungierte neben dem wortführenden Fürleger als zusätzlicher Rechtsbeistand und gab Warnungen bzw. Anweisungen hinsichtlich des prozessual richtigen Verhaltens. Ähnlich dürfte die Funktion des Losener oder auch Losers gewesen sein. Das Recht auf Anweiser und Warner war ein Standesprivileg geistlicher und weltlicher gefürsteter Personen. Siehe auch GRIMM, Bd. 27 Sp. 2094, 6 4c.

138 HS.W Auf dieser Seite fehlt das Spruchband.

139 In einem Spruchband beschrieben.

140 Begriff aus dem Gerichtswesen, auch Horcher genannt. In der Bedeutung entweder gleichzusetzen mit dem Warner oder in der Funktion eines Gerichtsschöffen. (DEUTSCHES RECHTSWÖRTERBUCH, losner-1).

141 Beim gerichtlichen Zweikampf stand jedem Kombattanten eine Art Sekundant zu, der die Aufgabe hatte, die Kampffregeln zu überwachen, z. B., dass der Kämpfer korrekt gerüstet ist, und den Unterlegenen mit einer Stange zu schützen. Wahrscheinlich ist dies auch der Ursprung der Redensart „jemandem die Stange halten“. Siehe auch Cod. Guelf. 3.1 Aug. 2, Wolfenbüttler Bilderhandschrift, Sachsenspiegel online, Erstes Buch Landrecht, 25 v.

44 v

die heúwe in den Schillte<n>

45 r

Wie man sich schikgte hinder den
Schilldt mit den kolben

45 v

hie suchte ainer den ann^s der
hinder dem Schillte

46 r

Der tritt dem auf die
Scherpfe seines Schilts
damit macht Er Jn
blos vnd slegt oder
sticht mit dem kolb<e>n

46 v

hie komen Sý in die wýnden vnd
rýszen mit den Schillten

47 r

vs dem wynden komen dir
hartten stoss

47 v

Alhie vollendet sich das vorgeschrib<e>n stugk

48 r nur Bild

48 v¹⁴²Gelobt seÿ maria vnd ir kint vnd alle die peÿ in wonhafft sind¹⁴³

49 r leer

49 v

Also schickt sich der man in der grüben
 gegen dem wybe, Er ist eingegraben bis an
 den gurtl vnd mag geringes dar Jn<e> vmb
 gan vnd die aine hand ist Jme mit dem
 Elnbogen gebúnden zú der seÿtt<e>n doch dz
 Er Sý wol rurn mag

Die fraú mus also geschickgt sein das Jr Ermel an
 dem hembde ein dúme¹⁴⁴ Elln fur die hand geet, alls
 ain Segkelin dar Jn<e> tút Sý ainen stain der da hat
 ij¹⁴⁵ pfund vnd hat nichts an wann das hembd
 vnd das ist zú wissen den bainen mit
 ainem nestl gebund<e>n

50 r nur Bild

50 v nur Bild

51 r nur Bild

51 v¹⁴⁶Gelobt seÿ maria vnd ir kint vnd alle die peÿ in wonhafft sind¹⁴⁷

52 r kein Bild

52 v

Jn die ersten húte schick dich allso

142 HS.W Keine Schrift im Spruchband.

143 In einem Spruchband geschrieben.

144 Oder „dinne“.

145 ij steht für römisch 3.

146 HS.W Keine Schrift im Spruchband.

147 In einem Spruchband geschrieben.

53 r

In das erste anbinden schicke dich also

53 v

Das Erste stügke fahe seine strach vff den Bügkeler
dieweile slage niden wo dü willt

54 r

dút Er dir das fürder stügke so
versetze Jme niden also

54 v

Slegt Er dir zú dem heubt so súch
Jme die nechste rüre zú der Bruste

55 r

Versetzt Er dir gleich mit der klingen so falle Jme
vber sein hanndt mit denne knöpfe vnd rysze Jme
nach dem halse

55 v

Allso schicke dich wann dú Jme den Bügkeler
willdt nemen vnd greif Jme ebich in seinen
Bügkeler vnd winde Jme Jne aüs der hende

56 r

Das fürgeschrib<e>n stugke

56 v

Winde Jme den Bügkeler vber den Elnbog<e>n
vnd nimbe Jme sein swert oder wirff Jne

57 r

Allso wurft Jne aús dem vorgeschrib<e>n stugke

57 v kein Bild

58 r

die erste húte
haist der ochse

Die annder húte haisst
der pflúeg

58 v

die dritte hute
haisst der Alber

die vierde haisst
vom tage

59 r

zorn hauwe ort
yme dratt
59 v

Ným oben abe
one fare

60 r

Wýnde stich

60 v

Sicht Er es nimbs nider

61 r

oben duplir

61 v

Niden mútier

62 r

vier blosse wisze zú reme<n>

62 v

so slegstú gewisse anefare

63 r

vber arbeit lere

63 v

das erste huffe ring<n> im<n> Swert

64 r

das annder huffringen im<n> Swert

64 v

das dritte huffring<n> im<n> Swert

65 r

das vierde hüffring<n> im<n> Swert

65 v

Nachreýsen zwýfacht

66 r

Dúrchwechsel lere von baiden seýtten

66 v

krumpf auf Behende werf den ort
auf die hennde

67 r

Nimb den Elnbogen in die wage
Schrýt in den tag bis nit zülas

67 v

vbergriff Jn das gebende
vnd rýssze

68 r

Schnappe Ime zú baiden seyttten

68 v

Risze Ine an der klingen

69 r

Die vszer myne¹⁴⁸ dem arbeit
damit beg ynne

69 v

der vnderschniet

70 r

der oberschniet

70 v

Sprechfinster¹⁴⁹(sic) machstand frýlich besiech
sein sach besliessunge der gantz<e>n zettel

71 r leer

148 Über dem Wort befindet sich ein Nasal- oder Zierstrich.

149 Sprechfenster.

71 v¹⁵⁰

Allso schicke dich in die erste hute

72 r¹⁵¹

fahe Jne hinder dem gebinde vorn mit der Schneide

72 v¹⁵²

zú gleichem mit haúwen zúsamem

73 r nur Bild

73 v¹⁵³ nur Bild74 r¹⁵⁴

zu gleichem anbinden so trit la<n>g hinein vnd fahe Jme
den arme mit seime mess<er> vnd wirffe Jne
vber die huffe oder slage Jne

74 v

dissz ist der brúche vber das furder stúgke. greýff
Jme vber seinen Elnbogen nach dime messer vnd
wýnde Jme dz vnder seine kele vnd schneide

75 r leer

75 v

das ist der Oberschnit im<e> degen

76 r

das ist der vnnderschnit im<e> degen

150 Unten in der Mitte der Seite befindet sich „O-I“ Dies könnte von einer früheren Folierung stammen.

151 Unten in der Mitte der Seite befindet sich „S“ Dies könnte von einer früheren Folierung stammen.

152 Unten in der Mitte der Seite befindet sich „2“ Dies könnte von einer früheren Folierung stammen.

153 Unten in der Mitte der Seite befindet sich „3“ Dies könnte von einer früheren Folierung stammen.

154 Unten in der Mitte der Seite befindet sich „4“ Dies könnte von einer früheren Folierung stammen.

76 v

das abesetzen

77 r

das gliet rúgken vnd abegesetzt

77 v

das ainfach Slos im<e> tegen

78 r

das zwýfach Slos im<e> tegen

78 v

das Slos zúbrechen im<e> tegen

79 r

das arme sliessen im<e> tegen

79 v

den Elnbogen in die wage

80 r

der vngenannt verkert im<e> tegen

80 v kein Bild

81 r

Der Erste stannd wie dú dich schicken sollt
in das Ringen

81 v

das abeslagen in gleichem fassen

82 r

das aússlagen in gleichem fassen

82 v

das erste hüffringen bey dem halse

83 r

Der Bruch darüber

83 v

das annder hüffringen
vber die achsel

84 r

der Brúch daruber

84 v

das dritte huffringen vber den
Einbogen vnd den Arme geschlossen

85 r

Der brúch darüber

85 v

das vierde hüffringen nach dem Schengkel

86 r

Der Brúch daruber

86 v

das dúchslieffende ringen zú baiden seytt[e]n¹⁵⁵

87 r

Der brúch wider alle dúrch sliessen

87 v - 95 r nur Bild

Folierung 95 r/H.C.

95v

runder Stempel BIBLIOTHECA

REGIA

MONACENSIS

155 Es ist nicht klar, ob sich über dem Wort ein Nasalstrich befindet.

Ergänzungen aus Ms. 182542 r¹⁵⁶

junger Ritter Lern got lieb
 haben vnd frawn Ir ere
 So wächst dein ere v'ber
 alle Ritterschaft / vnd lern
 kunst dye dich Zierndt
 vnd In kriegen Zu Ernn
 hofiernndt
 Ringen ist güet pesser spies
 Swerrt vnd messer ettlich
 In andern hant<e>n verderben

42 v¹⁵⁷

kúndt er kunst er möchte
 ere erwerben
 Ain gemaine lere
 Wildw kunst schawn siech
 linck geen vnd recht mit
 mit(sic) hawn vnd linck
 mit rechtem . Jst das du
 starck gerest Zw vechten
 wer nach get hawn der
 bedarf sich kunst wemg¹⁵⁸

156 HS.B In der Handschrift Ms.1825, Bologna, befindet sich auf Blatt 42 r sowie 42 v dieser Text mit dem Merkvers Lichtenauers.

157 HS.B In der Handschrift Ms.1825, Bologna, befindet sich auf Blatt 42 r sowie 42 v dieser Text mit dem Merkvers Lichtenauers.

158 HS.B Text bricht an dieser Stelle ab. Die Blätter mit dem weiteren Text sind vermutlich verloren gegangen.

Die Lichtenauer Lehre aus KK5126

	von/bis	
	Seite	Zeile
Hier hebt sich an die zettl der riterkichen chunst des fechtens die gedicht...	104 v	1
	104 v	15
Das ist die gemaine ler des langenn Swercz vnd ist die vor redt...	104 v	16
	105 r	42
Maister hannsen liechtenauers ross fechtenn...	105 r	43
	105 v	24
Das seind maister hannsen liechtenauers fechten im harnasch zum champf...	105 v	25
	105 v	30
Alhie hebt an ein ler des langen Swertz das ist der dext...	106 r	4
	114 r	11
Die chunst ross fechtens des vrogenanten johannes leichtenauers mit der glos der text ein gemain ler...	114 r	12
	114 r	45
Text von ringen zw Ross...	114 r	46
	114 v	8
Der text einer ler zu ross das gläffen Stechen sicherlich an hürt lernen prechen...	114 v	38
	115 r	1
Hie hebt sich die chunst zeross mit dem Swertt...	115 r	2
	116 v	45
Nu merchk das stuck hasit der vngenannt griff... (Ringen zu Ross)	116 v	46
	117 r	38
Halbschwert zu Pferd	117 r	39
	117 v	28
Hie hebt sich an dy chunst des churzen swercz zw champf die auch gemacht hat hanns liechtbauer der text eine gemaine ler wer absnitet fechtens zw fuess glosa...	117 v	29
	118 r	16
Der text der glaffenn wider die glaffenn zw Sper vnd ort den vor stick stick anne forcht...	118 r	17
	118 v	9
von ringen zw champf...	118 v	10
	119 r	36
Das ist der text von denn verporgn ringenn...	119 r	37
	119 v	42
Das text vonn der wer die zw dem champf gehort In aller ler dein ort gegen der blos	119 v	43

ker...	120 r	3
Hie hebt sich an die chunst zechampf fechn mit swert gegen dem swertt...	120 r	4
	122 v	23
Hie merck die arbeit mit dem degenn zum champf...	122 v	24
	122 v	44
Die her nach geschribenn ringen hat gemacht ein tauffter jud genant maister ott der herrenn vonn oster reich ringer...	122 v	45
	124 v	47
Das seind maister marteins hunczfeld fechten Harnischfechten	124 v	48
	126 r	37
Das ist maister marteinshunczfeltz chunst zu ross mit der glaffen vnd mit swertt...	126 r	38
	126 v	43
jtem merck wen dw vechn sold zu ross mit einem armprust vnd mit einem swert...	126 v	44
	127 r	6
Jtem also schik dich mit der streyt agkst zu vechten...	127 r	7
	127 r	30
Jtem also schick dich in dem lanngen schilt...	127 r	31
	127 v	5
Das puckler fechten...	127 v	6
	127 v	32
Hie hebt sich an der tegenn...	127 v	33
	128 r	25
Anweisungen an den Gerichtshelfer – gerichtlicher Zweikampf	128 v	1
	129 r	13

104 v

- Hie hebt sich an die zetl der ritterlichen chunst des fechtens die geticht vnd
gemacht hat hanns liechtenauer der ein hocher maister in den künst<e>n
gewessenn ist dem got genadig sey des ersten mit dem lanngen swert darnach
mit dem spies vnd darnach mit dem swert zw ross vnd darnach mit dem
5 kurczen swert zw ross kampf vnd dar vmb das die kunnst fürsten vnd herr<e>nn
rittern vnd chnechten zw gehort das sy wissenn vnd lernen sullenn so hat er
die ritterlichen chunst yedleich pesunder lassen schreibenn mit verporgen vnd
verdackten worten dar umb das Sy yeder man nit versten müg vnd hat das
getan durch der schirmmaister willen die ir chunst ring wegen das von den
10 selbm sein chunst nit ge offenwart werd lewtt<e>n die die chunst nicht in wierden
chünen haldenn als den chunnsten zue gehört
Junger ritter lern got lieb habenn und frauen zo¹⁵⁹ ere so [v]ächst¹⁶⁰ dein ere vber alle
Ritterschafft vnd lern chunst die dich ziern vnd in kriegenn ser hoffiert¹⁶¹ ring<e>n ist¹⁶² guet
die pesser sper swert vnd¹⁶³ messer degenn mandlich zw peberben vnd in andern henden
15 zu ver derbenn
das ist ein gemaine ler des langenn Swercz
vnd ist das die vor redt
[W]jld dw chunnst schauen sich tencken vnd recht mit hauen vnd tenck mit
gerechten jst das dw starck gerst zw fechten wer nach get hewen der darf
20 sich der chunst wenig freien¹⁶⁴ haw nachtet was dw wild chain wechslers chumbt an
deinen schilt zw chop¹⁶⁵ zw leyb die zeck nit vermeid mit ganzem leib ficht was
was (sic) dw starck gerest zw treibenn hor was da slecht ist ficht nicht oben lingk
yst das dw recht pist vnd ob dw linck pist jm rechten auch ser hinckest vor vnd
nach die zwai ding Sind aller ding ein vrsprung Swech vnd sterch jnndes das
25 wort da mit merck so magstu lernen mit chunst arbatten vnd wern erschrickest dw
gern chain fechten nymer lern funff hew lern von der rechten hand wider die were
den wir in chunsten geloben gern zu lonen
[Z]orn haw twer schilcher mit schaitler alwer verseczt nachraisen vberlauf haw
lecz durch wechsel zuck durch lauff ab sneyd hennnd druck heng windt
30 mit plossenn fach¹⁶⁶ streich stich mit stössenn zorn haw Wer dier oberhaut zorn
ort dem trät wirt er es gewar nym oben ab ame far pis stercker wider windt stich
sicht ers nym es nyder das eben merck haw stich leger waich oder hert jnndes vnd
far nach an hurt dem krieg sey nit gach wes der krieg remet oben nyden wirt es
verschemet in allen winden haw stich schnit lere finden auch sold dw nit prüffen
35 hew stich schnit in allenn treffen den maistern wildw sy affenn // die vier plossenn
[V]jer plosse wisse zu räumen so slechstu gewisse an alle far ann<e> zweyffl wild dich
rechen die vier plossen kunstlich prechen Obenn duplier in dem vecht mutier
jch sag fur war sich schäczt kain man ane far hastu vernumen zu slag mag er klain
chumen
40 [K]rump auf Behende wurf den ort auf die hennde chrump wer wol siczet mit sch
reit<e>n vil hew lecz haw chrump mit flechen den maistern wild dw sy swech<e>n
wenn es gliczt oben so stand ab das wil ich dich loben chrump nicht churcz haw
durch wechsel da mit schaw chrump wer dich irret der edl krieg in ver wuret das
er nit wais fur war wo er sey jnen far der twer haw
45 [T]wer benimpt was vom tag her chumbt twer mit der sterck dein arbit damit
mercke Twer zu dem pflueg zw dem oxsen hart gefueg was sich wol twert
mit sprungenn dem haubt gefert feler ~~w~~er fueret¹⁶⁷ nach wunnsch er ruret verkerer
twinget durchlauf ser auch mit ringet den elpogenn gewis nym spring in die wage

159Kein eindeutiges z.

160Erster Buchstabe ist korrigiert worden, sodass das Wort nicht eindeutig zu identifizieren ist.

161Durchgestrichener Nasalstrich über dem „er“.

162Über der Zeile eingefügt.

163Über der Zeile eingeführt.

164Bairische Mundart: freien = freuen, a freit = eine Freude.

165chnop allerdings ist das „n“ wieder ausgestrichen worden.

166Bei von Danzig „...plösen/ schlach vach...“; hier hat der Schreiber eventuell das Wort schlach vergessen.

167Im Sinne von verführt; w korrigiert in v.

105 r

feler zwifach trifft man den schnit mit macht zwifach es furwas schreit in linck vnd pis nit los der schilhaw	
[Sch]ilcher ein pricht was püffel slecht oder sticht wer wechsel drawt schilcher dar aus pe raubt schil kürzt er dichk ann vnd durch wechsel gesigt im an schilch zu dem ort vnd nym den hals an ne forcht schilch dem obern haupt hennd wild dw bederbenn	5
[D]er schaitler ist dem antlucz geuar mit seiner kär der prust geuar was von im chumbt die kron so prichstu sy hart schon die stucke druck mit sniten sy abruck // die vier leger [V]ier leger allain da von halt vnd fleuch die gemain ochs pflueg alber vom tag sey dier nit vnmar	
die vier versecz<e>nn	10
[V]ier seind der verseczen die die (sic) leger auch ser leczenn vor verseczen huet dich geschicht das auch ser nucz dich ob dir verseczt ist vnd wie das dar chumen ist hor was ich dir rate reis ab haw snel mit trate secz an vier enden beleib dar auf wildw wenn denn	
von nachrais<e>n	
nach raissenn lern zwifach oder sneyd im die were zwai aussere nyme der arbeit dar nach pegine vnd prüsz ¹⁶⁸ die geferte ob sy hert sein oder waiche das fulen lare jnndes das wort sneydet sere nach raisen zwifach trifft man den alten snit da mit mach er vnden rempt	15
von vberlauffenn	
vberlauffen den da wiert beschembt wenn es gliczt oben so sterck das ger ich lobe dein arbeit mach hert oder waich durch zwifach	20
von abseczenn	
Lern ab seczenn haw stich chunnstlich leczen wer auf dich sticht dein ort trifft vnnd seinen trift von paiden seyten trif alle wol schreitenn vom durchwechsl	
durch wechsel lere von paiden seyten stich mit sere wer auf dich pindet durchwechsel jn schier findet	25
von zuckenn	
drit nacet in punndenn das zucken gibt guet funde zuck trifft er zuck mer arbeit er vinde das thuet im we zuck allenn treffen den maistern wild dw sy äffenn	
von durchlauffen ab seczen	30
lern<e> ab seczenn haw stich dein ort trifft vnd seinen pricht von paiden seyten truff alle mal wild dw schreiten	
von zwain hengen von durchlauffen	
[Z]wai hengen wern aus einer hannd von der erdenn in allem geferte haw stich leger waich ader ¹⁶⁹ herte	35
von durchlauffenn	
durchlauf lass hangen mit dem knauf greif wildw ringen wer gegen dir sterchk durch lauff da mit merck sneid ab die herten von vnden jn paiden geferten vier sind der snidt zwen vnden zwen oben mit dem snidt wend zu fliehen durch die hennde sprechfenster mache stand freylich besich sein sache slach in das er snabe wer sich von dir zeucht abe ich sag dir fur ware sich schüczet kain man anne far hast dw es vernomen zw slag mag er chlaine chomen	40
der zetl pesliessung	
[W]er wol fueret vnd recht pricht vnd entlich gar pericht vnd pricht besunnder yedlichs in trew wunder da mit sprenget vnd winden achte mit rechtem wege betrachte vnd ir aine der winden selb drit ich maine so sind ir zwainzig vnd vier zelt sy ainczig von paiden seyten acht winden lere mit schritenn vnd prüff die geferte nicht mer nur waich oder herte	45
Maister hanns<e>n liechtenauers ross fechtenn	50

168von Danzig: prüff

169oder

105 v

dein Sper bericht gegen rewten mach¹⁷⁰ zw v nicht ob es enpfalle dein ennde
 im absnalte haw drein nicht zuck von schaidenn linck zw im ruck Greyff
 jm sein rechte so fächstu in ane fechtenn das gläfney stechen fechten sitikleich
 an hurt lern prechenn ob sich ver wandelt das swert gegen swert wiert gewandlt
 5 recht fasse die sterck daschenhaw dw suech vnd mercke lern wol//schutten starch //
 allenn treffenn ane far da mit in net secz an fare wer scheußet hing im zue
 dem hare wildw geruet lang jagen das es ser muet wer das im wert so wind das
 aug versert wert er im nu fur pas fach zaum vnd vese¹⁷¹ nicht las pedenck die ploss
 suech meser nicht ward kosse zwen strich lere mit larer hant gegen der were der
 10 schaf griff weret sich ringen zu dir keret als vnder augen angriff in recht mit
 mit (sic) ringen wer dich an strecket wider reyten der wiert geuellet zu der erden
 hangens vber greiff in recht mit geparden zu paiden seyten dw in an ler dich alle
 wider rewten ob dw wild rewten ros laufs zu den andern seyten die sterck schütt
 an secz da mit nott in wer wert dir das weit swert fach no der hannd has oder vmb
 15 kere mit allen chünsten der jagt der schick ob dw verjagest vnd an dannck linck
 tageset sein swert auf taste vnd ring stos mit faste jagt man rechtens halbm ker vmb
 wart recht<e>ns halb mit armen fachen so mag dw kain schad nachen die messer
 nemen pehalten lere an schein den vngenant der starcken ja verbant ir slachenn
 jr stechen verdirbt an alles fechtenn wildw an wassenn neben rewten nicht
 20 soltu lassenn das sunnen zaigenn linck erml treib wild dw naigen das vorhaubt
 taste gegen nach truck sere veste das er sich swencket vnd selten wider auf gelencket
 wer dir das rempt vber greys den¹⁷² der wirt geschämpt druck arm zw haubt der
 greiff oft satel peraubt wild dw dich aber massen des fachens becht¹⁷³ von dir lassen
 ringens den fure gefangen an der snüre den vor griff merck der pricht fur was sein sterck
 25 Das seind maister hansen liecht<e>nauers fechtenn
 im harnasch zum champf
 wer absinnet fechtens zw ross peginet der schick sein sper zwen sten an heben
 rechte wer sper vnd ort den vorstich /an stich// vorcht spring wind secz
 recht an wer ee zuckt das gesigt im an wild dw verstecken mit zuckenn lere
 30 wer prechen merck wil er zuckenn von schaidenn vnd wil er fliechen so solt
 dw im nachen ja weyslich ward des fachens
 Das seind die kingen (sic)
 zu dem champf
 [O]b dw wild ringenn hinder pain recht lere springen rigel fur schiessenn
 35 das¹⁷⁴ vorpain kunstleichen sliessenn von paidenn hennden ob dw mit chunst
 gerest zu enden ob es sich ver ruckt das swert gegen sper wiert gezuckt der stich
 ja wer nym spring vach ringens eyl zw im linck lanck von hanndt slach
 spring weyslich vnd den stich ob er wil zuckenn von schaiden stich vnd druck
 in das er die plöss mit swertes ort verdrosse leder vnd hantschuech vnd aug<e>n
 40 die plöss recht suech verpotne ringen weyslich zw lere pringenn zw sliessenn
 winde die sterck da mit vber winde in aller den ort gegenn der ploss cher
 wo man von schaiden swert zucken sicht von in paidenn So sol man streckenn
 die schutt<e>n von in paiden mercken vor nach die zwai ding prüff weyslich
 lere mit ab springen volg allenn treffen den starcken wildw / äffen sy // wert es
 45 zuck stich werd es ja zu im ruck ob er lanck ficht so pist dw künstleichen

170Ursprünglich „mich“; mit a über dem i korrigiert; vgl. von Danzig: mach.

171Die Wortbedeutung ist unbekannt, bezeichnet aber vielleicht einen Bestandteil des Zaumzeugs.

172Punkte über dem e. Es ist aber nicht klar ersichtlich, ob es wirklich um einen Umlaut handelt.

173vecht (Lautverschiebung b->v)

174d durchgestrichen ?

106 r

berichtet greiff er mit sterck an die sliessung gesigt im an mit seinem slachenn dem
ort schucz er sich trifft ane vorcht mit paidenn hennden den ort zu den augen
kere wenden des vodem fuess mit slegenn zw huetten muesst

Alhie hebt an ein ler des langen

Swertz das ist der dext 5

wildw kunst schauen sich tennck vnd recht mit hauen vnd tenck mit rechten
yst das dw starch gerst fechtenn das ist die erst kunst des lanngen swercz
das dw vor allenn die hew solt lernen gerecht hauen ist das dw anders starck fecht<e>n
wild vnd das ver nym also wenn dw mit dem tencken fuess vor stest vnd haust von
der rechten seytenn folgst dw denn dem haw nit nach mit einem zw trit des rechten 10
fuess so ist der haw valsch vnd vngerecht wan dein rechte seyten nicht peleibt da hinde<n>
dar vmb wiert der haw zu churcz vnd mag sein rechten ganck zu der andern seytenn
vor dem tencken fuess vndersich nit gehabenn oder stest dw mit dem rechten fuess vor vnd
haust mit dem tencken fuess dem haw nit nach so ist der haw aller valsch darvmb so 15
merck wenn dw hawst von der rechtenn seytenn das dw alweg mit dem rechten fuess dem
haw nach folgst des selbm gleichenn tue auch wenn dw haust mit von dein tencken seyten
so gibt sich dein leyb recht in die wag also wern die hew lanck vnd recht gehauen

Das ist der text aber ein ler

wer nach get hauen der tarf sich chunnst gar wenig freyen merck das ist also zw ver
stenn wen dw mit dem zw fechten zw im chumbst so solt nicht stil stenn vnd auf 20
sein häw sehenn noch wartn wiß das all fechter die da sehenn auf eines andernn hew vnd
wellen anders nicht tun dann verseczenn die pedurffenn sich irer chunnst gar wenig freyen
wann sy ist fur nicht vnd werd n da mit geslagen dext aber ein ler

[H]aw nachtet was dw wild thun¹⁷⁵ wechler chumbt an deinen schilt zw chopf zw leyb
den zeck nit vermeyd mit ganzem leyb ficht was dw starck¹⁷⁶ gerst zu treibenn das ver 25
nym also wenn dw mit dem zue fecht<e>n zw im chumbst was dw denn fechten wild das
thue mit ganzzer sterck deins leybs vnd haw im da mit ein nachen zw dem chopf vnnd
zw leib vnd peleyb im mit dem ort vor dem angesicht so chan er //mit vor// dem ort nit
durchwecheln verseczt er dann mit sterck vnd lät sein ort in die höch gen oder auf ein
Seytenn vnd peleibt nyder mit den hendenn so gib im ein zeck vor auf den arm oder fert 30
er mit dem swert hoch auf wenn er verseczt so schlach in mit einem freyen haw vnden
zw dem leib vnd trit pald damit zw ruck ee wen er sein in wiert so ist er geschlagenn
der dext aber ein ler

[V]or was da slecht ist ficht nit oben tennck so dw grecht pist vnd ob dw tenck pist jm recht<e>n
auch ser hinckest merck das ist ein ler vnd trifft auf person ainen gerechten vnd einenn 35
denckenn vnd ist wie dw solt hauenn das man dir die swech in dem swert nit dem ersten
haw nit an gewin vnd das ver nym also wenn dw mit dem zue fechtenn zw im chumbst pist
dw dann gerecht so haw mit namen den erstenn haw nit vonn der denckenn seytenn wann
er ist swach vnd magst da mit nit wider gehaltenn wenn er starck mit dir ein hawt darvmb
so haw von der rechten so magstu wol starck wider haldenn vnnd mit dem swert arbatten 40
was dw wild // des gleichenn pist dw getenck so haw auch den erstenn haw nicht
von der rechtenn seyten Sunder haw in von der tenncken wann wann (sic) es ist einem gerecht<e>n
gar wild chunst zw treybenn von der tennckenn seytenn des gleichs ist auch tennckn von der
rechtenn

Text

175von Danzig: kain.

176Durchgestrichener Buchstabe.

106 v

- vor vnd nach zwai ding seind aller chunnst ein vrsprung swech vnnnd sterck jnnedes das
 wort damit merck so magstw lern mit chunst arbatten vnnnd wern der schrikst gern
 kain fechtenn nymer lern merck das dw vor allenn sachen sold recht vernemen die zwai
 ding das ist das vor und das nach swech vnd sterch des swercz vnnnd das wort jnnedes
 5 dar aus chumbt der gancz grundt aller chunst des fechtens wenn dw die ding recht ver
 nymbst vnd verstest vnd zw vor aus das wort jnnedes nit vergisst in allenn stuckenn die
 dw treybst so pist dw wol ein gueter fechter vnd maister des swercz vnd magst wol lern<en>
 furstenn vnd her<e>n das sy mit rechter chunst des swercz wol mugen pestenn in schimpf
 vnd in ernnst
- 10 Hie merck was da haist das vor das ist wenn dw ee chumbt mit dem haw oder sunnst
 das er dir verseczenn mues so arbeit jnn des behendlich wer dich mit dem swert oder
 sunst mit andern sachenn so mag er chainer arbeit nicht chumenn
 [M]erck was haist das nach das ist wenn er ee chumbt mit dem haw wann dw / das
 dw im verseczen muest so arbat jnn des mit der versaczung behendiklichenn mit
 15 dem swert zw der nachstenn plos so benymbst dw jm sein vor mit dem nach vnnnd
 das haist vor vnd - nach
 n[u] sold dw auch wissenn die swech vnd die sterck des swercz das vernim also von
 dem gelicz (sic) pis in die mit der klingenn jst die sterch vnd fur pas vber dy mitt pis
 an denn ort jst die swech vnd wie dw mit der swech vnd sterck am swert arbattenn
 20 sold das wiert dir hin nach pechannndt vnnnd erchlärt
 Nu hor funf hauen der text
 [F]unf hew lernn von der rechtenn hand wer die weret de<n> wir gelobenn jn chünnst<e>nn
 gern zu lonen merck das sein funf verporgenn hew der vil maister des swercz nicht
 vmb wissenn zu sagenn die solt dw recht lern hawenn von deiner rechtenn seyten
 25 welicher fechter dier denn die hew mit rechter chunst an schadenn prechenn chann
 der wiert gelobt von andern maistern das im in seiner chunst pas gelonet sol werdenn
 denn einem andern fechtet vnd wo dw die hew mit pey stuckenn solt hauen das wirt dir
 her nach verklart werdenn
- Das ist text von denn stuckenn der zettl
- 30 Zorn haw krump twer hat schilcher mit schaitler alwer verseczt nachraissenn
 vberlauff hewe leczt durchwechsel zuck durchlauff absneyd hennde druck
 hennng wind mit plossem slach vach strich Stich mit stossenn das sein die hawbt
 Stuck der chunnst des lanngen swercz wie sy haissenn yedlichs pesünnder mit seinem
 namen dar vmb das dw sy dester pas verstenn chunst vnd der stuck ist mit ein annder
 35 siben zehenew das erst seind die funf verporgenn hew wie sy genant sein yedlicher
 Besunnder Item der erst zorn haw krumphaw Therhaw schilchaw schaitelhaw
 Item merch die stuck da von die vier hüteten die vier verseczenn die nachraisen die vber
 lauffenn die ab seczenn die durch wechsel die zucken die durchlauffenn die absneyden
 die hennd drucken die hennngen die windenn vnd was man nu aus denn stuckenn
 40 fechtenn sol vnd wie man sich mit denn hengen vnd windenn plös sol gebenn
 das wiert her verklart text
 Zorn haw mit seinen stuckenn wer dier oberhaut ort dem traut wiert es gewar
 nym obenn ab ane war merch der zorn haw pricht mit dem ort alle
 verkerhew vnnnd ist doch anders nicht dann ein schlechter paurnn slag denn arbeit
 45 also wenn er dir von deiner rechtn sey<e>n oben zw dem chopf haut so haw auch von

107 r

deiner rechtenn seyten von oben an all versaczung mit jm zornigleichenn gleich ein obenn auf sein swert vnnd lass im denn ort lanngk fursich ein schiessenn zw dem gesicht oder der prust wiert er denn des ortz gewar vnd verseczt mit sterck so reis mit deinem swert an seiner swercz klingen vber sich auf oben ab von seinem swert vnd haw jm zu der andern seyten an seiner swercz klingen wider ein zw dem chnopf (sic) das haist oben ab genomen	5
das ander stuck von zornhaw text	
pis stercker wider wind stich vicht ¹⁷⁷ (sic) ers nym es nyder merck wie dw mit dem ort aus dem zornhaw arbattenn solt vnd das ver nym also wenn dw mit im zornigleichenn ein haust helt er dann mit der ver saczung starck wider wildw denn mit oben nemenn als vor so pis wider starck am swertt vnd far auf mit denn armen vnd wind ann seinem swert vnd stich in oben ein zw dem gesicht wirt er des stichs gewar vnnd fert hoch auf vnd verseczt so pleyb also stenn in dem winden vnd halt dein gehulcz vor deinem haubt vnd secz im den ort vnden an	10
mer ein stuck des zornhaus dext	15
Haw stich leger waich oder hert jnn des vnd vor nach an hurt dem chrieg sey nicht gach das ist ein ler wenn er dir mit einem haw oder mit stich an dein swertt pindt so solt dw dir mit dem krieg das ist mit dem winden nit zw gach lassenn sein dw merckest denn vor gar eben wenn ein swert an das ander gliczt ob er im pand waich oder hert yst vnd als pald dw empfindest so wind jnn des vnnd arbat mit dem krieg nach der waich vnnd nach der hertt alweg zw der nachstenn ploss	20
von krieg der text	
was der chrieg rämpft obenn in dem wiert er øbeschambt der krieg das seind die windenn vnd die arbat die dar aus get mit dem ort zw denn vier plössenn vnd denn krieg treib also wenn dw in mit zornhaw ein haust als pald er dann verseczt so far auf mit dem arm vnnd wind im den ort am swert oben ein zw der obern ploss seiner tenckenn seyten verseczt er denn den obern stich so pleib also stenn in den winden vnd lass denn ordt nyder sinckenn zu der vndern ploss aber seiner tencken seyten folgt er dann mit deiner versaczung deinem swert nach so suech mit dem ort die ander ploss seiner rechten seyten folgt er dann fur pas mit der versaczung so far auf mit dem swert auf dein tencke seyten vnd hennng im den ort oben ein zw der ober<e>nn plöss seiner recht<e>n Seyten al so wiert er mit dem krieg beschämbt vnden vnd oben jst das dw in recht treybest	30
das ist der text	
[I]n allenn winden haw stich oder sneyd lere wind<e>n auch sold dw mit prüeffen haw stich oder sneyd in allen treffen wildw dy maister äffenn Das ist ein lere das dw mit allenn windenn am swert gancz fertig sold sein wann ein yedes winden hat drew pesunndrew stuck das ist ein haw ein stich vnd ein snit vnd wenn dw windest am swert so sold dw gar eben prüeffenn vnd mercken das dw die stuck nit vnrecht treybest die in die winden gehorn also das dw nit haust wenn dw stechenn sold vnd nit sneydest wenn dw winden sold also ¹⁷⁸ sold dw das stuck alweg winden das mit recht gehort zw treibenn in allenn treffenn vnd pinden des swercz wil dw anders die maister äffenn vnd dewschenn die sich wider dich seczen vnd wie dw die winden treybenn sold vnd wie vil jr ist an der zal das findest dw in dem lestenn stuck der zettl geschribenn das da spricht wer wol henget vnnd windenn da mit pringt	35
Von den vier plössen text	45

177Wahrscheinlich Abschreibfehler. Müsste eigentlich „sicht ers“ heißen.

178,„l“ stark verwischt.

107 v

- [V]ier plossenn wis reme so ficht dw gewis an alle uar an zweyffl wie er gepar
 dw solt wissenn die vier plössenn an dem menschen die ain plos ist die recht
 seyten die ander die tenck oberhalb der gürtel des manns die anndern zwo
 das ist auch die recht vnnd die tenck seyten vnderhalb der gürtel wildw den gewis
 5 slachenn oder hawenn wen dw mit dem zuefechten an jn chumbst so nym dir der
 selbigenn plessen aine fur in denn sin vnd haw der selbigenn plössen kunstlichen zw
 vnd nicht dem swert vnnd acht des nicht was er gegen dir ficht verseczt er denn haw
 So arbat in der versaczung pald mit dem ort oder sunst obenn zw der nachsten
 plös vnd also wart alweg aus der plessen des leybs vnd des swertz (sic) vnd wie dw denn
 10 vier plessen remen sold vnd darzue fechten das wiert dir her nach aus gericht jn dem
 stuck das da spricht secz an vier endenn pleyb dar auf lernn wenn denn
 von der vier plössen zerprechenn d<er> text
 wild dw rechenn die vier plössenn chunstlichenn zw prechenn obenn tuplier
 nyden recht mutier ich sag fur war sich schücz chain man an far hast dw
 15 vernomen jn slag mag er chlain chumen das ist wenn dir ainer ernstlichen ein
 hawt wild dw dich dann an in rechen vnd im die plos mit chunst an genomenn¹⁷⁹
 vnd prechenn das er sich an seinen danck mues slachenn lassen so treib das tuplier<e>n
 gegen der sterck seines swertz (sic) vnd das mutiern gegen der swech so sag ich dir fur
 war das er sich vor slegen nit gesezen chan oder beschüczenn vnd mag da vor zw
 20 slag nicht chumen
 Hie merck wie dw das duplier<e>n treibenn
 solt zu paidenn seyten
 wenn er dir oben zu haut von seiner recht<e>n achsel so haw auch mit deiner
 rechtn jm gleich mit starck obenn ein zw dem chopf verseczt er vnnd peleibt
 25 starck am swert so far jn<n>des auf mit dem arm vnd stös mit der tencken hand dein
 chnopf vnder denn rechtem arm vnd schlach in mit der lanngen sneydt aus ge//
 krewcztem arm hinder seiner swerczklingen mit der churzen sneydt auf den chopf
 Das mutiern treybenn zw paidn seyt<e>n
 wenn dw im von deiner rechten achsel obenn starck ein haust zw dem chopf ver
 30 seczt er vnd ist waich am swert So wind auf dein rechte seyten die churcz
 sneyd an sein swert vnnd far wol auf mit den armen vnd heng im denn ort obenn
 vber sein swert vnnd stich im zw der vnderenn pless
 [W]enn dw im von deiner tencken seyten obenn zw hawst zw dem chnopf (sic) verseczt
 er denn vnd ist waich am swert so far auf mit denn armen vnd peleib mit
 35 dein langen schneyd am swert vnd hennng im den ort obenn vber sein swert
 zw der vnder pless also magstu die zwai stuck treyben aus allen hewenn darnach
 vnd dw enpfindest sterck vnnd swech am swert
 krump haw mit seinen stucken text
 [K]rump auf Behennde wurf den ort auf die hennde chrump wer wol seczt mit
 40 Schritenn vil hew lecz glosa
 [D]er chrumbhaw jst der vier verseczenn mues wider die huett<e>n wann da mit pricht
 man den ochsenn vnd auch den ober oder denn vnder<e>nn haw vnd den treyb
 also wenn dw mit dem zue fechten zw im chumbst stet er den gegen dir
 vnd hält sein swert vor seinem hawbt in der huet des oxsen auf seiner tencken

108 r

Seytenn so secz den tencken fues vor vnd halt dein swert an der rechtenn achsel in der huet vnd spring mit dem rechten fues wol auf dein rechte seyten vnd schlach in mit der langen sneyd aus gekrewczten arm vber sein henndt

[D]en chrumphaw magstu auch treibenn aus der schranck huet von paidenn seyten vnd in die huet schick dich also wenn dw mit dem zue fechtenn zw im chumbst so secz dein denncken fues vor vnd halt dein swert mit dem ort neben deiner rechtenn seyten auf der erde vnd das die lang schneid am swert obenn ge wenn sey vnd gib im das plos mit der tencken Seytenn hawt er dir denn oben ein zu der ploss so [s]pring aus dem haw gegen im mit dem rechten fues wol auf dein rechte seyten vnd slach in mit gehrewczten henndn mit dem auf sein hennde

[A]lso schick dich mit der schranckhuet zw deiner tencken seyten wenn dw// dem mit // zue fechtenn zw im chumbst so secz denn rechtenn fues fur vnd halt dein swert mit dem ort nebenn deiner denncken seyten auf der erde mit gehrewczten hendenn das die churcz sneyd am swert oben sey vnd gib die plos mit rechtenn seyten hawt er dir denn zw der plös so spring aus dem haw gegen im mit dem tencken fuess wol auf dein tencke seyten vnd schlach in jm sprung mit der churczen sneydt vber die henndt

Text ains stucks aus dem chrumphaw

[K]rump nicht churcz hew durchwechsel damit schaw das ist ein pruch wider die huet im ochsenn denn treib also wenn dw mit dem zuefechten zu gest stet er denn in der huet vnnd helt sein swert auf seiner dencken seyten vor dem hawbt So würff dein swert auf dein rechte achsel vnd thue als dw im mit dem chrumphaw an sein swert wellest pindenn vnd haw churcz vnd wechsel da mit vndenn durch vnd scheus im denn ort zw der andern seyten lanck vnder dem swert ein so mues er verseczen da mit chumbst dw zw slegenn vnd zw ander arbeit mit dem swertt Text

[K]rump wer dich ired der edl krieg jn verbiret das er nit wais fur war wo er sey ane far [W]enn dw ein chrumphaw so muest dw dich allweg da mit plos gebenn vnd das ver// nym also wenn dw im mit dem chrumphaw von deiner rechten seyten ein hawst oder an sein swert pindest die weyl pist dw plos mit der dencken seyten jst er den also gescheyd vnd wil dir vom swert nach der plöss hauen vnd wil dich mit pehendikait ir machen so peleib mit deinem swert an dem seinen vnd volg darnach seinem haw nach vnd wenn im pey den ort zu dem gesicht vnd arbat in fur pas mit dem chrieg zu denn plössenn so wirt er verjrt das er fur war nit wiert wissenn an uellichen¹⁸⁰ endenn er sich vor hauen oder stichen vor dir peschüczenn sol

Da hebt sich an der twirchaw mit seinen stucken

[T]wier penymbt was vom tag her chumbt Glosa der twirch haw pricht die huet vom tag vnd alle die hew die vom tag obenn nyder gehaut werdenn vnnd die twirch treib also wenn dw mit dem zue fechtenn zw im gest stet er denn gegen dir vnd helt sein swert mit aufge rechte armen hoch vber dem haubt zw der huet vnd traut dir obenn ein zu hauenn vnd cham vor dein so secz deinen tencken fues vor vnd halt dein swert mit der flech an dein rechte achsel vnd spring mit rechten fuess wol auf dein rechte seyten vnd im sprung wind dein swert mit dem ghilcz fur das haubt das dein daumen vnter chumenn vnd slach in mit der kurzenn sneyd zw der tencken seyten

¹⁸⁰wellichen

108 v

Seins chopf oder chumbt er vor // dem mit // haw er wann dw so spring mit dem recht<e>n
 fues aus dem haw wol auf dein rechte seytenn mit der vorgeschriben versacz
 ung so fachst dw seinen haw in dein gehilcz vnd slach in mit der twier an die
 genanten stat zw dem hawbt Text

5 [A]ber mit der sterck dein arbart da mit merck das ist wenn dw mit der twier
 slachenn wild so sold dw sy slachen mit gannczter sterck deins leybs wann
 mit der sterck twingstu in vnd gewingst jm do mit die plös an vnd das vernym
 also wenn dw im mit der twier von deiner rechtenn seyten zw slechst oder hawst
 verseczt er vnd pint da mit starck ann dein swert so treib das duplieren oder treyb
 10 in aus der twier mit dem gehilcz sein swert hin weck vnd slach in zu der an
 dernn seytenn des haubtz (sic)

wenn dw im mit der twier zw hawst verseczt er vnd pint da mit waich
 an dein swert so treyb das mutier<e>n jm zu der vndern pless oder far im mit
 deinem swert zw seiner rechtenn seytenn an den hals vnd spring mit dem rechten
 fuess hinder seinen dencken vnd ruck in mit dem swert dar vber

15 text von den twier slegen zw den plössen
 [T]wier zw dem pflueg zw dem ochsenn hart gefueg was sich wol twiert
 mit springen er dem hawbt gefert glosa merck dw hast vor gehört wie
 das der ochs vnd der pflueg seind genant zwai leger oder zwo huett so seind sy
 20 gehaissenn die vier plössen der ochs das sein die ober<e>nn zwo plös die recht vnd
 die tenck seytenn an dem hawbt so ist der pflueg die vndern zwo plöss auch
 die recht vnd die tenngk seyten vntterhalb der gürtl des mannes vnd die
 plössen soltu mit den twerchslegenn jn einem zu fechtenn al vier pesuechen

25 das ist der text von dem stuck
 das da haist der feler
 feler wer fueret von vnden nach wunsch er rüeret glosa der feler ist ein
 stuck da mit die fechter geplennt werdn vnd auch nach gerürt vnd geslag<e>n
 die da gern verseczenn vnd die da fechten zw dem swert vnd nicht zw denn
 plössenn des mans also treyb den feler

30 [W]enn dw mit dem zufechtn zw im chumbst so haw die vntterhaw mit
 paidenn seytenn chumbstu dan an in mit vnterhaw von deiner recht<e>n
 seytenn so scheus im den ort do mit ein zw der prusst do mues er verseczenn so
 spring pald mit dem tencken fuess auf sein rechte seytenn vnd thue als dw in
 darzue mit der twier slachen wellest vnd ver zuck den haw vnd slach pald
 35 wider vmb zu der // seytenn tencken // oder chumbstu von der tencken seyten mit
 dem vnterhaw an in so scheus mit dem ort aber ein vnd treyb denn feler
 als vor von der rechten seytenn

Das ist der text von dem
 stuck das da haist d<er> vercherar
 40 vercherer twinger durchlauffer auch mit ringet denn ellpogenn begis
 nym vnd spring im in die wagen glosa der vercherer das ist der halp
 haw den sold dw verdacht dar pringen mit dem zufechtenn wann da
 mit zwingst dw denn man das dw in magst durchlauffen vnd recht ge
 uassenn¹⁸¹ mit ringenn denn v<er>kerer treyb also

109 r

Wan dw mit dem zuefechten die helff zw im gegangenn pist so ge fur pas die ander<e>n andernn (sic) helf zw im ye vnd ye mit dem tencken fuess vor vnd haw nach der rechten seyten nach yedem zue tritt einen vntherhaw dem tencken fues nach vnd mit dem haw so cher die lang sneyd am swert alwegenn vbersich vnd haw nach mit der lang<e>n sneyd wider vnder sich vnd als pald dw im damit an sein swert pindest so heng im den ort jnndes oben ein vnd stich in zu dem gesicht verse[cz]t ¹⁸² er den stich vnd fert hoch auf mit dem arm so lauf durch ob er pleibt mit der versaczung nyder mit den hendenn so pegreyff mit der tencken hand seinen rechten elpogenn vnd spring mit dem dencken fues für sein rechten vnd stös in also dar vber oder wild dw in nicht vber den fues stössenn so far im mit dem tencken arm hinden vmb den leib vnd würf in vber dein dencke hüff wie dw durchlauffenn solt das findestu hernach geschribenn jn dem stuck das da also spricht durch lauf las hangen mit dem chnopf greyf wildw rangen	5
Text der feler zwifach trift man den snit mit mach zwifach vor pas streit jn tenck vnd pis nit las merck das ist der zwifach feler den treib also	15
wenn dw mit dem zuefechtenn zw im chumbst so setz denn tenncken fuess vor vnd halt dein swert an der dencken achsel vnd wenn es dir eben ist So spring gegen im wol aus mit dem rechtenn fues auf dein rechte seyten vnd thue als im mit einem freyen twerchslag oder sunst zu seiner rechtenn seyten zu dem chopf wellest hauen vnd verzuck denn haw vnd spring mit dem tencken fuess auf sein rechte seyten vnd slach in da selb hin zw dem chopf verseczt er vnd dw trifest sein swert So spring zw der selbm seyten neben im hin weck vnd slach in hinder seiner swerczklingenn mit der churczenn snyedt vnder das gesicht oder vall im mit dem swert vber paid arm mit dem schnidt Auch magstu den veler aus denn ober<e>n hewenn geleich treyb<e>n als aus den twerchslegen wenn dw wild	20
Hie hebt an der text des schilch haws mit seinenn stuckenn	
[S]chilcher ein pricht was püffel slecht oder sticht wer wechsel drawt schilcher in daraus peraubt glosa schilcher ist ein selczam enndhaft stuck wann er pricht mit gewalt ein jn hew vnd in stich vnd get zw mit verkertem swert darvmb sindt vil maister des swercz die von dem haw nit wissenn zw sagenn vnd der haw pricht auch die huet die da haist der pflueg jtem den schilcher haw also wenn dw mit dem zue fechtenn zw im chumbst so setz den tencken fues vor vnnd halt dein swert an der rechtenn achsel hawt er dir dann von oben zw dem chopf so ver wenndt dein swert vnd haw gegn seinem haw mit der churczenn schneyd lanck aus gerackten armen oben vber sein swert jm zw dem gesicht oder der prüst jst er dann also gescheid vnd ver hellt mit dem haw seins h ¹⁸³ swercz vnnd wechselt vnnden durch so las denn haw für sich schiessenn vnd pleib im mit dem ort also vor dem gesicht oder der prüst So mag er vnden nicht durch chumenn Jtem ein anders stuck	25
[W]enn dw gegn im stest vnnd helczt dein swert an deiner rechtn achsel stet er denn gegen dir in der huett des pfluegs vnnd wil dier vnnden zw stechenn So	30
	35
	40

182tz sinngemäß ergänzt, da verschmiert
183durchgestrichen

109 v

Haw im aus dem schilcher obenn zw mit der churczen sneydt vnd scheus im den ort
lanck oben ein zw der prust so mag er dich vnnden mit dem stich nit erlangt<e>n

Aber ein stuck aus dem schilchhaw d<er> text

5 [S]chil kurz erlich durch wechsel gesigt im an wenn dw mit dem zuefechten
zw im chumbst so sold dw schilchenn mit dem gesicht ob er churz gegenn
ficht das sold dw erkennen pey dem wenn er dier zuehawt Streck er denn arm<e>
mit dem haw nicht langk von im so ist das swert verkurzt leystu denn vor im
in der huet alber wil er dir dann mit dem swert dar auf vallenn so ist er aber
verkürzt legt er sich denn gegenn dir in die huett des ochsen oder des pfluegs
10 So ist er aber verchurzt auch wisse das alle windenn vor dem man churz sind
vnnd verchurzen das swert vnd alle die da gegn dir also fechtenn den wechsel
freylich durch aus hawn vnd das stechenn mit dem lanngen ort da mit zwi //
ngstw sy da Sy müesenn verseczen vnnd sich schlachenn lassenn

Das ist der text wie dw mit dem schilcher

15 solt prechen der lanngen ort

[S]chil zw dem ort vnd nym den hals an vorcht glosa merck wenn dw mit
zue fechtenn zw im chumbst stet er denn vnd helt dir denn lanngen ort
gegen dein gesicht oder der prüst So halt dein swert ann der rechtenn achsel
vnd schil mit dem gesicht zw dem ort vnd thue als dw im dar zue hawenn
20 wellest vnd haw starck aus dem schilher mit der churczen sneydt an sein swert
vnd scheus im denn ort da mit lang ein zu dem hals mit einem zue trit des
rechtn fuess

Aber ein stuck des schilchaw der text

25 [S]chil zu dem ober<e>nn hawbt hennnd wildw pederbenn glosa das ist ein ander
stuck wenn er gegenn dir stet in dem langen ort wildw in denn auf die hend
Slachenn so schil im mit dem gesicht zw dem hawbt vnd thue als dw in darauf
slachenn wellest vnd schlach in aus dem schilcher mit dem ort auf die hendt
Der text von dem schilchaw

30 [D]er schaitler dem antlüz ist geuär mit seiner ker oder prust vast geuär was
von im chumbt die kron ab nimbt schneid durch die chron so prichst dw
sy hart schonn glosa

[D]er schaitler pricht die huet alber dar zue dem antlüz vnnd der prust mit
seiner cher gar gefeulich den treyb also wen dw mit dem zue fechtenn zw
im chumbst legt er sich denn gegen dir in die alber so secz denn tencken fuess vor
35 vnnd halt dein swert mit aufgerackten armen hoch vber dem hawbt jn der
huet vom tag vnd spring zw im vnnd haw mit der lanngen schneyd starchk
von oben nyder vnd pleyb mit dem arm hoch vnd senck im den ort vnder sich
zw dem gesicht oder zw der prüst verseczt er denn das das (sic) ort vnd das am ge/
hilcz an sein swert paide vbersich stenn das selb haist die chronn vnnd fertt
40 da mit auf vnd stost dir den ort vbersich So wind dein swert vnnder die chron
durch mit der sneyd vnden in sein arm vnd druck also ist die kronn geprochen
vnd mit dem dörchken¹⁸⁴ treyb denn schnidt vnd zoch dich da mit āb

Das ist der text vonn den vier

legernn oder huettenn

¹⁸⁴Im Sinne von drücken.

110 r

Vier leger allain vonn halt vnnd fleuch die gemain Ochs pflueg alber vom tag sey dir nit vnmar Glosa merchk die vier leger oder die vier huetenn aus denn dw fecht<e>n Sold die erst huet haist der ochs da schick dich also mit ste mit dem tenncken fuess vor vnd halt dein swert neben deiner rechtenn seyten das dein gehilcz vor dem hawbt ste vnd der ort dem man gegen dem gesicht jtem zw der tenncken seyten schick dich al	5
so in dem oxsen ste mit dem rechten fuess vor und halt dein swert neben deiner tencken seyten mit dem gehilcz vor dem hawbt das die lanng sneyd gegen dir ste vnd in dem ort gegen dem gesicht der ochs zw paidenn seyten die ander haist der pflueg	
Da sichtkin ¹⁸⁵ dich also mit secz denn tennckenn fue vor vnnd halt dein swert mit gehrewczten henndenn mit dem chnopf vndersich nebenn deiner rechten seyten zw der huf das die churcz sneyd obenn sey vnd der ort im gegenn dem gesicht jtem zw der tenncken seyten Die ander huet haist der pflueg da schick dich also mit secz den tenckenn fue vor vnd halt dein swert mit gehrewczten henden mit dem chnopf vndersich neben deiner rechtenn Seyten zw der huf das die kurz sneyd obenn sey vnd der ort im gegn dem gesicht	10
jtem zw der tenckenn seyten schick dich also in dem pflueg secz den rechten fuess vor vnd halt dein swert neben deiner tencken seyten mit dem chnopf vndersich zw der huff das die lang sneyd obenn sey vnd der ort im gegn dem gesicht das ist der pflueg zu paiden seyten Der trit haist der alber da schick dich also mit secz den rechtenn fuess vor vnd halt dein mit geracktenn armen vor dir mit dem ort auf der erden vnd das die churcz sneyd oben sey	15
Das ist der text ob dir verseczt ist wie das dar chumen ist Der vierd huet haist vom tag da schick dich also mit Secz deinen tennckenn fue vor vnd halt dein swert an der rechtenn achsel oder mit auf gerucktem armen hoch vber dem haubt und ste also in der huett	20
Das ist d<er> text von dem verseczen	25
[V]jer seind der verseczenn die die leger auch ser leczenn vor verseczenn huet geschicht das auch ser nucz dich glosa dw hast vor gehort von den vier huett<e>n so solt nun wissen was seind die vier verseczenn die vier huett<e>n prechenn wis das kain verseczen nicht dar zue gehort wann es sein vier haw die Sy prechenn der erst haw das ist der chrump haw der pricht die huet aus dem oxsen jtem der ander jst der twirch	30
der pricht die huet vom tag jtem der trit haw ist der schilcher der pricht die huet die do haist der pflueg der vierd haw das ist der schaitler der pricht die huet die do haist alber vnd wie dw die vier hueten mit den hevewenn prechen sold das findest vor in den hewenn geschribenn darvmb huet dich das dw nicht vil verseczt wildw anders nicht geslagenn werdenn das ist der text ob dir verseczt ist vnd wie das	35
jst dar chumenn hor was ich dir rate reys ab haw snell mit drate glosa wenn dier ainer verseczt hat vnd wil sich vom swert nicht ab ziechen vnd maind er well dich zw chainem stuck nit lassen chumen so thue als dw dich vom swert wellest ab ziechenn vnd zuck dein swert an dich vncz zw der halb<e>m klingen vnd far da mit pald wider am swert auf vnnd haw im snell mit dem duplier<e>n oder mit	40
der churczen sneydt zw dem chnopf wen er dir verseczt hat so reyb mit deinem swert an seiner swerczklingenn vber sich auf gegen seinem ort als dw im oben ab we// llest nemenn vnd pleib am swert vnd haw im an der klingenn mit der langenn sneyd wider ein zum kopf	
Das ist der text von vier an seczen secz an vier ennd<e>n pleib darauf lere wildw enden glosa	45

110 v

Das anseczenn yst ein ernnst stucke wann es get auf das aller nachst zw denn vier
 plossenn vnd gehort zw treybenn wo dw pald ennd wild gebenn mit dem swert
 vnd das anseczen treib also wenn dw mit dem fechtenn zw im chumbst so leg
 dich mit dem Swert in die huet des ochsens oder des pfluegs wil er dann obenn
 5 ein hawenn oder vnden zue stechenn von seiner rechtenn seyten so merck die weyl
 er sein swert auf hebt vnd wil slachenn oder vnden zw im zeucht vnd wil stechen
 So scheus dw vor in den langen ort ein zw der pless seiner dennckenn seyten ee
 wann er denn haw oder stich verpring vnd wart ob dw im mugst an gesezenn
 des gleichenn thue auch wann er dir mit vnderhawen zw hawt vnd das get
 10 zw paidenn seyten wiert er dann deins anseczen gewar vnnd verseczt so pleib
 mit deinem swert am dem seinen vnd zeuch da vonn nit ab vnd arbeit mit dem
 Swert gar Behendigklichen zw der nachstenn plöss so mag er zw chainem stuck
 chumen zeucht er sich dann ab vom swert so treib die nachraisenn die dier am
 nachstenn her nach verklärrt werdenn

Das ist der text vnd die glos dar
 auf wie dw solt nachraisenn

Nach raisenn lere zwifach oder sneyd im die were zwai ausere mynne der arbeit
 dar auf Begine vnd prüff die geferte ob sy sein waich oder herte glosa der
 nach raisen ist vil vnd manigerlay vnd gehorn zw treybenn mit grosser fursichtkait
 20 gegen den fechtern die¹⁸⁶ daraus freyen vnd langen hewen fechtenn vnd sunst von
 rechter chunst des swercz nit haldenn Das erst stuck aus dem nachraisenn treib
 also wenn dw mit zuefechten zw im chumbst so secz den denncken fues vor vnd
 Ste in der huet vom tag vnd siech gar eben was er gegn dir vicht hawt er dier
 oben lanck ein von seiner rechten achsel so wart das er dich mit dem haw nit
 25 erlang vnd merck die weyl sein swert mit dem haw vndersich get gegen der erden
 so spring zw dem rechtenn fuess vnd haw im obenn ein zw der plöss seiner rechten
 seyten E (sic) wan er mit dem swert wider auf chumbt so ist er erschlagenn
 Wenn er sich vor hawt vnd dw im nach hawst fert er denn pald auf mit dem
 Swert vnd versetzt so pleib mit dem langen sneyd starck auf dem swertt hebt
 30 er denn mit dem swert dein swert vber¹⁸⁷ sich so spring mit dem tencken<n> fuess
 hinder seinen rechten vnd slach in mit der twier oder sunst zw dem chopf seiner
 rechten seyten vnd arbeit pald wider vmb zw seiner dencken mit dem duplier<e>n
 oder mit andern stuckenn dar nach vnd dw enpfindest ob er hert oder waich an
 dem swert ist wenn er sich vor hawt vnd dw im nach hawst pindest denn
 35 auf sein swert gegen deiner dencken seyten slecht er denn aus der versatzunng
 pald vmb mit der twier dier zw der rechtenn seyten chum im indes mit der
 twier vnder seinem swert gegenn seiner tencker seyten an seinen hals oder
 spring od<er> mit dem tencken auf sein rechte seyten vnd haw seinem haw nach
 auch zw seiner rechtenn seyten oder treyb den schnidt ob seinem arm<e> zw dem chnopf (sic)

Ein guet nachraisenn

wenn dw gegen im fichtst aus dem vntherhaw oder aus den streichen oder ligst
 gegen im in der huet alber felt er dir denn mit dem swert auf das dein
 E (sic) wenn dw dw (sic) do mit aufchumbst so pleyb also vnden am swert vnd heb vber
 40 sich wil er dir dann aufwinden so lass in vom swert nicht ab chumen vnd folg

186Kringel vor dem d, evtl. falsch angesetzt

187Erster Buchstabe verschmiert

111 r

Im dar an nach vnnd arbeit da mit zw der nachstenn plöss jtem dw solt im aus allenn
hüeten vnd mit allenn hewen nach raissen als pald erchennest wenn er sich vor dier
haw oder enplost mit dem swert

Das ist der text von dem füllen
vnd von dem wort jnn des

5

Merck das im swert das füllenn und das wort in des die gröst vnd die pest chunnst
yst vnd wer ein maister des Swercz ist oder sein wil vnd chan er nicht das fullenn
vnd vernymbt dar zue nit das wort jndes so yst er nicht ein maister er ist ein püffel
des swercz dar vmb so sold dw vor allenn sachen die zwaj ding vor allen dingen lernen<n>

10

Das fullenn merck also wenn dw mit dem zuefechtem zw im chumbst vnd ainer den
andern an das swert pindet so sold dw in dem als die swert zw samen gliczenn so sold dw
in dem gliczen zehant fülen ob er waich oder hert hab an gepundenn vnd als pald dw
es enpfindest So gedencck an das wort jnndes das ist das dw in dem selbigen enpfindest
Behendigkleichen solt arbeit<e>n mit dem swert so wiert er geschlagen ee wann er sein
gewar wiert jtem merck das fullenn vnd das wort jnndes aines an das ander nicht
gesein mag vnd das vernym also wenn dw im an sein swert pindest so magstw mit
dem wort jnndes füllen waich oder hertt vnd wenn dw hast gefüllet so muest aber
mit jnndes arbeit<e>n also sein sy allweg pey ein ander wann das wort jnndes ist in allen
stuckenn das vernym also jndes dwpliirt jndes mutuert¹⁸⁸ jndes wechselt durch jndes
läuft durch jndes nymbt den snydt jndes ringt jndes nymbt das swert jndes tut
was dein hercz pegert jndes ist ein scharffes wort do mit alle die maister verschinden
sein vnd werdenn die des wortz nicht wissenn noch verstenn

15

Der text von vberlauffenn nach raissenn zwifach trift man denn altenn snydt

[I]st das dw die nachraissen solt treybenn zw paidenn seyten vnnd den schnyt auch
dar ein pringen vnd das vernym also wenn er sich vor dier verhawt es sey von

25

der rechtenn oder dencken seyten so haw im freylich nach zw der ploss fert er denn auf
vnd pindet dir an das swert so merck als pald ain swert ann das annder gliczt so sneyd
im nach dem hals oder fall im jndes mit der langen swerd auf seinen arm vnd nym
den snidt geleich darauf

Der text von vberlauffenn

30

Wer vnden rämt vberlauffen der wiert peschämt wenn es gliczt obenn so sterck das
gere ich lobenn die arbeit mach waich oder hertt durch zwifache glosa

[W]enn dw mit dem zue fechten zu jm chumbst hawt er dier denn vnden zue
das versecz im nicht Sunder merck wenn sein vnderhaw gegen dir gett

35

So haw im ein von deiner rechtenn achsel obenn lannck ein vnd scheus im denn ort
zu dem gesicht oder prüft vnd secz im an so mag er dich vnden nicht erlanngen wan
alle obrew¹⁸⁹ anseczenn prechen vnd ledigenn die vndern fert dann von vnden auf
vnd pind dir vnden an dein swert so peleyb mit der langen sneyd starck auf dem
Swert vnd arbeit behendiklichen zw der nachstenn plös Merck wann dw im
starchk auf sein swert gepunden hast schlecht er dann aus der versaczung vmb dir
zw der andern seyten so pind im oben mit der langen sneydt starck aufin die
Swech seines swercz oben ein zw dem chopf vnd arbeit in zu der ploss als vor
vnd das treyb zw paidenn seyten

40

188mutiert

189 Vermutlich obren

111 v

wie dw stich vnd hew abseczen solt der text lere abseczen hew
 Stich kunstlich leczenn wer auf dich sticht dein ort trifft vnnnd seinen pricht vonn
 paidenn seytenn trifft alle mal wildw schreitenn glosa

5 [D]ie abseczenn treyb also wenn dw mit dem zuefechtenn zw im chumbst stelt er
 sich denn gegn dir als er well stechenn so setz deinn tenncken fues vor vnnnd

Ste gegen im in der huett des pfluegs zw deiner rechten seytenn vnd gib dich
 plos mit der tencken sticht er dich dan zw der ploss so wind mit dem swertt
 auf dein tencke seytenn gegen seinem stich die churcz sneyd an sein swert vnnnd
 setz da mit ab das dein ort allweg pleyb gegn im sten vnd schreit da mit zw
 10 dem rechten fuess vnd stich jm jndes zw dem gesicht oder ploss der prüss

[W]enn dw stest zw deiner rechten seyten jn dem pflueg hawt er dir dann
 zw deiner tencken seyten oben ein zu der ploss so far auf mit dem swertt
 vnd wind da mit auf dein tencke seyten gegenn seinem haw in denn ochsenn vnd
 15 schreit do mit zw dem rechtenn fuess vnd stich im zu dem gesicht oder der prusst
 vnd die stuck treyb von der tencken seyten auch also aus dem pflueg als von
 rechtenn von durchwechseln Text durchbecheln (sic) lere von paidenn seytenn
 stich mit sere wer auf dich pindet durchwechsel in schier findett glosa

[W]er durchwechsel ist vil vnd manigerlay die magstu treyben aus allen
 heüenn gegen den fechtern die da gern verseczen vnd die da hauenn (sic) zw
 20 dem swert vnd nicht zu denn plossenn des leybs die sold dw gar wol lernen treybn
 mit fur sichtikait das man dir nit ansecz oder ein chem die weyl dw durchwechs
 elst vnd das dw durchwechseln treybst also wenn dw mit dem zuefechtenn
 zw im chumbst so haw im obennlanck ein zw dem chopf hawt er denn wider
 geg<e>n dir zw dem swert vnd nit zw dem leyb so lass den ort mit dem haw vnden
 25 durchwischenn ee wenn er dir an das swert pind vnd stich im zw der anndern
 Seytenn wiert er des stichs ge war vnd fert mit dem swert dem stich pald nach
 mit der versaczung so wechsel obenn durch zw der anndern seytenn vnnnd das
 treyb allweg wenn er dir mit der versaczung nach dem swert fert vnd treyb
 das zw paidenn seytenn

30 [W]enn dw mit dem zuefechten zw im chumbst so secz denn tenckenn fuess vor
 vnd halt in dein langen ort gegenn dem gesicht hawt er dir denn von oben
 oder vonn vnden zw dem swert vnd wil dir das weck slachen oder starck anpinden
 so las den ort vn der sich sincken vnd stich im vndenn zw der andern seitenn vnd
 das treyb gegn allen heüen da mit man dir zu dem swert hawt vnd nicht zw
 35 denn plossenn des leybs

[W]enn er dir verseczt vnd lät¹⁹⁰ denn ort in der versaczung nebenn dir peseyt aus
 gen so wechsel künstlich durch vnd stich zw der anndern seytenn oder pleybt
 er dier in dem ort vor dem gesicht oder sünst gegenn andern plossenn des leybs
 So wexel (sic) nit durch so pleyb am swert vnd arbeit im da mit zw der nachsten
 40 plöss so chan er dier nicht nach geraisenn

das ist der text wie dw zuckenn sold
 Trit nacet in pünde das zuckenn gibt guet finde zuck trifft er zuck mer arbeit in funde¹⁹¹

190 Hier fehlt wahrscheinlich ein s.

191 von Danzig: erfinde.

112 r

Das thuet in we zuck allenn treffenn¹⁹² denn maistern wild dw sy affenn glosa
 [D]as zucken gehort zu treybenn mit maistern die starck an das swert pinden
 vnd am pind des swercz stil stenn vnd wartenn ob man sich vor in wolt
 abpindenn oder abhauen oder sich vom swert ziechenn wild dw die selbigenn
 maister tewtschenn vnd äffen so treyb das zucken gegen in von der rechtn seyten 5
 oben starck ein zw dem chopf vert er denn // dem mit // swert gegen dein haw
 vnd wil verseczenn so zuck dein swert an dich E wan er dir an pindt vnd stich
 jm zw der andern seyten vnd das thue gegen allen treffenn des swercz
 [W]enn er dir an dein swert gepunden hat stet er dann gegen dir am pannd
 vnd wart ob dw dich vom swert wellest abziehen so thue als dw wellest 10
 zuckenn vnd pleyb am swert vnd zuck dein swert pis an die helfft der klingenn an
 dich vnd stich pald am swert wider ein zw dem gesicht oder der prüssst trifft dw
 yen¹⁹³ den nit recht mit dem stich So arbeit mit dem dwplier<e>n oder sunsst
 mit andernn stuckenn was dir das pësst ist
 das ist der text von durch 15
 lauffenn vnd von ringenn
 durchlauf las hangenn mit dem chnopf greyff wildw ringenn wer gegen dier
 sterchk durchlauff da mit merck glosa
 [D]ie durchlauffenn vnd die ringenn gehornn zw treybenn gegen den maister<n>n
 die da gern einlauffenn vnd die treyb also wenn er dir verseczt vnd fert 20
 damit hoch auf mit dem arm vnd laufft dir ein vnd wil dich obenn mit der
 sterck vberdringenn so far auch auf mit dem arm vnd halt dein swert mit der
 tenncken hand pey dem chnopf ob deinem hawbt vnd lass die chlingenn hind<e>n
 vber deinen rucken ab hangen vnd lauf mit dem hawbt durch die arm gegen
 seiner rechtn seyten vnd spring mit dem rechtenn fuess hinder seinen recht<e>n 25
 vnd mit dem sprung far im mit dem rechten arm gegen seiner tencken sey
 tenn vorn wol vmb den leyb vnd vass in also auf dein rechte hüff vnd würf
 jn fur dich hinden auf sein kopf
 [W]ann er dier ein laufft mit aufgeracktenn armen vnd dw im wider so lauff
 im durch mit dem hawbt zw seiner rechtenn seyten vnd schreyt mit 30
 dem rechtenn fuess fur sein rechtenn vnd far im mit dem rechtenn arm vnder
 seinen rechtenn fuess arm durch hinden vmb den leyb vnd fas in auf die
 recht sein hüff vnnd würf in hinder dich die zwaj ringen treyb auch
 zw paidenn seyten
 Hie merck die arm ringer im swertt 35
 Wenn er dier ein lauf jm¹⁹⁴ Swebt¹⁹⁵ (sic) vnnd helt sein hennd nicht hoch
 So verker dein tencke hannd vnnd pegreyff da mit sein rechte jnwen
 dig zwischenn sein paidenn henndenn vnd ruck jn domit auf dein
 tencke seyten vnd mit der rechtenn slag jn mit dem slag vber denn
 chopf oder wild dw yen nicht slachen so spring mit dem rechtenn fuess 40
 hinder seinen tennckenn vnd far im mit dem rechten arm vornn oder hinden
 vmb denn hals vnnd wurf in also vber das recht knie
 [W]enn er dier ein lauft im swert vnnd ist nyder mit denn henndenn so lass

192 Tintenklecks über dem n.

193 Andere Schreibweise für jn.

194 Teilweise unleserlich, deshalb 'lauf jm' sinngemäß transkribiert

195 Swert

112 v

Dein rechte hand var<e>n vom swert vnd mit der rechtenn far im ausenn vber sein rechte hand mit dem chnopf vnd druck do mit nyder vnnd Begreyff in mit der tencken handd pey seinem rechtenn elpogenn vnd spring mit dem tencken fues fur sein rechtenn vnnd stoss in also darvber

5 [W]enn er dir ein lauft im swert so las dein swert so lass dein swert (sic) vallen vnd vercher dein rechte hand vnd pegreyf da mit sein rechte auswendig mit der rechtenn vas in pey dem rechtenn elpogenn vnd spring mit dem tennckenn fues fur sein rechtenn vnd stös mit der rechtenn handt

10 [W]enn er dir ein laufft im swert sein rechtenn arm vber deinen tenncken vnnd heb domit vbersich so yst er ver rigelt vnd macht im also denn arm prech<e>n oder fur dich vber das pain werffenn wenn er dier ein lauft im swert so vercher dein rechte handd vnd far da mit vber seinen tenckenn arm vnnd pegreyff do mit sein swert zwischenn seinen paidenn henndenn bey der hanthab vnnd ruck auf dein tencke seyten so nymbstu im sein swert // der text vom absneyd<e>n

15 Schneyd das¹⁹⁶ die hertenn vonn vndenn paiden gefertenn [D]as ist ein pruch wider die vberfallenn deins swercz denn treib also wenn dw zu fichst aus vnderhewenn oder aus den straihenn vnd oder ligst gegen im in der huet die da haist der alber felt er dier dann mit dem swertt auf das dein E wan dw mit dem swert kumbst so peleib vnnden an dem swert vnd

20 heb mit der churczenn sneyd fast vber sich druckt er dann vast nyder so streich vnden mit deinem swert an seiner swerczklingenn hindersich ab von seinem swert vnd haw im am swert vnd haw jm am swert (sic) pald obenn wider ein zw dem maul

Ein swert nemen

25 [W]enn er dir verseczt oder sunst an dein swert pindet so pegreyf mit der tencken paide swert mitten pey der klingen vnd halt sy vest vnnd far mit der rechtenn handd vnden durch den arm mit dem chnopf vorn vber sein henndt vnd ruck damit vbersich auf dein rechte seyten so pleybenn dir paide swert

30 [W]enn dw zw im fichst mit vnderhewenn oder ligst jnn der huet alber felt er dir dann mit dem swert auf das dein nachent pey dem gehilcz das sein ort zw seiner rechtenn seyten aus get so far pehenddgleichenn auf mit dem chnopf vber sein swert vnd slach in mit der lanngen sneyd zw dem chopf oder pindt er dir auf das swert das sein ort zw deiner dennckenn seyten aus get so far mit dem chnopf vber sein swert vnd slach in mit der churczenn sneyd das hayssenn die schnappenn

35 Der text von den vier snyt<e>n vier seind der snydt zwen vnden zwen oben mit

[D]ie vier schnidt des erstenn zwen oben die gehor<e>n zu treybenn gegenn den fechter<e>nn die aus dem verseczenn oder aus dem pandt des swercz gernn vmb slachen zw der andern seyten vnd das das (sic) prich mit dem schnidt

40 also wenn er dir mit verseczenn oder sunst ann dein swert pindet zw deiner tennckenn seyten vnd slecht do mit pald wider vmb mit der twier oder sunst zw deiner rechten seyten so spring aus dem haw mit deinem tennckenn fues auf sein rechte seyten vnd fal im mit der rechtenn sneyd oben vber paid arm vnd druck mit der schneyd von dier das sold dw treybenn zw paidenn seyten

45 allweg wenn er mit der versaczung vmb slecht oder hawt Die zwen vnder snydt-gehor<e>nn zu treybenn gegenn denn fechter<e>nn die da ein lauffenn mit aufgereckten vnnd die treyb also wenn er dier ann dein swert pindt es sey mit verseczenn oder

113 r

Sunst vnnd fert hoch mit dem arm<en> vnd laufft dier ein zw der tencken¹⁹⁷ seyten so verbend
 dein Swert das dein dawmen vnden chomen mit der lanngen sneydt vber sein chnopf
 jn die arm vnd druckt mit dem schmidt vbersich oder laufft dier ein mit dem gerechtem arm
 // seyten der tencken // so verwend dein swert das dein dawen (sic) vndenn chemenn mit der churz<e>n
 Sneyd vnder chnopf in sein arm vnd druck mit dem schnit vbersich das sein die vier snydt 5
 Der text vonn verwandlung der snydt
 dein sneyden wenn zw flechenn druck dy henndt
 [D]as ist wie dw die ober<e>nn schnidt schnidt (sic) solt treybenn aus denn vnnder<e>n das vernym
 also wenn er dir einlaufft zw deiner tencken seyten mit aufgeracktem arm so far
 mit dem swert der lanngen sneyde vnder seinen chnopf in sein arm vnd truck vast vber sich 10
 vnd schreit da mit auf sein rechte seyten wind den chnopf mit vnden durch vnnd chum
 mit dem swert nit von seinen armen vnnd went das swert aus dem vnterschnyt jn
 denn obern vber sein arm mit der langen schneydt oder laufft er dir ein zw der rechtem
 Seyten mit aufgeracktem arm so went im dein swert mit der churzenn sneydt vnder
 dem chnopf in sein arm vnd druck vast vbersich vnd schreit da mit auf sein tencke 15
 seyten vnd las den chnopf mit vnden durch genn vnd wenn das swert mit der langen
 sneyde oben vber sein arm
 Der text von von (sic) denn vndern
 zwaienn hennge
 Zwai hennge wer<e>n aus ainer hand von der erden in allem gefert haw stich leger waich 20
 oder hert die zwai hennge von der erden das ist der pflueg zw paidenn seyten
 vnd wenn dw dar aus ficht so sold dw dar inen auch habenn das fullenn in hewenn
 vnd in stichen vnd im pand des swercz ob er dar in waich oder hert auch sold dw dar
 aus treybenn vier winden vnd aus yedem winden sunnder ain haw ein stich ein schnid
 vnd sunst auch alle gefert als aus den zwain obern langenn wildw anders recht fechtenn 25
 der text von dem sprechfenster
 Sprechfenster mach standd frelich pesich schone sach schlahe jn das er schnabe wer sich
 von dir zeucht ab jch sag wüer war sich schücz kain man an far hastw vernemen¹⁹⁸ zw
 slag mag er chlaine chumenn dw hast vor gehort wie dw dich vor dem man mit dem
 swert solt peschüczenn jn die vier huet dar aus dw fechtenn sold so sold dw auch nun 30
 wissenn das sprechfenster das ist ein huet dar in dw auch sicher sein magst vnd die
 huet ist das lanng ort der ist die edl ist die pest wer am swert wer recht dar aus
 fechtenn chann der twingt da mit den man das er sich an seinen danck mues slachen
 lassenn vnd mag da von weder zw slegenn noch zw nichte chumen Sprechfenster mach //also¹⁹⁹
 [W]enn dw mit dem zuefechten schier zw im chumbst so secz dein tencken fues vor· 35
 vnd halt im den ort lannch aus den armen gegen dem gesicht oder der prüss
 e wann dw im das swert an pindest vnnd ste freyleich vnnd pesich was er gegen
 dir fechtenn well hawt er dir denn obenn lanck ein zw der ploss so far auf vnd wind
 mit dem swert gegenn seinem haw jn denn ochsenn vnd stich in zw dem gesicht oder
 haw er dir zw dem swert vnd nicht zw dem leyb so wechsel durch vnd stich zw 40
 der andern seyten laufft er ein vnd jst hoch mit denn armenn so treyb den vnder<e>n
 schnidt oder lauff durch mit ringen jst dann nider mit denn armen so wart dem
 ringen also magstw alle stuck in denn langen ort pringenn ein anders des langen ortz

197 'en' hochgestellt

198 vernomen

199 Eingefügt unter der Zeile

113 v

- [W]enn dw mit dem zuefechten zw im gest mit welichem haw dw dann an
 in chumbst es sey ein ober oder ein vnnder haw so lass im denn ort albeg
 lanck mit dem ein schiessenn zw dem gesicht oder zw der prüst do mit
 twingst dw in das er verseczenn mues oder an pinden vnd wenn er also gepund<e>n
 5 hat so pleib im starck mit der langenn sneyd am swert vnd ste freylich vnnd
 pesich sein slach was er fur was fechten wel²⁰⁰ zeucht er sich denn zu ruckt
 ab vom swert so volg im nach mit dem ört zw der prüst oder slecht er vom swert
 vmb zw der anndern seyten so pind seinem haw nach starck obenn ein zw dem
 chopf oder wil er sich vom swert nit abziechenn noch vmbschlachenn so arbeit
 10 mit dem tuplier<e>n oder sunst mit anndern stuckenn darnach als dw enpfindest
 swech vnd sterckh am swert
- Das ist der text der ausrichtung
 der vier hengen vnnd der acht hengenn
- Wer wol furet vnnd recht pricht vnnd enndlich pericht vnnd pricht Besunder
 15 yedlichs in drew wunnder domit wol hennget vnnd winden do mit pringet
 vnd winden acht mit rechter wage betracht vnd zw ir aine der windenn selb
 tritt jch in ain so sein ir zwainczigk vnd vier zel sy emsikleich von paidenn
 seyten acht winden lere mit schreyten vnd pruff die geferte nicht mer nur
 waich vnnd hert glosa.
- [D]as ist ein ler vnnd ein ermanung der hengen vnnd der windenn am swert
 20 das dw da mit gar wol ge vbet vnd pericht seyst das dw die pehend
 leychen chünst färenn vnd die stuck vnd prüch gegen seinen prüchen recht dar
 aus treyben wenn der hengen sein viere der gehorn zwai vnden vnd zwai
 25 oben das ist der ochs vnd der pflueg daraus sold dw pringen acht windenn
 die selbm acht winden sold dw fur was also petrachten vnd recht wegenn
 das dw aus einem yedem winden pesunnder solt treybenn die drew wunder
 das ist ein haw ein stich ein schnyd
- Hie merck nu wie dw aus den ober<e>nn zwaienn hengen das ist aus dem
 30 ochsenn sold dw treybenn vier winden von der rechten seyten zwai vnd
 von der tenckenn zwai die treib also wenn dw mit dem zuefechten zw
 im chumbst so ste von deiner rechtenn seyten in den ochsenn hawt er dir dan
 obenn ein zw deiner denckenn seyten so wind gegenn seinem haw die churcz
 sneyd in sein swert jn denn ochsen vnd stich in oben zw dem gesicht das ist
 35 ein windenn verseczt er denn stich so peleyb im swert vnnd vnden auf auf (sic)
 dein rechte seyten in den ochsen oben die churcz sneyd an sein swert vnnd
 stich in obenn ein zw dem gesicht das sein zwai winden am swert aus den
 ober<e>nn hengen von der rechtenn seyten
- [D]as ander ober hengenn treyb also wenn dw mit zuefechten zw im
 40 chumbst von deiner tencken seyten ste in den ochsenn hawt er dir
 dann oben ein zw deiner rechten seyten so haw wind gegenn seinem haw
 die lanng schneyd am swert vnd stich im obenn ein zw dem gesicht das
 das (sic) ist ein winden seczt er denn den stich ab so pleyb am swert vnd wind
 wider auf dein tencke seyten in den ochsenn die langen sneyd am swert

200 wol, im Sinne von wollen.

114 r

Im obenn ein zu dem gesicht das sein die vier windenn aus den obern zwaienn henngen
 nu wiss das aus dem pflueg vonn paiden seyten das sein die zwai vndern
 henngen auch sold dw treyben vier windenn mit allen irn gefertenn als
 aus denn obenn henngenn so werden der windenn acht vnd merchk als oft dw windest
 so gedennck in einem ydlichen winden besunder an den haw an den stich vnd snytt 5
 treyben solt also chumen ir aus winden vier vnd zwainzigk vnd wie dw haw stich
 vnd schnit treybenn sold das findest als da vor in den stuckenn geschribenn
 auch solt dw vor allenn dingen die acht winden fertiklich lernen mit schreiten
 zw paiden seyten vnd merchk als pald dw windest so sold dw in einem yedlich
 enn windenn besunder nit mer prüffenn wan die zwai gefert ober waich oder hert 10
 am swert ist dar nach so treyb die stuck als sy dir da vor verklart sein wordenn
 Die chunst ross fechtens des vrogenant<e>n joh[a]<nne>s
 leichten auers mit der glos der text ein gemain ler-
 dein sper Bericht gegen rewtn mach zw nicht glosa
 wenn dw reytest mit einer gläfen sy sey lannck oder kurz oder ainer auch gegen dir 15
 vnd mit ainer so sold dw vor allenn sachenn da mit wissen die drey huetenn // die erst
 da schick dich also vass die gläffenn mit dem hindern ort vnder das // huet zu ross
 recht vchsenn vnd reck im das voder tayl auf das lenngst mit dem ort gegen
 dem gesicht die ander da schick dich also mit fass die glaffen mit dem hindern
 ort vnder das vchsenn vnd las sy zw deiner tencken seyten neben des hals nyder 20
 hangen vnd rewte also zw im die trit huet da schick dich also mit fass dein glaffen
 mit paiden hennden in der mytte vnd halt sy vor dir twerchs auf dem satelpogen
 das der ort zw deiner tencken seyten pleyb vnd rewte also zw im vnd aus denn
 hueten sold dw im zw hannd des erstenn jn dem an hebenn mit deiner gläffenn
 jn die seyten abseczenn mit chunst vnd mit sterck also das dw jn domit treffest 25
 vnd er dich nicht
 der text der stuck aus den drein huet<e>n
 ob es empfalle den end jm ab schnalle
 das stuck aus der ersten huet das treyb also wenn dw dein gläffenn auf das lenngst
 aus gegen dem arm gerecht hast vnd er die sein gegen dir wider so rewte auf 30
 jn vnd als dw in in das gesicht wellest stechen wenn dw nachet zw im chumbst
 so las dein gläffenn vorn nyder sincken vnd wechsel do mit vnden durch sein gläffen
 zw seiner rechtenn seyten so trifft dw vnd er nicht
 das stuck aus der andern huet treyb also wann dw mit im zue reytest so
 las dein gläffenn vorn nyder sinckenn zw deiner tenckenn seyten rewte er den 35
 auf dich mit der gläffenn so streich slecht auf zw deiner rechten seyten mit deiner
 gläffenn an die sein vnd heb do mit ein wenig vbersich so trifft dw vnd er nicht
 das stuck aus der / huet triten / das treyb also wenn dw mit im zw reytest
 so halt dein gläffenn mit paiden hennde in der mitte vor dier twerchs
 auf dem satelpogen rewte er denn auf dich mit der gläffenn so streich mit dem 40
 vndern tail deiner gläffenn zw seiner rechtenn seyten an die sein vnd schlach dein
 gläffenn do mit vnder dein rechtes vchsenn vnd rewte fur dich so trifest dw vnd
 er nicht auch sold dw in allen deinen huetn mit der tenckenn hand der gläffen
 zw hilf chumenn durch der sterck willenn
 Text von ring<e>n zw Ross 45

114 v

Haw drein nicht zuck von schaidenn linck zw im ruck greif in sein rechte so fachstu
das ist wenn ir paid zw samen rew̄tet mit den gläffenn yst denn // in ann fechten
sach das ir paid verfelt wild dw denn fachenn an alles fechten so las dein gläffen
zu hannt vallenn vnd zeuch weder swert noch meser vnd went dich mit deiner tencker
5 seyten an sein rechte vnd wart auf seinen rechtenn arm mit dem hernachgeschri
benn ringenn Wenn dw chumbst mit d<er> tenckenn seyten ann sein rechte so pegreyf
sein rechte hannd mit deiner rechtenn vnd würf in mit dem verporgen griff vnd
wie dw die zwai ringen treybest//das solt // findest her nach geschribenn Das ander
10 [W]enn dw mit der tencken hand chumbst an sein rechte E dann sein sw ///ringenn
ert gezogen ist vnd fert auf mit dem arm vnd wil slachen so pegreyff mit der
tenckenn hand sein rechtenn arm vnder dem elpogenn vnd stös in da mit oben von dir
vnd erheb vnden Mit dem tenckenn fues sein rechten vnder dem steckleder so felt
er oder wenn dw in mit der tencken hand sein rechten arm pegreyfft hast hinder
dem elpogenn so halt denn arm also vest vnd pegreyff mit rechtenn hand sein swert
15 mit dem chnopf vnd ruck es do mit zw dier so nymbs dw im das swert
[W]enn dw mit der rechten seyten chumbst an sein rechte seyten vnd paid
verfällt hab mit den gläffenn magstu denn mit der tenckenn seyten
nit chumenn an sein rechte so halt dich mit der rechtenn an sein rechte vnd würff
in mit dem sunennzaigen oder mit dem schaff griff vnd wie dw die zwai stuck treyb<e>n
20 stuck treyben sold das findest her nach geschribenn
[W]enn dw zw im chumbst mit der rechtenn seyten an sein rechte hannd er denn
sein swert gezogen vnd fert do mit auf vnd wil dich slachenn so pegreyff
mit der tencken hand sein rechten arm hin der dem elpogenn vnd halt in vast
mit der rechtenn vnd pegreyf sein swert pey dem chnopf vnd ruck im das aus
25 der hand oder nym im mit der rechten sein messer oder sunst ander wer vnd arbat
[W]enn dw chumbst mit der rechtenn seyten an sein rechte hat er den // //damit
sein swert gezogen vnd fert auf vnd wil dich slachen so far mit dem
rechtenn arm auswenig vber sein rechten vnd druck das also vn der sich in dein
rechte seyt vnd reyrt fur dich so nymbst dw im sein swert
30 wenn dw chumbst zw deiner rechtenn seyten an sein rechte hat er den sein
Swert gezogen vnd fert auf vnd wil dich schlachenn so pegreyf mit
rechtenn hand seinen rechtenn arm<e> hinder dem elpogenn vnd stös in da mit von
dir vnd erheb im den vndern seinen rechten fues mit dem deinen vnder dem
Steyckleder²⁰¹ so felt
35 wenn dw chumbst mit der rechten sey ten an sein rechte so pegreyf mit der
tencken hand sein rechte vnd ruck sy fur dein prüst vnd wend dein ros von
im vnd zeuch jn also vom ros
Der text einer ler zu ross das gläffen²⁰²
Stechen sicherlich an hürt lern<en> prechen
40 Wenn er auf dich räumt mit einer gläffenn wildw denn mit chunst
gegen im arbattenn zu ross so sold dw gar sitigleich wider gegen jm
rew̄tenn so magstu im wol mit deiner gläffenn die seinen abseczenn²⁰³ vnd sunst
ander vortail angewinnenn mit dem swert vnd auch mit ringen oder wirstu
zw dem man hurtn oder rennen so so (sic) magstu kain stuck recht treybenn

201 Lederriemen der Steigbügel.

202 Lanze, speer, spiez, zufrühest als ritterlanze, schwerer speer des rittermäsizig gewappneten [GRIMM, Bd. 7, Sp. 7930, 27]

203 Abschließendes n ist mit einem senkrechten Strich durchgestrichen.

115 r

Vnd pist selbert nicht sicher auf dem ross

Hie hebt sich die chunst
zeross mit dem Swertt

wenn dw wild fechten ze ross mit dem swert so sold dw wissenn zwo huett
wenn dw siczt auf dem ross vnd halt das swert pey der rechten hannd pey 5
der hanthab vnd leg es mit der klingenn auf dein rechten arm // die ander huett
wenn dw siczt auf einem ross vnd halt dein swert zw deiner rechtenn hand zw
deiner rechtenn seyten hoch ob deinem hawbt vnd heng im den ort gegen dem
gesicht / die tut wenn dw siczt auf dein ross So halt dein swert mit der rechten
hand neben deinem pain das der ort vber sich gegen dem man ste der vierd wen 10
dw siczt auf dem ross so halt dein swert in der rechten hand vnd secz den chnopf
an den satelpog<e>n das der ort gegn jm ste die fünfft huett wenn dw siczt auf
dem ross vnd halt dein swert mit der rechten hand pey der handhab vnd mit der
tenckenn greyff mitten in die chlingenn vnd halt es vor dir twerchs auf dem satel .
Der text vom daschenhaw 15
Ob es sich verwandelt das swert gegen swert wirt gehandelt recht vas die sterck
taschenhaw dw suech vnd merchk glosa
yst ob ir paid werd chumen von den glaffen vnd sold mit swertenn fecht<e>n
So merck wenn dw zu im rewtest so leg dein swert auf dein tencke
arm jn die huett vnd reynt gerad vnder die augen zu seiner rechten seyten 20
hawt er denn auf dich oder sticht dier zw dem gesicht so far auf vnd ver secz mit
der langen sneydt in die sterck des swertz das dein ort gegen seiner rechtenn
seyten ste vnd stich im jndes zw dem gesicht verseczt er den stich vnd fert hoch
auf so haw im mit der langen sneyd nach dem zam oder nach der tenckenn
hant oder ob dich das ros verträge so haw jm nach dem rechtenn pain jn 25
dem hin rennen Der text lern wol starck schüten allen treffenn an far damit
nöt jn secz an an far wer sträuft henng im zw dem har
[D]as ist nu in allen hewen vnd in allenn gefertenn starck sold ann pinden
an dem swert vnd in am swert nötten vnd twingen mit dem ort vnd gar
chunsteichen versuechenn ob dw mügst an gesezen verseczt er vnd reynt an 30
so far mit dem chnopf von vnden auf vber sein swert jm vber sein dencke
achsel vmb denn hals vnd chum mit der tencken hand hinten in dem chnopf
zehilf vnd ruck in fur sich auf die seyten jtem wenn dw im zue hawest
verseczt er vnd tritt domit nachen an dich So pegreyff sein rechte hannd
mit deiner tenckenn vnd mit der rechten secz im das ort in das gesicht 35
[W]enn dw im aber ein hawst oben verseczt er vnd chumbt da mit nachen
an dich so far im mit dem gehilcz deins swercz vnder den chinpacken
mit der rechten hand pegreyf in auf seiner denckenn seyten pey dem eysnhuet
oder bey dem chopf vnd zeuch in do mit zw dir vnd mit dem gehilcz stöss
von dir so velt er 40
wenn du denn jm hoch oben ein haust seczt er denn hoch obenn auf mit
der versagung so var jm mit dem gehilcz hinder seinen elpogenn
vnder den arm vnd stöss obenn von dier vnd vnd (sic) far mit dein rechten

115 v

fues vnnder sein rechtenn vnnd heb do mit auf so felt er
 wenn dw im obenn ein haust verseczt er denn haw mit der twier so
 far hoch auf mit dem swert vnd henng im den ort vber sein swert
 zu dem gesicht vnd secz im an oder wenn dw im den ort vber sein swert
 5 gehangenn hast chumbt er denn recht an dich so far mit dem rechten
 arm vber sein dencken vnd henng im den ort zu dem gesicht pleybt er am
 swert vnd reyt an dich so far mit der tencken hand in wendig auf
 vber sein rechtenn arm vnd slach im den zem²⁰⁴ dar mit darvber vnd
 pegreyff mit der tencken ver kerten hand deinen zaum wider vnttenn
 10 seiner rechtenn arm also ist er verslungen vnd gefangen mit dem zaum
 [S]tich im aus den neben huett zw dem gesicht wert er denn stich vnnd
 reyt domit an dich so pegreyff sein rechte hand mit deiner tenckenn
 vnd arbeit mit dem swert oder würff in mit dem schaffgriff oder
 mit andern ringenn
 15 wenn dw im aus der huet von rechten pain denn ort lang ein scheust
 so wind die churcz sneyd an sein swert vnd stich im zu dem gesicht
 falt der stich vnd er reytt neben deiner seyten der rechtenn hin weck so haw
 im mit der lanngen sneyd hinden zu dem hals
 Hie merck wie dw die hew vnd
 20 Stich solt ab seczenn
 wenn dw zw im reyttest so halt dein swert mit dem chnopf an
 denn satelpogenn hawt er dir dann oben ein zw dem chopf
 zu deiner tencken seyten so far auf gegen seinem haw vnd wind die
 churcz schneyd an sein swert vnd stich im zu dem gesicht oder hawt
 25 er dir oben ein zu der rechtenn seyten so far auf vnd wind im die lanngen
 sneyd an sein swert vnd stich im zw dem gesicht vnd also sold dw auch
 abseczenn was er auf dich sticht es sey mit dem swert oder mit der gläffen
 wan die abseczenn vnd die winden sein die grosstenn chunst zu ross
 Der techst vonn den plossenn
 30 wenn denck die ploss suech
 messer nit wartt klöss glosa
 wenn dw als nachtet in chümbst das dw im den zaum gefangen
 hast oder sein rechte hannd ~~gefangenn hast~~ mit deiner tenckenn
 pegriffenn hast so sold dw gar ebenn pedennckenn zw welcher
 35 ploss dw in am pestenn gewinen mugst ob dir in der neben dein swert zw
 lanck wurd das dw da mit nit ge arbeitenn mügst so arbeit mit.
 mit dem tegeu oder sunst mit andern churczen wern vnd ob dw zu deiner
 wer nit chumen magst so nym im die sein vnd arbeit da mit zw den
 plössenn zu wellicher dw am pestenn chumen magst das ist vnder
 40 gesicht oder vndennr den vechsenn oder auswendig auf der hant
 jn den handschuchen oder jn wendig in der hand zu dem tener vnd
 in allen gelenckenn des harnasch
 das ist d<er> text zwen stuch lern<en>
 mit lär hant gegn der wer glosa

204 Siehe 115 r : zam = zaum

116 r

Das ist die pest chunnst als die zw ross gesein mag das dw alle deine stuchk sold
 treybenn mit baidenn seyten gegenn aller wer da mit ein man gegen dir
 chumbt darvmb sold tu deinen zaum also wissenn an zerichtenn das dw dein hennd
 frey vnd legig mügst gehabén²⁰⁵ wenn dw wild vnd dennoch deines ross wol macht macht (sic)
 gehabenn ze lenncken auf welliche seyten es dir lieb ist vnd wie dw mit den ledigenn . 5
 hennt<e>n die stuch treybenn sold das findest in denn glosenn
 Das ist der text von dem edl<e>n
 schaffgriff
 Der schaffgriff wart wer sich ringens zw dir kere als vnnder augenn an griff jn angriff
 recht mit flawgenn²⁰⁶ glosa 10
 [D]as ist der pest ringen ains zw ross vnnd haist der schaffgriff wann dw prichst damit
 alle ringenn da mit dich ainer vorn an greyft vnder augen hie merchk nu den schaf
 griff vnd treyb in also rewte denn man gleich vnder augen mit deiner rechtenn seyten an die
 sein greyft er dich dann vor an mit ringen so begreyff mit der tenckenn hand sein rechte vnd
 druck die vnder dein prust vnd far auf mit dem rechten arm dar vber vnd begreyff damit 15
 den Satelpogenn vnd leg dich mit dem leyb auch starck darauf vnd reit vor so mues er fallen
 Der text aber von ringenn wer dich anfellet wider reyten der wirt gefellet hangens zw der
 zw der (sic) erden vbergreyff in mit gepärdenn glosa
 Nu merck wie dw im sold prechenn vnnd vber fallenn wenn ainer mit dem anrewtenn
 an dich chumbt vnd velt dich an oder begreyft dich mit ringenn hindenn oder vorn<e>²⁰⁷ 20
 das solt dw prechenn mit den her nach geschribenn stuckenn der erst
 chumbt er mit dem anrewtenn mit seiner rechten seyten an dein rechte vnd felt dir
 mit dem arm<e> vorn vmb denn hals so vall auch also vmb den seyten vnd far mit der
 tencken hannd vmb in hintten vnd begreyff do mit dein rechte hand vnd ruck in mit paid<e>n
 fry²⁰⁸ henndenn zw dir auf die seyten 25
 wenn er dir mit dem rechtenn arm<e> vorn vmb den hals fert so schlach den recht<e>n arm<e>
 obenn vber seinen rechtn vnd pegreyff do mit den satelpogen vnd begreyff mit der
 tenckenn hand sein rechte vnnd würff in mit dem Schaffgriff
 chumbt er mit der tencken seyten an dein rechte vnd velt dir mit der tencken arm hinden
 vmb den hals oder helt dich mit pey deiner tencken achsel so wend dich mit dein leyb 30
 gegenn im vnd far vnd far (sic) mit dem rechten arm jn wendig auf zwischen dir vnnd im vnd
 truck jn mit dem tencken arm ab mit der sterchk deines rechtenn so wirstu von jm ledig
 wenn er chumbt mit seiner tencken seyten an sein rechte vnd felt dir mit dem tencken
 arm hinden vmb denn hals vnd ist er denn ein swacher mensch so far mit dem
 rechtenn arm hinder dich von vnden auf starchk vber sein tencke vnd chum mit der tencken 35
 hennt der rechten zw hilf vnd druck im sein tenck arm vast hinden in den nackenn weicht
 er denn mit der (sic) arm ab so begreyff mit der tencken hand sein rechte tencke vnd würff
 //dem/²⁰⁹ in mit // verporgenn griff
 chumbt er mit seiner tencken seyten an dein rechte vnd felt dir mit dem tencken arm<e>
 hinden vmb denn leyb vnd wil ringen so slach hindersich von obenn nyder mit 40
 der rechtenn hand jn auswendig in das glennck seins tencken arm vnd rewte fur dich
 Der techst von paiden seyten
 das ist das dw dich in allenn an reyten nachtet zw dem man sold haltenn zw paiden
 seyten zw wellicher dw im pesten chömen magst also chumbst dw an sein rechte
 seyten so treyb die stuchk so behendichleich die dar zue gehörn chumbst aber an sein dencke 45
 so treyb aber das dar zue hort so mag er zw chainem stuch chumenn
 Der text der rechten seyten

205 é ist kein Umlaut, sondern nur Verlängerung des davor stehenden Buchstaben.

206 von Danzig: fläugen.

207 Nasalstrich stammt eigentlich vom darüber liegenden Wort.

208 Wort ist verschmiert.

209 Seht außerhalb der linken Begrenzungslinie.

116 v

Wild dw jm zw der tenncken seyten an reyten so sold dw im auch starch an pinden
 vnd wart ob dw im mügst an gesezen da mit twingstu jn das dw magst chumen
 zw ann dernn strachen Wenn dw zu der rechten seyten zw reytest so haw jm starck ein
 vnd scheus jm den ort ein zw dem gesicht verseczt er vnd sticht dir wider ein so var mit
 5 tencken arm jn wennidig wider aus vber sein swert vnd druchk es also mit dem arm also
 jn dein tenncke seyten vnnd rewte fur dich so nymbstu sein swert
 [W]enn dw im zw der seinen tenncken seyten zw reytest vnnd im zw hawst verseczt er
 vnd chumbt do mit so nachenn an dich so pegreyf mit der tencken hand sein rechte
 vnd arbeits mit dem swert oder wart des ringen
 10 ob dich das ros verueg das dw zw chainem stuck magst chumen so lass dein ross nicht
 weyt lauffenn darvmb das es nit müed werde vnd dw auch ge ruet pleybst vnd wendt
 dich zw im zu der seyten do dich dunck da dein vortail am pestenn mit chunnst mügst gehab<e>n
 wenn dw mit im zu samen reyttest hast dw denn ein swert vnd er auch aines war dann
 sach das dw andanchs zw seiner tencken seyten müest reyten so leg dein swert auf dein
 15 arm jn die huet hawt er dir denn oben zw dem chopf so far auf vnd versecz mit der langen
 sneyd das dein daumen vnden chemen vnd reyt an jn vnd begreyff mit der tenncken hand
 sein rechte vnd stos in mit dem chnopf vnder das gesicht oder far jnwendig auf mit dem
 rechten arm vber sein rechte hannd vnd druck sy also vast jn dein tenncke seyten vnd stös
 in oben mit dem chnopf vnd rewt nebenn im weck so nymbstu im sein swert
 20 Wenn dw rewtest zu seiner tencken seyten vnd hast ein swert so leg es auf denn tennckenn
 arm in die huet haut er dir dann oben ein zw dem chopf so versecz mit der lanngen sneydt
 das dein daumen vnden sey vnd haw im aus der versaczunng einen freyen zw dem chopf
 ob das wer das er dir dein ruck abgewunn oder hinden an dich cham mit an seczenn es
 war mit einem spies oder mit einem swert so merck wil er dir hindenn seczen an so wend
 25 wend (sic) dich aus dem stich gegen jm auf dein rechte vnd hurt mit an vnd arbeits mit swert
 oder mit dem ringenn
 ein behendichait mit der glaffenn wenn dw vor im wegk jagst vnd hast ein gläffen
 vnd er dir nach auch mit ainer so halt die dein auf der rechten achsel vnd merck wen
 er da hinden an dich chumbt so heb dein gläffenn vber das haubt auf dein tenncke achsl .
 vnnd wend dich gegenn im auf dein tenncke seyten vnd slach da mit die gläffenn vnder
 30 deim arm also chümbst dw im gerad vnnder die augenn
 wenn dw hast ein swert vnd er ein gläffen so leg dein swert auf dein tennckenn arm<e>
 Jn die huet reyt er denn mit der glaffenn auf dich zw deiner tenncken seyten so
 rewt sitiklich wider gegen im vnd wenn es chumbt zw dem treffenn so far auf mit dem chnopf
 35 vnd la die klingen nyder hangen vnnd secz im die gläffenn obenn gegen deiner tencken seyten
 vnd haw im chnopf zw vnd secz im an oder rewte er dir zw deiner rechtenn seyten so streich
 schlecht auf mit dem swert zw deiner rechten seyten an die glaffenn vnd wind im das vber
 gehenn vnd stich im zw dem gesicht
 wie dw im sein swert oder meser nemen sold an alle scham vnd in dannoch pey der
 40 da er sein swert in gehabt hat das stuck treyb also reyt zw seiner rechtenn seyten
 vnd haw im oben starck ein zw dem chopf vnd stich in do mit zw dem gesicht verseczt
 er denn stich so hurt an in vnd begreyff mit verkerter hannd sein rechtenn arm vorn<e>
 vnter dem chnopf seins swercz vnd halt also vest vnnd peug²¹⁰ denn tennckenn arm auf
 45 wercz an dem gepind seins swertz (sic) so mues er das swert lassenn fallenn dennoch hast dw
 sein hannd vnd magst in slachenn stechenn werffenn
 Nu merck das stuck haist der vngenannt griff wenn man macht damit einem
 starchen all sein hew vnd stich en nicht ann alles fechten wen man in recht do
 Wenn dw chumbst mit der tenncken seyten ann sein rechte hat er // mit pegreyfft
 denn sein swert gezogenn oder sein meser vnnd will dich slachenn oder stechenn so be

 210 Letzter Buchstabe ist undeutlich.

117 r

Greyff mit der rechtenn sein rechte vnnd ruck denn arm fur dich vnd leg dich mit dem leyb
 starch dar auf vnd rewte fur dich so prichstu im denn arm vnd muess vallen oder wild dw
 jn nicht werffenn wenn dw sein arm fur dich geruckt hast so begreyff mit der tennckenn
 hand sein elpogenn vnd stös von dir vnd mit der //pegreyff tencken // seinen swercz knopf vnd
 ruck in zw dir so nymbst jm sein swertt 5

[D]as sunen zaigen das ist ein guet stuck zw ross vnd ist verporgen das magst dw treyben
 zw allenn seyten wenn dw nachtet ann den man chumbst da mit da gewingest im
 den swanck an das er sich auf dem ross nicht mag behaltenn das treyb also wenn dw mit
 im samen reytest so halt dich nachtet zw im chumbst dw denn mit deiner rechtenn seyten
 an die sein so far mit der tencken hand hinden vmb jn vnd begreyff domit sein rechtenn 10
 arm vnd zeuch in do mit vast zu dir vnnd mit der rechten far im vndenn an den kinpacken²¹¹
 seiner rechtenn seyten vnd stös in damit vast von dir vbersich auf das antlüz gegenn der sunnen
 so gewingt er denn swanck das er felt für dich oder chümbstu mit der tenncken seyten an sein
 rechte so vass in als vor so velt er hinder dich

Der pruch wider das sunen zaigen denn treyb also wenn er nebenn dir chumbt mit seiner 15
 rechten seyten an die sein vnd velt dir mit der rechtenn hand vnden an den chin//
 pachkenn vnd wil dich also von im stößen so slach den rechten arm vber seinen rechten
 vnd druck in an dein prust vnd reyte fur dich so ist es geprochen oder prich es mit dem
 schaffgriff vnd wie dw im den arm zue dem haubt druckenn sold das findest vorn in den
 streuffenn vnnd in andern stuckenn geschribenn 20

Der text von dem verporg<e>n ringen
 wild dw dich massenn des vachens liecht von dir lasse ringens den fure geungen hin
 ane sünre²¹² glosa es ist ein verporgner truff treyb also wenn dw mit im zu samen reytest
 so wart das dw chumbst mit deiner tenncken seyten an sein rechte vnd begreyff mit
 der rechten hand sein rechte vnd ruck die fur dich vnnd reid vmb vnnd mit der tencken 25
 hannd begreyff sein rechtenn elpogenn vnnd stoss den vbersich also ist er gefanngen
 vngepunden vnd magst in wol fuern wo hin dw wild oder im den arm prech<e>n
 Das ist der text

Denn vorgriff merckh der pricht für bas sein sterckh glosa
 ein ler die mag man eben merckenn auf denn vorgriff wann ir sein zwenn das ist 30
 vor vnd nach der ain der ist wenn dw vor chumbst vnnd begreyfft in e wan er dich
 der ander wenn er vor chumbt vnnd begreyft dich e wann dw in vnd auf die zwaj
 ding so soltu deine ding gar eben wissenn zu treybenn vnd das ver nym also pegreyfft
 dw in vor so treyb deine stuchk do mit besendiklich so mag er dir nicht prechen
 vnd in zw denn stuckenn nicht lassen chumen des gleichenn sold dw die zwaj 35
 ding auch merckenn mit der glaffenn vnd mit dem swert do mit werdenn die petrog<e>n
 die sich ir sterck verlassenn vnd vonn chunsten nit haldenn hie merck die fechten
 mit dem churczen sneydt des swertz (sic) zw ross

wenn dw gegenn im reytest so halt dein swert mit der rechtenn hannd pey der
 handhab²¹³ vnnd greyff mit der tencken hand mitten in die swerczklingen zw 40
 halbm swert vnd halt es vor dir auf dem satel reyte er dir dann zw der rechten
 seyten vnd haut dir von seiner seyten oben ein zu chopf so versecz mit dem swert
 zw deiner tenckenn hand vnd stich im zw dem gesicht oder secz jm an

vas dein swert zw halbem swert vnd rewte im do mit zw seiner rechten seyten
 hawt er dir denn obenn ein zw dem kopf so versecz mit dem voderenn tail des 45
 swertz (sic) vonn deiner tennckenn hannd vnnd far mit dem halbenn swert vber sein

211 = Kinnlade.

212 Bedeutung ist unbekannt.

213 = Griff

117 v

- tencke achsel vmb den hals vnd ruck in domit zu dier so velt er
 wenn dw gegen im reytest mit halbem swert reytest er denn dir zw der rechtenn seyten
 Sticht er dir denn zw dem leyb das / slecht secz // ab vnd secz im ab oder sticht er dir
 obenn zu dem gesicht so far auf gegen dem stich vnd wind im das ort oben ein zw
 5 dem gesicht oder secz im an oder chumbt er do mit nachent ann dich so wart der ringen
 Reytest jm zw dem halbenn swert zw seiner tennckenn seyten sticht er dir dann zw
 dem leyb so far auf mit dem chnopf gegenn deiner tennckenn seyten vnd las dein
 ort nebenn dir nyder hangenn vnd secz jm den stich also ab mit dein churczenn
 sneyd vnd secz im ann
 10 Reycz dw im mit halbem swert zw seiner tennckenn seyten hawt er dir denn
 obenn ein zw dem chopf so versecz zwischenn²¹⁴ paidenn henden jn das swert vnd
 las das swert aus der rechten hand vnd chum da mit der tencken ze hilf mitten in der
 klingen vnd schlach in mit dem chnopf mit dem zu haubt oder zw dem tencken elpog<e>n
 wenn dw mit dem halben swert reytest zu deiner tennckenn seyten hawt er dir
 15 dann obenn ein zw dem chopf so ver secz zwischenn deinen paiden hennden jn
 die chlingen vnd begreyff in der tenncken hand mit der versaczung deinen swercz chnopf
 vnd slach in mit einem freyen oberhaw aus dem lanngen swert zw dem chopf
 Hie merck mit halbem swert
 gegenn der glaffenn . . .
 20 wenn dw hast geuast²¹⁵ dein swert mit der tennckenn hand mittenn jn der klingen
 reytest er denn auf dich mit der glaffenn zw deinen // seyten tenncken // vnd wil dir
 anseczenn so far auf mit dem chnopf gegen deiner tencken seyten vnd las denn ort neb<e>n
 nyder hangenn vnd secz also ab mit dem churczenn swert vnd hurt an jn vnd secz
 im an magstw (sic) dw zw dem anseczen nit chümen so wart der ringenn
 25 wenn dw hast geuast dein swert mit der tenncken hand mitten in der chlingen
 reytest er denn auf dich mit der glaffenn zw deiner rechtenn seyten so merck wen
 get an das treffenn so wind auf dein rechte seyten gegen der glaffenn vnd secz den stich
 ab mit dem churczenn swert vnd hurt an jn vnd stich in zw dem gesicht oder secz jm an
 Hie hebt sich an dy chunst des churczenn swercz
 30 zw chambf die auch gemacht hat hanns
²¹⁶liechtnauer der text ein gemaine ler
 wer ab sintet fechtens zw fuess glosa .
 Man mag fechten in harnasch zw champf vnd zw ross darnach vnd sich
 zwen verwilligen wär sach das dw dich mit ainem soldest schlachen zw
 35 ross oder fechten vnd deucht dich das er dir zw scheyd vnd zw machtig war so
 tritt ab zu fuess vnd ficht mit im auf den her nach geschribenn stuckenn
 Der text von zwain stenn der schick
 sein sper zwaj sten anheben recht mer
 wenn dw abgetret pist vom ross so sold dw zu hand in dem anheben wissenn
 40 zwen ständ mit der glaffenn der erst gehort zw dem ob er auf dem ross ist
 oder beleybt dem andern stand gehort zw dem ob er auch ab tritt zw den zwain
 dingen sold dw die stuck gerecht treybenn die dir hin nach in der gschrift verchlartt
 ///werdenn
 45 wenn dw abgetret<e>n pist vom ross vnd er nit ab tret<e>n wil so ste mit //
 dem tencken fuess vor vnd secz dein gläffenn zw der rechten seyten jn die
 erd vnd halt das ort gegen im auf weliche seyten er dir denn zw rewtt

214 Schreiber hat wahrscheinlich falsch angesetzt.

215gefaßt

216 / am linken Rand neben der Begrenzungslinie.

118 r

Auf die selbm wend dich gegenn im vnnd laitt mit der glaffenn die seinenn ab vnd secz do [W]enn dw abtret<e>n pist vom ross pleibt er denn auf dem ross so secz mit dein ten /// mit ann ckenn fuess vor vnd halt dein gläffenn in der mitt mit paidenn hennden vor dier twerchs also das der voder ort lennger sey wan der hinder reyrt er den mit der glaffenn auf dich so streich mit dem voder tail deiner gläffenn zw seiner rechtenn seyten ann die dein vnd secz im do mit an mit einem austrit auf dein tenncke seyten	5
wenn dw abgetretn pist zw fuess pleybt er denn auf dem ross So halt dein gläffen zw deiner rechtenn seyten in der vndern huett mit dem ort gegenn im Reyrt er dann auf dich mit der gläffen zw deiner tenncken seyten so secz ab mit dem voder tail deiner gläffen auch zw deiner tencken seyten vnd spring auf dein rechte seyten vnnd secz jm an	10
wenn dw abgetretn pist zw fuess rewrt er denn auf dich mit seinem swert so stich im mit der gläffenn zw den plössenn vnd wart ob dw im mügst an gesezen vnd thu mit aufspringen Wenn dw abgetretn pist pleybt er denn auf dem ross ²¹⁷ vnd rewrt auf dich mit dem //leseczt swert so secz dein glaffen mit dem ort auf das verist vonn dir jn die erd vnd wenn er auf dich rewt so var da mit seinem ross zwischenn der voder pain vnd spring auf ein seyten vnd versuech ob dw in also mit sambt dem ross vmb werffenn mügst	15
Der text der glaffenn wider die glaffenn zw fuess Sper vnd ort den vor stick stick (sic) anne forcht	
Der ander stand wenn er auch abgetretn ist vnnd helt sein glaffenn vnd dw die dein so schick dich also gegenn im ste mit dem tencken fuess vor vnd halt dein gläffenn mit der rechten hand ob dem haubt zw dem schuss vnd trit also zw im das albeg dein tenncker fues vor pleyb vnd wart das dw e scheust wenn er vnd folg pald dem schuss nach zw im mit dem swert so mag er nit gewis schiessenn vnd treyb die stuchk gegen dem swert mit der glaffenn her nach verchlärt Das ist der text vonn an sezen vnd vonn zuckenn	20
Spring wind secz recht an wert er zuck gesigt im ann wenn ir paid abgetretn seydt zu fuess vnd yeder hat sein glaffenn wild dw dann nicht schiessen so halt dein glaffenn zw deiner rechtenn seyten jn der / huet vnder<e>nn // vnd ge also zw im vnd stich im chunstlichenn ein an alle forcht zw dem gesicht aus gestracktem arm e wann er dir ein sticht Sticht er denn gleich mit dir ein so far auf mit der gläffenn	30
an der seinen jn das vbergehend vnd spring do mit zw im vnd secz im oben ann fert er denn auf mit dem arm vnd wert den stich so zuck vnd secz im den ort vnder sein tenncks vchsenn oder sunst wo dw hin magst vnd dring jn für dich weck Ein ler wie dw zucken sold wildw vor stechen mit zucken lern wer prechenn	35
Wenn dw jm wild vor zue stechnn e wann er dier oder sunnst vor chumbst mit dem stich verseczt er denn stich so sold dw jndes wissenn wie durchwechseln oder zucken sold das er dir nit ansecz die weyl dw das thuest verseczt er denn stich starck mit der glaffenn vnd lät den ortt nebenn dir peseyt aus genn so zuck pald vnd stich zw jm zw der ander<e>n seyten oder pleibt er dir in der versaczung mit dem ort vor dem gesicht so zuck nicht	40
durch Sunder pleib mit der gläffenn an der seinen vnd arbit zw der plöss dar nach vnd dw enpfindest ob er hert oder waich an gepunnden hatt Merck wil er zichn von schaid<e>n vnd wil er fliechen so sold dw im // in weyshait nache<n>t // wart nachenn	45

217 Bei ross befindet sich ein Schaft-s am Ende des Wortes.

118 v

- Wie man die zuckenn prechenn solt
 Ob er vor chumbt mit dem stich das dw im verseczen muest so versecz also das dein
 ort nit weit neben im aus ge peseyt sunder peleyb im do mit nachen vor dem ge
 sicht oder der prüst zuckt er denn oder wechselt durch das versecz im nicht Sunnder volg
 5 im nach mit dem ort vnd secz im an die weyl er durchwechselt triffstu in den recht
 mit dem anseczenn dw dring in also von dir hin vnd las in von dem ort mit abchemen
 wil er sich denn aus dem stich wennden vnd kert dir zw einer seytenn so spring zw
 im vnd wart das in weyslich vnd recht begreyfft mit arm prüchen vnd sunst mit ander<e>m
 von ringen zw champf // ringenn
- 10 Ob dw wild ringenn hinder pain recht lere spring<e>n rigel vor schiess<e>n das von pain chunstlich
 wild dw mit im ringen zw champf so sold dw vor allen dingen wissen // vorsliessenn
 wie dw im recht sold springenn vnder seinen vorsesenn fueß vnd den selbigenn fueß
 sold dw im mit den stucken ver rigeln vnd versliessenn im am nachstenn her nach geschrib<e>n
 Wenn dw in anfelst vnd er dich wider mit ringen so sich ob er ainen fueß // stennd
 15 hab vor gesezt oder nicht hat er denn chainen vor So ruck in zw dir so mues er versch
 reytenn schreyt er denn vor mit dem tenckenn fueß so spring pald mit deinem rechtem fueß
 hinder seinen denckenn vnd peug dein rechcz knie vnd druck in domit hindenn jn
 sein rechte kniepug vnd ruck in mit paidenn hennden dar vber
 wenn dw jn vasst mit ringenn vnnd er dich wider stet er denn mit dem tenckenn
 20 vor so spring mit dem rechtem fueß dar hinder vnd schreyt mit dem tencken hin
 nach zwischen seiner paidenn pain vnd vass sein dencke knie zwischenn deinen paidenn
 knyen vnd halt sy da mit vesst vnd stoss in mit der tenckenn hand vorn an die haub<e>n
 vnnd mit der rechtem zeuch in hinden auf die seytenn so velt er
 Wenn dw in fasst mit ringenn vnd er dich wider stet er denn mit dem tenckenn
 25 fueß vor so spring mit dein rechtem fueß vornn für sein paid ~~arm~~ fueß vnnd für
 im mit dem rechtem arm<e> vnder sein denckenn durch hinden durch denn leyb vnd
 fass jn also auf dein rechte huff vnd würff in für dich oder stet er mit dem rechten
 fueß vor so spring mit deinem tencken vorn für sein paid fueß vnd für im mit dem
 tencken hinden vmb den leyb vnd würff in für dich vber die tenck hüff
- 30 Wenn dw jn vast mit ringen vnd er dich wider stet er denn mit dem tencken
 fueß vor so spring mit dem ~~tencken~~ fueß vor hinder sein tenckenn tritt er
 denn jm sprung oder die weyl dw springst mit dem tenckenn fueß ze ruck so
 schreyt im pald nach zw seiner rechtem seytenn mit dem tencken fueß hinder seinen
 rechtem vnd treyb das vor ringenn vnd das verschliessenn als vor
- 35 Wenn dw dein glaffenn verschossenn hast pehelt er denn die sein so nym gar
 ebenn war wie er sy geuast hab ob er denn ort lanck oder churcz vor seinem
 ver seczem hāt lass vor genn ob er dir vnden oder obenn well zu stechenn
 Der text von das man alle fechten ringen
 sol treybenn zw paidenn seytenn // glosa
- 40 Vonn paidenn henden ob dw gerst zu ennd<e>n das merck wenn dw chunstlichenn
 enndn wild mit ringen so solt dw die ringen von paidenn seytenn wissenn zw treyb<e>n
 vnd das vernym also dw im springst mit deinem rechten fueß hinder seinen linck<e>n²¹⁸
 als vor geschriben stet trit er denn jm sprung oder die weyl do²¹⁹ springest mit
 dein lenckenn fueß zw ruck so schreyt im pald nach mit dem // fueß linckenn //
- 45 hinder seinen rechtn vnd treyb die ver rigelnn vnd die versliessenn die dw vor
 numen hast das ist der text der stuck die man sol treybenn mit dem swertt
 zw treybenn mit der glaffenn ob er sich ver ruckt das swertt gegen swertt wirt ge

218 Unübliche Wortwahl, sonst 'tencken'

219 Wort undeutlich, vermutlich 'dw'

119 r

Zuckt der stich in war nym spring vach ringenns eyl zw jm
wenn dw hast ein swert vnd er ein glaffenn hat er sy dann churcz geuast vnd stelt
sich do mit zw der obern huet so leg dein swert auf dein tenncks knie auch in die
huett sticht er dir denn oben ein zw dem gesicht so far auf vnd versecz denn stich mit dem
swertt von deiner tennckenn hand gegen seiner rechtenn seytenn vnd far da mit auf an
seiner glaffenn in die obern huett also spring zw im vnd secz jm an trifest dw in denn
nit recht mit dem ansacz so las dein swert zu hannd vallen vnd eyl zw im vnd wart
der armpruch oder annder ringenn 5

wenn dw hast ein swert vnnd er ein glaffenn stet er denn gegenn dir in der vnder<e>n
huet vnd hat sein glaffenn churcz geuast so ste mit dem swert auch gegenn jm
jn der vnnder<e>n huet sticht er dir denn vndenn zw so secz den stich ab mit dem swert vor deiner
tenckenn hand vnd far im zw dem chopf vorn vber sein rechte achsel vmb denn hals
vnnd spring mit dem rechten fuess hinder seinen tencken vnd druck in mit dem chnopf vber
Das ist der text von der versaczung mit der linckenn hand gegenn der gle // das recht kny
ffenn linck lanck von hand slach spring weyslich vnnd den vach ob er wil zucken von
schaidenn vach vnd druck in das er die ploss mit swertes ort verdröss 10

wenn dw hast ein swert vnd er ein glaffenn stet er denn gegenn dir in der ober<e>nn
huet vnd hat dy geuast das im der lanng ort vor sein vor gesaczte hannd stat so
halt dein swert gegen im auch in ein huet sticht er dir denn obenn ein zw dem ge
sicht so stich im mit der tencken hand sein glaffenn beseyt ab vnd begreyf dein swert paid
wider mit der tencken hannd mitten in der chlingenn vnd spring do mit zw im vnd 20

wenn dw hast ein swert vnd er ein gläffenn lät er denn ort lang fur die //// secz ann
hant auf gen vnd sticht dir do mit vndenn zw dem gmächt so begreyff sein glaffen
mit der tencken hand vnd halt sy domit vest vnd stich im mit dem swert vnden zw denn
henndenn zuckt er dann sein gläffen vast so lass sy vbaring varn so enplest er die seytenn
mit dem begreyf dein swert mit der tenckenn hand bey der mitt in der chlingenn vnd
volg jm nach mit an seczenn zw der selbigenn seytenn oder wartt der ringenn 25

Das ist der text an welichenn enden dw die plöss suechenn sold ledrer vnnd hantschuech
vnder denn augen die plöss recht suech glosa

Dw solt gar ebenn wissenn an welichen stetenn an dem gewappeten man die plöss
sold suechenn oder wo dw in durch denn harnasch am pesten mügst gewinen 30

das ist vnder dem gesicht oder vnder yechsenn²²⁰ oder jn dem tener der hennt oder der paid
arm jn denn handschuechen oder in dem gelenck der arpug oder in den chnie kellen
oder vnden zw denn füssenn der solenn vnd zwischen denn pain vnd in allenn gelidenn
des harnasch vnd die ploss sold dw also recht suechen das dw einer feren²²¹ nit sold 35

zw stechenn wenn dw ein nachnere vor dir hast
Das ist der text von denn verporgn ringenn Verpotne ringen weyslich zw lere pringen
zw schliessenn winde die starckenn do mit vber wündenn

wenn dich ainer an lauft das dw zw dem an seczenn nicht chanst chomen der vor
geschribenn ploss so wart das dw die ringen maisterlichen vnd hoffleich zw weg 40

pringest vnd auch treybest die da verporgen sein von allen weysen maistern des swercz
die man auf offen warn kain schneller sol lernen noch sehenn lassen dar vmb das
Sy zu dem chamb fechten gehörn das sein armprüch pain pruch vnd chnye stöss
vnnd hoden stos vnd finger lösunnng vnd augen prüch vnd augen griff vnd mit
denn stucken sol ein yeder verslossen sein oder werden das er seiner sterck do mit 45

nit wolt wiert genyessenn mügenn vnd das merck in den her nach geschriben ringen
Velt er dir mit paidenn henndenn jn die arm<e> oder an die prust helt er dich

220 vechsenn

221 Im Sinne von 'fern'

119 v

Denn nicht vest so begreyff sein rechte hand mit deiner rechtenn vnd zeuch jn also
do mit fur dich vnd mit der tenncken fass in bey dem elpogenn vnd mit dem tencken
fuess schreyt fur sein rechtenn vnd ruck in also dar vber so velt er oder wenn dw
in mit dem rechten arm fur dich zeuchst so val im starck mit der prust darauf
5 So prichstu im den arm

Wenn er dich anfelt mit ringen so begreyff mit der tencken hannd sein rechten
arm vorn bey der hand vnd ruck in zw dir auf dein tencke seytenn vnd slach
dein rechtenn arm mit sterck vber sein rechtenn in das gelenck des elpogenn vnd prich
mit der tencken hand sein rechten arm vber deinen rechtenn ~~fu~~ess vnd spring
10 mit dem rechten fuess hinder seinen rechtenn vnnd würff in dar vber
wenn dw chumbst mit dem leyb nachtet an jn fert er dir dann mit dem tencken arm<e>
fur dein rechten achsel vmb den hals so var mit dem rechten arm aussen vber
seinen tencken vber das gelenck des elpogenn vnd chum mit der tenncken hannt
der rechten zw hilf vnd druck do mit vndersich vnd spring mit dem rechten fuess
15 fur sein tencken vnd went dich von jm auf dein tencke seytenn so velt er
wenn er dir felt mit paidenn hennden jn denn arm vnd fert dir domit durch
hinden vmb denn leyb so schlach mit dem rechten arm starck von oben nyder
jn das gelenck seins tencken elpogenn vnd schreyt mit dem rechtenn fuess für
sein denncken vnnd wenn dich von jm

20 wen dw jn hast geuast bey dem arm vnd er dich wider hat er denn einen
fues fur gesezt vnnd helt denn gerachkt so stoss mit einem fuess auf das
selbig knie vder stos in zw denn hodenn vnd wart das er dir denn fuess nit begreyff
da mit dw im zue stost oder wenn dw ein fues vor seczt so peug das knye fur dich
so mag er dir mit dem stoss zw dem chnye nit geschadenn vnd das merck gar eben
25 wenn dw mit im ringen wild greyft er denn nach dir mit aufgedonen oder
mit gerechten fingern oder begreyft dich mit ringen vnd helt dich vesst
so wart dw ob dw jn mit einem finger begreyffen mügst vnd prich im denn
vbersich vnd fuer in do mit zw dem kraiss da mit gewingst dw jm auch
die seyt ann vnnd sunnst vortail vil

30 wenn dw in nyder würffst vnnd er felt auf ~~d~~ seinen pauch vnd reckt den
arm von jm vnnd knye ym pald mit einem chnye auf seinen arm
jn dem glenck des elpogenns vnd begreyff jm den selbigenn arm vorn mit
einer hannt vnnd ruck do mit vbersich so pricht er

[W]yrfst dw jn nyder vnd felt auf seinen pauch so sicz pald auf in vnnd
35 begreyff in bey einem arm vnd zuck in den auf seinem ruck vnnd
halt den vest mit einer hant so chan er nit auf chomen oder wild dw im den
arm prechenn den dw im heldest mit der ainen hannt so heb mit der ander<e>n
hannt den elpogenn vber sich so prichst dw jm denn arm

40 wurffs dw in nyder vnd er felt nyder auf denn ruck so val im mit
dem leyb die twier vber sein anntlüz vnd fass in bey dem hals
vnden einen arm vnd halt in also vast vnd mit der andern hannt ruck
jm die hannd aus da mit er sich behelffenn wil so mag er nit auf chumen
Der text vonn der wer die
zw dem champb gehört

45 Jn all<er> ler dein art²²² geg<e>n der plos ker
jst das dw mit aller wer die zw dem champf fechten gehört wissen
solt mit denn ortter<e>n an dem gewapnetem man die ploss recht

120 r

Zesuechen wenn es sein drey wer die habenn vier orter die erst yst die gläffenn die ander der tegenn der hat einen ort die trit das swert das hat zwai orter das ist der spicz vnd der chnopf vnd wie dw mit denn ortern arbaiten sold das findest dw	
Hie hebt sich an die chunst zechampf fechtn mit/swert dem// gegen swert	5
Wo man von schaiden swert zucken sicht ²²³ vonn jn paidenn so sol man streckenn die schutt<e>n recht eben merckest glosa	
Nu merck ob ir paid die glaffenn verschossenn hiett vnnd wolt fechten mit denn swert<e>n so sold dw vor allenn dingen wissenn die vier hueten mit dem churzen sneyd dar aus sold dw im albeg zw dem gesicht starck zw stechenn stichtt	10
er denn mit dir geleychem oder verseczt so pleyb starck am swert jm mit dem ortt vor dem gesicht oder der prüst so merchk ob er starck oder swach am swert sey jst er starck so treyb die stuck die zw der sterck gehorn yst er swach so treyb auch was zw der swech gehörtt	
Der erst huet zw champf mit jrn stuckenn	15
Halt dein swert mit der rechtenn hannd bey der hannd hab vnd mit der tencken greyff mitten in die chlingen vnd halt es zw der rechtenn seyten vber dem haubt und lass den ort vndersich hanngen dem man gegen dem gesicht vnd das der tenck //	
wenn dw stest in der obern huet stet er denn gegn dir jn der vnder<e>n /// fuess vor ste vnd wil dir vnden zue stechenn da sold dw im nit wern noch verseczenn sunder	20
stich im zue dem gesicht oder secz im vnden an so kann er dich vnden nit gewinnen wann alle ebrew obern an seczen prechenn vnd ledigenn die vnder<e>nn oder sticht er dir oben zue es sey zu dem gesicht oder wo es sey das sold dw jm wern als her nach bechlärt wird dar vmb das er dich obenn nit vborleng mit ann seczenn	
wenn dw stest in der obern huet sticht er dir denn oben zue so stich ebenn nydenn durch zwischenn dem swert vnd seiner vorgesezenn hand vnd druck den chnopf zw der erdn vnd wind im deinen ortt an sein swercz klingen vndenn durch	25
vnnnd secz im an zw seiner rechtenn seyten	
wenn dw stest in der obern huet so stich jm denn aus chünstlich zw dem gesicht verseczt er mit dem swert von seiner tencken hannd vnd pleybt dir mit dem ortt	30
vor dem gesicht vnd wil dir an seczen so begreyff mit der tencken hannd sein swertt bey dem ortt vnd halt es vest vnd stich ym mit der rechtenn hannd mit macht jn die hodenn zuckt er denn sein swert vast an sich vnd wil dir das aus der hanndt reyssen so lass das swert vbaring farn so enplesst er die seyten mit dem begreyff dein swertt pald mit der tenckenn hannd mitten in der chlingen und volg jm nach zw	35
der selbigenn seyten mit anseczenn oder mit ringenn	
wenn dw stest in der ober<e>nn huet so stich im ²²⁴ aus zw dem gesicht verseczt er den stich vnnd druckt denn ort auf dein rechte seyten so spring mit dem rechten hinder seinen denncken vnd far im mit dem chnopf vornn vber sein rechte achsel	
vmb denn hals vnnd ruchk jn da mit vber dein rechtes chnye	40
wenn er dir mit dem chnopf vmb denn hals fert so lass dein swert vallenn vnnd begreyff mit deiner rechtenn hannd sein rechte vnnd mit der tenckenn fass in mit dem rechtenn elpogenn vnd spring mit dem tencken fuess hinder sein rechten vnd vnd (sic) treyb denn armpruch vnnd würff in da vber denn fuess	
wenn er dir mit dem chnopf vmb denn hals fert so begreyff mit der tencken hand sein rechtenn elpogenn vnd stos in do mit von dir vnd mit der rechtenn stich in mit macht hindenn zw dem ruchk	45

223 oder sicht

224 oder nu

120 v

wenn er dir mit dem chnopf chnopf (sic) vmb denn hals varnn wil so far im mit deinem<m>
chnopf vnder sein rechten arm durch vorn vber sein rechte hannd vnd ruck ym
mit dem chnopf die hannd vnder sich vnnd secz ann
wenn dw im aus der obern huet zw stichst felt er dir dann mit der tenncken hand
5 zwischenn deinen paiden hennden mitten in dem swert so val im mit dem chno
pf wie dw wild vndenn oder obenn vber sein tenncke hand vnd reis do mit auf dy
recht seyten vnd secz im ann vnd wie dw aus der ober<e>n huet mit dem chnopf slachen
solt das findst her nach geschribenn jn dem stuck das da spricht des voder<e>n fuess mit
slegenn dw wartenn muest // Merck die ander huett zw champf
10 [D]as ist die ander huet mit dem churczenn swert zw champf da schick dich also
mit ste mit dem tencken fuess vor vnd halt dein swert mit der rechtenn hand
pey der hand hab vnd mit dein tenckenn greyff mit<e>n in die chlingen vnd halt es neb<e>n
deiner rechtn seyten vndersich mit dem chnopf nachtet bey dem chnye vnnd das der
ortt vber sich ste genn dem man gegenn dem gesicht oder der prüst
15 wenn er dir mit dem chnopf vmb denn hals fert so far mit der tencken hant
von vnden auf zwischenn seinen paiden armen vnd begreyff jm domit seinen
rechtenn arm vnd went dich vmb auf dein rechte seyten vnd würff in vber dein tenncke huff
wenn er dir mit dem chnopf vmb denn hals varn wil so begreyff mit der tencken
hannd hinder seiner rechten sein swert bey dem gepint oder bey dem chnopf vnd
20 vnd (sic) ruck das hindersich vnd secz im mit der fert ann wo dw wild
wenn dw stest in der vndern huet stet er gegenn dir in der obernn huet vnd sticht
dir zu dem gesicht oder wil dir obenn an seczen so stich jm zw seiner vor geseztenn
hannd zw der ploss des teners oder secz im denn ortt vnder sein denncks vechsenn jn die ploss
wenn dw stest in der vndern huet vnd er in der obernn wil er dir denn oben an
25 seczenn so begreyff so begreyff (sic) mit der her lencken hand sein swert pey dem ortt
vnd mit der rechtenn wind dein swert mit dem gehilcz an die prüst vnd secz²²⁵ im also an
wenn dw stest vnder der vndernn huet so stich in freleich dar aus von vnden
auf zw dem gesicht sticht er dann mit dir geleich so begreyff im sein tencke
hannt mit deiner tenckenn vnnd treyb denn armpruch
30 wenn dwr ainer begreyft dein tencke hannd mit seiner tencken so far im mit dem
vodernn tayl deines swercz vorn vber sein dencke hannd vnd reys domit vnder
sich vnd secz im an oder far im mit dem chnopf vmb denn hals vnd würff in
Wenn dw stest in der vndern huet vnd er in der ober<e>nn wil er dir dann oben an seczen
so stich im vber sein vorgesaczte hannd durch mit dem swert vnd druck den chnopf zw
35 der erden vnd secz im ann
wenn dw nu jm aus der vnder<e>n huet zw stichst wil er dir dann das prechen
vnd sticht dir aus der obernn huet durch zwischenn deiner vorgesaczten
hannd vnder dein swert vnd druck den chnopf zw der erden vnd wil dir an seczenn so
merck die weyl er denn chnopf nyder daucht so far am swert auf in die obern huett
40 vnd secz im ann
Wenn dw stest in der vnndern huet so so (sic) stich im freylich daraus von vnden auf
zu dem gesicht sticht er dann mit dir geleich ein vnd pleybt mit dem ort
vor dem gesicht vnd wil dir anseczenn so far auf am swertt in die obern huet vnd
secz im an in das gesicht fert er denn auf mit dem tenncken arm vnd versecz da mit
45 so zuck vnnd secz im den ort vnnder sein denncke vechsenn²²⁶
Wenn dw jm aus der vndern huet starck zu dem gesicht stichst vert er den
mit dem chnopf vnden durch dein swert vnd wil domit abseczenn oder reysen
so pleyb mit dem ort starchk vor im vnd druck sein rechte hannd mit dem swertt
nyder die weyl er ~~nyder~~ durch windt vnnd seczt jm ann

225 cz ist verschmiert.

226 Umlautpunkte sind über dem e.

121 r

- wenn dw im aus der vnnder<e>nn huet starck zw dem gesicht stichst vert er denn mit tencker
vorkerter hand auf vorn in dein swert so wind dein swert mit dem ortt aussenn
vber sein dencke hannd jn die ober huet vnd secz an
- Wenn dw im zw dem gesicht starck stichst aus der vnndern huet sticht er dann mit dir
geleich ein so pegreyff sein swert jn der mitt²²⁷ mit // tencker hannd verkerter // zw deinem 5
swert vnd halt es vest vnd far mit dem chnopf vnden durch sein swert vnd ruck vbersich
mit deiner tenckenn seytenn so nymbstu jm sein swert zw deinem
- Wenn dir ainer mit seiner tencken hannd begreyfft dein swert in der mit zw
seinen seytenn vnd wil dir das vnden durch mit dem chnopf aus reyssenn so merck
die weyl er dein swert vasst an die tenck hannd zw dem seinen so far auf in die obern 10
huett vnnd secz im ann
- wenn dw stest in der vnder<e>nn huet vnd sticht²²⁸ im starck / aus dar / vndenn zw den
hodenn felt er dir dann mit der tenckenn hannd in dein swert vnd dw im wider
in²²⁹ das sein so würff sein swert auf deinen hannd vnnd begreyff das sein domit
wider mitten in der chlingenn vnd wind dein ort aussen vber sein tencke hannd in 15
die obernn huett vnnd secz im ann
- wenn dw im aus der vndern huet zue stichst felt er dir dann mit tencken hannd jn dein
swert vnd dw im wider in das sein so wurff dien²³⁰ (sic) swert mit dem chnopf fur die
fuess vnd begreyff sein tencke hand mit deiner rechtenn²³¹ vnd treyb denn armpruch oder stöss
in mit der tencken vorn in die prüst vnd far mit der rechtenn jn sein tencke chnyekeln²³² so felt er 20
wenn dw jm stest jn der vndern huet so stich im starck daraus von jnwendig zw dem
gesicht verseczt er so zuck durch vnd stich im auswendig zw dem gesicht verseczt
er denn furbas so trit zw jm so stos in mit dem gehilcz vnder sein denncks vechsens
vnd far im mit dem vodem tail des swercz vorn durch zwischenn der / pain seinen / vnd heb
sein tencks pain jn der chnyekel mit dem swert vbersich auf mit der tencken hand 25
vnd stös in mit der rechtn obenn mit dem gehilcz vonn dier so felt err (sic)
- Der tritt huet zw champf
- da schick dich also mit ste mit dem tencken fues vor vnnd halt dein swert bey der
rechtenn hand bey der handhab vnd mit der tencken greyff mitten jn die ch //
lingenn vnd es die twier vber dein tencks knye dar aus prich im seinen ruck mit der 30
wenn dw hast ein swert ob dem tencken knie jn der huet sticht er dir // versaczung²³³
dann aus der obern huet zu dem gesicht so secz den stich ab mit dem swert vor
deiner tencken hand zw seiner rechtenn seytenn vnd far auf in die obern huet vnd secz //
- Wen dw hast dein swert ob dem tencken chnye jn der huet sticht er dich // im an²³⁴
denn zw dem gesicht so far auf vnd versecz denn stich zwischenn deinen paiden hend<e>n 35
jn die swercz chlingen vnd far im mit dem chnopf vber sein vorgesezte hannd vnnd
ruck da mit vnndersich vnnd secz im ann
- wen dw hast ein swert vber dein tencks chnye jn der huet sticht er dir dann zw dem
gesicht so far mit dem chnopf vnden durch vnd secz im domit sein swert ab vor
seiner tenckenn seytenn hannd vnnd secz im do mit ann 40
wenn dw hast ein swert vber dein tencks chnye jn der huet sticht er dir dann zw
dem gesicht so far vnden durch mit dem chnopf vber sein swert hinder seiner vor
gesacztenn hannd vnd ruck do mit vbersich vnnd secz im an oder ist er dir zw
starck das dw jm die hannd von dem swertt nit geruckenn magst so wind den chnopf
an seinem swertt von vnden auf ausen vber sein tencke hannd vnd stos in vonn dir vnd // 45
auch wis das dye sleg mit dem chnopf nit pas verseczenn magst wan / secz im an²³⁵
aus der huett vonn tenckem chnye das finst dw hinden geschribenn jn dem

227 Zwei waagerechte Striche hinter dem Wort.

228 Müsste eigentlich 'stichst' heißen.

229 Undeutlicher Buchstabe, sinngemäß als 'i' transkribiert.

230 Strich über 'ien'.

231 'tenckenn' wurde vom Schreiber in 'rechtenn' korrigiert.

232 Anmerkung: Kniekehle

233 Gehört in die Zeile darüber.

234 Gehört in die Zeile darüber.

235 Gehört in die Zeile darüber.

121 v

Das ist der text wie dw dich sold ab glosa
ledigenn wan man dir hat angesetzt
Greyfft er an das schyessen gesigt im ann

122 r

[W]enn dw im hast an gesezt vnd er dir wider vnd wil dich mit der sterck vber dringen so sold
 dw sold dw (sic) dich von dem swert ab lösen oder ledig machenn stich im vnden in den tener
 der hannd do er das swert jn der mitt bey hältem²⁴² oder hat er dy hannd vmb gewennt so
 5 stich im darein von oben nyder vnd wenn der stich hafft so fuer jn domit aus dem chraiss
 wenn er dir hat angesezt vnd dringt dich so stich im auswendig des arms do er das swert
 pey der mitt bey helt hinden in den handschuech vnd wenn dein ort haft so lauf mit
 mit (sic) der hannd vor zw dem chraiss
 wenn er dir hat angesezt vnnd dw im wider so stich im oben durch zwischenn seiner
 vorgeseztten hand vnnd seinem swert vnnd far mit dem chnopf vnnden durch sein
 10 swert das im dein chling zw seiner rechtenn ann dem hals pleyb vnd begreyff sein ving<er>
 mit deiner tenncken hannd auf seiner swerczchlingenn vnd prich im die finger vnd sein hend
 obenn vber dein swert vnd secz im darzue ann in das gesicht
 wenn er denn angesezt hat ann dein tenncke achsel vnd dw im auch ann die sein so trit zw
 ruck mit dem tencken fuess vnd wend die tennck seyten auch von im so haft dein ort
 15 vnd der sein nit oder hat er dir gesezt an dein rechte achsel vnd dw im wider an dy sein
 so tritt zu ruck mit dem rechtn fuess so hafft aber dein²⁴³ ort vnd das sein nicht
 wenn er dir hat an gesezt ann dein tenncke achsel so secz im denn ort vnder der achsel
 an do er sein swert vnder holt vnd ruck den chnopf vornn an dein prust vnd dring
 in also fur dich so hast dw in vberlenngt das dein ort haft vnd der sein wirt im zw churcz
 20 dy lest losung
 wenn er dir hat an gesezt vnd dw im wider so stich im obenn durch zwischen dem
 swert vnd seiner vor gesaztten hand vnd druch denn chnopf zw der erden vnnd
 wind denn ort an sein swert gegenn seiner rechten vnnd secz im ann
 Mit seinem slachen denn ort schucz er sich Triff anforcht mit baidenn henndenn
 25 den ort zu denn augenn lere wenn denn glosa
 das ist der text der versazung wider
 die schleg mit dem chnopf
 Das schlachend ort das ist der chnopf ob er vor dir do mit wil be schüczenn vnd dich
 do mit vberlauffen mit grossenn slegenn die sold dw an alle vorcht chunstleich mit²⁴⁴
 30 dem swert verseczenn vnd in der versazung pleyb so wind im denn ort albeg mit paid<e>n
 henndenn jn das gesicht oder stös vnd reys dir in den nachsten stucken her nach verklärt //
 //wierdt
 Der erst pruch wider die sleg
 denn treyb also ist ainer starck vnd maint er wel dich mit dem chnopf slachenn
 35 so ste gegn im vnd halt dein swert vber das tenck chnye jn der huet Slecht²⁴⁵ er dir
 denn mit dem chnopf von seiner rechten achsel oben ein zu dem haubt zw deiner
 tencken achsel so streich im ein slag ab mit dem swert vor deiner tenncken hand
 gegen seiner rechten seyten vnd far auf in die obern huet vnnd secz ann
 Wen dw hast dein swert ob dein tenncken chnye jn der huet yst er dann nicht
 40 starck vnd slecht dich mit dem chnopf zw dem haubt so trit im chunstlichen
 ein vnd fach denn slag zwischenn deinen paidennus hennden mitten in dein
 swerczchlingen vnnd far auf jn die oberenn huet vnnd secz im ann
 wenn dw hast dein swert vber dein tenncke chnye jn der huet jst er nicht starck
 vnd slecht dir mit dem swert zw dem haubt so vach denn slag mitten in die
 45 chlingenn vnd far mit dem chnopf aussenn vber sein swert vorn bey dem gehilcz /
 vnnd²⁴⁶ ruck do mit vndersich auf sein rechte seyten so nymbst im sein swert od<er> secz //
 Wenn dw hast dein swert ob dein tenncke knye jn der huet schlecht ///im ann ²⁴⁷
 er dir denn zw dem tenncke chnye so wenn den chnopf zw der erden vnd den
 ortt vbersich vnnd vach den schlag denn mitten in die swerczchlingenn vnd far
 50 far (sic) mit dem chnopf vnden durch jm obern durch sein swert nachtet hinden pey dem gehilcz
 vnd ruck vbersich auf dein rechte seyten so so (sic) nymbst sein swert

242 'enn' durchgestrichen.

243 's' wurde durch 'd' ersetzt.

244 Offener Kreis am Ende der Zeile; eventuell Nasalstrich von paid<e>n.

245 'S' leicht abgesetzt vom Rest des Wortes.

246 Vor das 'v' ist ein großer Schnörkel gesetzt, der einen kleineren umfährt.

247 Gehört in die Zeile darüber.

122 v

Wenn dw hast dein swert ob dein tennckenn chnye od<er> stest in einer annder<e>n huet slecht er dir denn vnden ein zw den knodenn deiner fuess so halt das swert vest in der tenncken hannt vnd würff es mit dem chnopf aus der rechtem gegen seinem slag jn die erdt auf die tenncken seyten vnd spring domit zu im vnd wart d<er> armprüch oder ander ringen ²⁴⁸	
Stest dw gegn im vnd heldest dein swert in der vnndern huet neben deiner recht<e>n seyten slecht er dir dan mit dem chnopf nach dem swert vnd lät (sic) den chnopf da mit weytn vmb sich lauffen vnd wil dir oben zw dem chnopf ein slachenn so spring die weyl chunstlich zw im so slecht er mit dem chnopf vber dich das ist dir nicht schad vnd secz im an da mit sold dw der r[i]ngen ²⁴⁹ vnd der arm pruch nit vergess<e>n	5
Wie man des swercz chnopfs arbaitem vnd slachen sol des vodem fuess mit slegn dw huettenn muesst	10
wenn dw mit dem slachenden ort das ist mit dem chnopf arbaitem oder slachen sold so sold dw gar ebenn war nemen seiner vor ge seczten gelider das dw in do mit recht treffest vnd die sleg sold dw also zw weg pringenn als dir am nachstn her nach verchlartt wierdt	15
Wenn dw mit dem chnopf arbaitem oder slachenn wild so halt das swert nach deiner rechtem seyten vber dem haubt jn der obern huet vnnd tue als dw jn dar aus in das gesicht welst stehenn oder an seczenn mit dem las dein swert aus der rechtem hannd varn vnd chum do mit der tenncken zw hilf mitten in des swerczchling<e>n vnd schlach in mit dem chnopf zw dem chnye der vor geseztem hand oder fuess da mit er sein swert in der mitt nit heldet auch magstu im zw dem haubt oder zw der achsel oder zw dem elpogenn do mit slachenn wenn es dir ebenn ist	20
Hie merck die arbaitem mit dem degenn zum champf	25
Nu merck das des maistenn tails als champf fechtens jn harnasch chumbt auf das lest mit dem degenn vechtem vnd zw dem ringen darvmb so merchk (sic) wenn dw mit jm ein laufft so wart anders nit denn des ringenn vnd lass deinen tegen stecken Inder schaidenn wenn dw magst im da mit nit geschadenn durch denn harnasch die weyl er vor dir stet vnnd hindert dich in der hanndt wenn dw in solt angreyffenn mit ringenn aber wenn dw in geworffenn hast vnd auf im ligst vnd sein machtig pist erst so arbaitem mit dem tegen die dir am nachsten her nach ver chlartt werdenn	30
Wenn dw mit jm chumbst zw ringen wurfst dw in denn auf denn ruck so so (sic) val im mit dem leyb vmb sein antlüz vnd vass in bey dem hals vnder einenn arm so ist er verplennt vnd mag nit wol aufchumenn mit wellicher hannd er denn nach dir greyfft da stich im nach zw der ploss des teners oder stich im vnder das vechs<e>n ²⁵⁰ oder arbaitem in mit dem tegen vnden zw den hodenn vnd zw allenn gelencken des harnasch vnd wo dich tunckt das dw jn am pastenn gewinenn mügst	35
wirst dw in mit ringen auf denn pauch so sicz pald auf in vnd begreyff mit der rechten hand sein rechte vnd zeuch im die hindenn auf denn ruck vnd halt die vest mit der tennckenn hannd vnd mit der rechten stich im in die selben hand zw der plöss des toners ²⁵¹ oder zw der ploss vnder denn vechsenn oder wo dw in am pestenn gewinenn mügst in allenn gelenckenn des harnasch vnd wann er felt magstu an denn pey einem fuess begreyffenn so stich in mit dem degenn vnden in die /	40
Die her nach geschribenn ringen hat ge macht ein tauffter jud genant maister ott der herr<e>nn vonn oster reich ringer	45
In allenn ringenn sullenn sein drew ding das erst ist chunnst das ander schnell lichait das tritt ist rechte anlegung der sterck vnd wis das dy snellichait das pest ist die lät nichtz zw prechenn chumenn auch sol man allenn chranckenn	50

248 Geöffneter Kreis neben der Zeile.

249 Ungewöhnliches 'r' vor dem 'n', sieht aus wie ein 'r' am Ende eines Wortes, nur größer.

250 Drei Pünktchen über 'ver'.

251 Wahrscheinlich eigentlich 'teners'=Handfläche.

122 v

vor ringen allenn gleichenn sol man²⁵² mit ringen allenn starcken sol man²⁵³ nach
ringenn vnd in allenn vor ringen wartt der snellichait vnd in allem mit ringen wart
vnd in allem nach ringen wart der chnyepug wann dw mit einem ringenn wild

252 Zwischen 'm' und 'a' ist eine kleine Lücke.

253 Zwischen 'm' und 'a' ist eine kleine Lücke.

123 r

Aus dem arm<en> so gedennck albeg das dw in vast mit der tenckenn hannd in der maus seins
 rechtenn arm vnnd mit der rechtenn hand in vast auswendig seins tenncken arms vnd
 mit der tenncken hand die do jn in twiest hast druckt vast zu ruck vnd mit der rechtenn
 hannd begreyf sein tencke hand vorn vnd zeuch die vast zw dir vnd wenn dw ainen also
 geuast hast so treyb die her nach geschribenn ringenn 5
 wenn dw in geuast hast mit der tennckenn hand in der maus seins rechtenn arm<e>s
 vnd mit der rechtenn vorn bey seiner tenckenn so far mit deiner rechtenn hannd
 auf seinen rechtenn arm vnd begreyff inn vnd seinen rechtenn elpogenn vnd zeuch tenncke²⁵⁴
 denn domit zue dir vnd mit der rechten da dw jm sein ⁺//hannd in hast stoss im denn arm<e>//
 wenn dw in geuast hast mit deiner tenncken handt in der maus seins rechten // von dir// 10
 arms vnd mit der rechtenn vor bey seiner tennckenn so heb im auf denn te<n>chkenn²⁵⁵ arm vnd²⁵⁶
 dem vber seinen hals vnd mit der tencken hand begreyff sein te<n>chtz²⁵⁷ pain in der chnye
 pug vnnd würff in also vber dich Ober²⁵⁸ heb im auf denn tenncken arm mit deiner rechten
 hannd vnd greyff im mit deiner tenckenn vnden an seinen elpogenn vnd zeuch do mit
 zw dir vnd mit der rechten stos obenn von dir vnd spring mit dencken fues fur sein 15
 rechtenn vnd würff in aus dem fuess vber sein denncks pain
 mer ein ringenn aus dem erstenn vassenn halt in vast mit der rechtenn hand
 sein dencke vnd greyff mit der tencken der rechtn zw hilf vnd halt vest mit paid<e>n
 henndenn vnd went dich durch sein arm auf sein rechte seyten so prichst dw
 jm arm vnd gewinnst im denn ruck ann Also prich²⁵⁹ das wer dir durch get da ge 20
 mit durch vnd fall in welches ringenn dw wild // Ein arm pruch+
 halt dein swert in deiner tenncken hand vest mit paiden hennden vnd went jm
 sein arm auf sein tencke seyten vnd zeuch jm den tenckenn arm vber sein rechte
 achsel vnd ruck vndersich Ein pruch wider die erstenn²⁶⁰ stuckh
 wenn dir ainer hat geuast dein tencke hannt mit seiner rechtenn vnd wil mit 25
 seiner tenncken vnden durch greyffenn an dein elpogen vnd wil dir denn ver rencken
 oder wil seiner rechtenn hand zw hilf chumenn vnd sich durch durch (sic) denn arm
 wennen die weyl er mit dem rechtenn der tennckenn ze hilf greyff oder nach dem elpogenn
 In dem selbenn far im mit deinem rechtenn arm oben vber sein tennckenn vnnd vass in jn
 der wüest vnd spring mit deinem rechtenn fuess hinder seinenn tennckenn vnd würff in aus 30
 dem fuess vber dein rechtz pain
 Wenn dich ainer an greyft obenn in die arm<e> mit sterck vnnd helt dich vest vnd
 wil dich dringen so far im mit deinem rechten arm von aussenn vber sein
 tennckenn vorn bey seiner hand vnd begreyff mit der tencken sein rechte vnd druck mit
 paidenn henndenn fest ann die prüst 35
 wenn er stretcht die finger an der hannd die dw im an prust druckst so greyff jm die
 // vinger mit deiner tennckenn hand vnd heb vbersich auf dein tenncke seyten vnd
 mit der rechtenn hannd nym im das gewicht bey dem elbogenn jtem helt er aber
 die hannt zu deiner prüst so spring mit dem rechtenn hinder seinen tenncken vnd begreyff
 mit deiner tencken jn die chnyepüg seins tennckenn fuess vnd heb domit auf vnnd mit 40
 der rechtenn stoss in oben vonn dir // so felt er wenn dir ainer fass²⁶¹ hab in den armen wenn dw
 mit im ringen wild so greyff mit deiner tenncken hand obenn vber sein rechte vnd be
 greyff sein tencke hand bey denn finger<e>n oder sünst vnd heb auf dein tencke seyten
 vnd mit der rechtenn nym im das gewicht pey seinem tennckenn elpogenn
 wer dir das tät vnd dir mit der tencken hannd zw denn fingern greyft vnd wil dir 45
 mit der rechtn das gewicht nemen bey dem elpogenn dem far mit deiner recht<e>n
 hannd vnder seiner denckenn arm jn die wüest vnd spring mit dem rechten fues
 fur sein paid fuess vnd wurff in also Ein pesser pruch wenn er dir mit der tenncken
 hand dein tenncke begriffenn hat vnnd wil dir mit der gerechtenn das gewicht nemenn

254 Am Rand ergänzt. Pluszeichen zeigt an, wo die Einfügung erfolgen soll.

255 rechtenn wurde in te<n>chkenn korrigiert.

256 Auslassung, vgl. Danzig Cod.44a8 101r, Zeile 14ff.

257 rechtz wurde in te<n>chtz korrigiert.

258 Müsste sinngemäß 'Oder' heißen.

259 Schreiber hat eigentlich 'sprich' geschrieben, dann aber das 's' durchgestrichen.

260 Zwischen 'er' und 'stenn' ist eine Lücke.

261 Erster Buchstabe ist nicht eindeutig erkennbar.

123 v

Bey dem tenncken elpogenn so wenck dich nyder vnd far mit dem tenncken elpogenn jn die wüest vnnd spring mit dennckenn fuess hinder seinenn rechten fuess mit deiner hannd jn der chnyepug vnd zeuch do mit zw dir vnd mit der tenncken stöss yn obenn vonn dir So velt er

- 5 wenn dir ainer begreyfft dein tencke hannd mit seiner dennckenn vnnd nymbt dir mit der gerechten das gewicht (sic) vnnd stost er dir denn tencken elpogenn hoch auf so wend dich mit dem haubt dar durch vnd far im mit dem rechtenn arm jn sein tenncks ~~hnye~~ wüest vnnd spring mit dem rechtenn hinder seinenn rechten vnnd würff in dar vber
- 10 wenn dich ainer geuast hat bey dem arm<e> vnd dw in wider vnd helt er dich lose so slach im den tenckenn arm aus mit deiner rechtenn hanndt von obenn nyder vnd begreyff im do mit sein tenncks pain jn der chnyepug vnd zeuch zw dir vnd mit der tenncken stos in vorn an die prust an seiner tencken seyten so mues er vallenn also pruch das
- 15 wenn dir ainer greyfft vorn an die prust mit seiner tennckenn hannd so begreyff jm sein tenncke hannd mit seiner dencken vnd mit deiner rechtenn hand nym im das gewicht bey dem tencken elpogenn oder stos jm mit deiner rechtenn hannd denn tennckenn elpogen vbersich vnnd wennt in also vonn dier
- 20 wenn dw dich mit einem vast hast bey denn armen helt er dich denn los so schlach sein rechte hand aus deiner tenncke von obenn nyder vnd far im da mit vn den durch sein rechtenn arm vnd begreyff in hindenn vnd halt jn west vnd zeuch vnd mit der rechtenn hannd begreyff jn auswendig in seiner rechten chnyepug so wursst (sic) dw in auf die tennck seyten das get zw paidenn seyten zue
- 25 wenn dw dich mit einem geuast hast das dw die ainen hannd vnder seinen arm hast vnd die andern oben vnd er dich auch also Vn jenner ist starch vnd druckt dich vast zw im so sez im denn elpogenn an die chel vnnd druck jn da mit vast das dw mit der hannd die dw obenn hast so mues er dich/ ob dich ainer hiet geuast vnnder deinen arm<en> vnd druckt dich vast///lassenn/ zw im mit sterch vnnd thuet dir we so prich dich also von jm greyff jm
- 30 jm mit paidenn daumen in sein chel oder vnder sein chinpackenn oder in sein chel so mues er dich lassenn
- wenn dw dich mit einem hast geuast das dw ain hannd vnnden hast die ander<e>n obenn vnnd er dich auch also so far im mit dem arm denn dw oben hast vnder denn chinpackenn an denn hals vnd stos jn vast vonn dir vnd mit der hand die dw vndenn hast begreyff im das pain zu der chnyepug vnd zeuch do mit zw dir so wiert er geworffenn
- 35 ob dir ainer das prechenn wern wolt vnd wolt dir das gewicht nemen bey dem ellpogenn so senck den selben elpogenn vnttersich vnd druck im denn in die seyten vnd mit der andern hannd begreyff im ein pain jn der chnye
- 40 pug vnd wurff in dar vber
- Wenn dw dich mit ainem hast geuast das dw ain hannd obenn hast vnd die andern vnden vnd er dich auch also helt er dich dann lose vnd druckt nit vast zw im so wechsel die hannt die dw vnnden hast im auf die ander<e>n seyten auswenig (sic) in sein chnyepug vnd heb da mit auf vnnd mit der dew oben
- 45 vast far im obenn far vmb denn hals vnd stos in da mit oben von dir so velt er
- Wenn dw dich mit einem geuast hast als vor geschribenn stet so var mit dem arm denn dw vnnden hast von vnndenn auf auswendig oben vber sein arm denn er obenn hat vnd chum mit der ann dern hannd der hannd zw hilf vnd druck vast nyder vnd wennd dich von im vnd ob dir ainer mit

124 r

Der hannd die er obenn hat hindenn vmb dein hals wil greyffenn vnnd dich do mit
 vmb wennd<e>nn so prichs mit dem vorgeantenn vberfallenn
 wenn dich ainer geuast hat in dein arm vnd dw in wider yedlicher denn
 tenncken fues fur gesezt hat vnd ist er also gescheyd das er dir mit seinem recht<e>n
 fuess schreyt auswendig hinder denn tencken vnd wil dich pey dem arm dar vber ruck<e>n 5
 so zuck deinen fuess frischleich hinder sich auf zu ruck vnd fass in da mit seinem
 rechten fuess vnd stos in obenn fur die prüst so velt er
 wenn dich ainer fer hinden pegreyfft vber dein achsel so far vber mit deinem arm jn
 die pug seins elpogens ann der seyten da der fues vor stet vnd mit der andern hand
 hilf zw dir drucken auf die seyten auswendig geriten vnd halt jm denn arm mit der 10
 ainen hannd vnd mit der andern hand greyf im in denn drossen vnd mit dem fuess
 in die chnye pug seins anseczens fuess zw dir gespart mit der verssen
 Slach aus mit deiner rechtn hand sein dencke hannd vnd pegreyff im die ving<er>
 seiner rechtenn hannd vnd mit der tennckenn sein rechtenn arm vber sich be
 schlagen vornn geuast vnnd zw ruck geworffenn vber dein tenncks pain 15
 [S]chlach aus mit deiner rechtn hand vnd far im auf der hand zwischenn der pain
 vorn durch vnd fass in hindenn pein der jopenn oder auf denn elpogenn vnd heb jn
 auf vnd stos in oben von dir mit der tenncken hand so felt er obenn auf den chopf
 das magstu auch tun wenn dich ainer hat oben geuast vnd das dw dein arm paid
 vndenn hast so greyf mit der ainen hand vndenn durch zwischenn seiner pain mit dem 20
 andernn stos obenn
 wenn dir ainer mit seiner rechtenn hannd zwischenn deinen painenn durch fert
 vnd fast dich hindenn pey der joppenn so puck dich mit dem haubt gegn jm
 vnd far von aussenn vndenn durch sein rechtenn arm mit deinen paidenn armen
 vnd hab da mit vbersich so mag er dich nicht gewerffenn· 25
 [X vor der Zeile] ob dich ainer pey ainer hannt begreyffet vnd wolt dich nebenn sein ruckenn mit
 seinen paidn henndenn vnd hat er dich geuast bey der tennckenn hannd vnnd
 wolt dich rucken auf sein rechte seyten so lass dein rechte hand vonn obenn durch
 vber sein tenncken arm jn sein rechte seyten vnd vass in in der wüest mit der
 rechtenn hannd vnnd mit der tenncken val im / sein jn // chnyepüg 30
 vast dich ainer vorn bey der prust mit paidenn hennden so var obenn vber mit
 der recht<e>n vber sein tencke vnd twing im die vnd mit der tennckenn in sein recht<e>n
 elpogenn vnd schrennck mit dem rechten fuess wenn dir ainer schrencken wil
 mit der rechten hannd dem schrenck mit dein tennckenn
 schlach aus mit paiden hennd<e>n vnd fal im mit paidenn hennd<e>n jn paid chnyepug 35
 vnd zeuch zu dir vnd stos in mit dem haubt oben fur die prüst vnnd wurff
 in zw ruck also prich das
 vas in obenn bey dem hals vnder dein vechsenn vnnd leg dich vast obenn auf in
 vnd trit wol zeruck mit denn füessenn das er chainen ge greyffenn mag so
 druckst dw in zw der erden 40
 Ob er denn recht<e>n fues fur seczt so zeuch in mit der tenncken hand bey seiner
 rechtenn hannd vnd slach in ann den enckel seins rechtn fuess mit dem
 tenckenn vnd ruck in nyder oder val im mit der rechtn hannd in die chel vnd
 druck in vber ruckh
 Helt dich ainer los pey dem arm<m>en so greyff mit deiner tenncken hand 45
 nach seiner rechtn vnd begreyff in bey denn fingern<n> vnnd halt in vest
 vnnd slach auf mit deinem rechten vnd far jm durch vnder seinen rechtn
 arm vnd fach jn in die wüest vnnd mit der tennckenn jn sein chnyepug· -

124 v

Wenn dich ainer hint<e>n bey der gürtl vast so senck dich nyder vnd wenn er dich erhebt so drä dich vmb
 vnnder jm vnnd wurff in vber schranck ge mitt der rechtenn hannd durch vnd fach in oberhalb der
 hüff in der waich vnnd far im mit der tenncken hannd vber sein rechte achsel vnnd fach dan
 dein rechte hannd jm glennck vnd halt die vest vnd heb in auf vnd mit deinem rechten chnye
 5 erheb im sein tenncks chnye vnnd wurff in für dich
 begreyff im sein rechte hand mit paidn hennd<e>n vnd zuck in für dein rechte seyten vnd
 schreyt mit deinem rechtenn füess hinder seinenn recht n vnnd far im mit dem recht<e>n
 arm in sein tenncke seyten vnd würff in vber dein rechte huff
 wenn dir ainer wil far<e>nn mit paiden armen vber dein paid arm so far von obenn nyder
 10 mit deinen paiden armen ausenn vnder seinen elpogenn vnnd schlach dein arm zw
 samen vnder seinem elpogenn vnd heb mit sterck vbersich vnnd prich im die arm auch
 magstu im vallenn jn die chel vnnd in zw ruck druckenn
 Wenn dw vndenn pist mit deinen armenn so magstu in obenn vassenn bey der chel oder
 bey dem chinpacken vnnd im den hals wol vber denn ruck druckenn oder brechenn
 15 oder dw magst wolmit deinen armen durch die sein farnn wenn dw mit deinem
 tenncken arm vndenn pist so val im mit dem recht<e>n in die chel vnnd schreyt mit deinem
 rechtenn fuess hinder seinen recht n vnnd druck in vber bey dem hals
 wenn dw mit ainem mit baidenn armen durch sein arm gefarnn pist vnnd ist er also
 ring als dw pist oder ringer so vass in in der mitt vnd sleus dein hennd vast zw
 20 samen auf deinem ruck vnd heb in auf dein tenncke seyten vnd wenn dw dich ains vmb
 getrat hast so stos in nyder auf die chnye vnnd prich im den ruck zw dir
 [X vor der Zeile] wenn dir ainer mit dem haubt durch die arm farenn wil vnd wil dich vber sein ruck
 werffenn vach in mit dem selbigenn arm bey dem hals vnnd druck jn vast zw dir
 vnnd leg dich mit der prüst obenn auf in vnnd swär dich nyder
 25 wenn dich ainer begriff hindenn wenn dw im hast denn ruck zw gewännt vnd hett
 dich geuast in sein arm vnd obenn vber sein arm so puck dich behennlichenn für dich
 vnnd würff in vber das haubt oder fach in vndenn mit einer hannd bey dem pain
 wenn dich ainer hat geuast vnnd hat seinen arm vnder deinem arm vnnd hat er die hennd offen
 so begreyff in bey einem finger so mues er dich lassenn Wenn dich ainer vornn bey dem
 30 gollier vast vnnd helt dich vest mit einer hannd so wennd dich vnndenn durch seinenn arm mit
 dem hawbt so lät er dich oder magstu im denn daumen begreyffenn das ist auch guet Vast
 dich ainer hintn bey dem gollier wenndt dich gegn inn mit dem hawbt vnden durch sein arm<en>
 so latt er dich
 wenn dich ainer vast mit paidenn hennd<e>n vor der prust so stos im denn rechtenn elpog<e>n auf
 35 vnnd trä dich durch vnd fach in in der wüest wenn dich ainer hat geuast bey denn
 armenn vnd er dich wider vnd er hat dir begriffenn dein tenncke hannd mit seiner dencken
 vnd wil dir mit seiner recht n hannd das gewicht nemen bey dem tenncken elpogenn stösst
 er dir denn elpogenn hoch auf so wend dein haubt durch dein tenncken arm vnd far ain mit
 deiner rechtenn hand vnder seinen tennckenn arm jn die wüest vnd spring mit dem recht<e>n
 40 fuess hinder seinen tenncken vnd wurff in vber dein rechte hüff
 wenn dw dein haubt durch deinen tencken arm gewennt hast so begreyff im ein pain
 mit der rechtenn hannd vnd ruck in nach dir wenn dw ainen hast geuast mit
 deiner tennckenn hand inder maus seins recht n arms vnd druck in do mit zw ruck vnd
 er dir dann vberfelt mit dem rechtenn arm von aussen vber dein tenncke hand vnd druckt
 45 dir dein hand vast an sein prust so far im mit dem selbn elpogenn in sein rechte seyten
 vnd senck dich nyd<er> vnd spring mit deinem tencken fuess hinder seinen rechten vnnd
 greyff im mit der rechtenn hand jn sein chnyepug vnnd wurff in vonn dier <etc>
 Das seind maister marteins hunczfeld fechtenn
 Jm harnasch aus den vier huetten dy erst huett

125 r

nymb das swert in paid hennt vnd schüt das krefftiglich vnd chum in den hangend<e>n
ort zw dem rechtenn or vnd stich im zw dem gesicht vnd secz im an in das gesicht
oder wo das ist wert ers so zuck vnd ge durch mit dem stich vnnd secz im an als
vor vnd wenn dw im hast angesetzt so schlach dein swert vnder dein rechtz wechsen vnd
vonn dir als vor 5
Das annder stuck
stich im zue als vor wert ers mit dem vnndern ort vonn seiner tenncken hannd so secz
ab vnd fal im mit der tenncken hand in sein swert bey dem ort vnd reyb im denn
stich ab vnd stich in zw der rechtenn hannd krefftiglich zw denn höden wirt er des stichs
gewar vnd felt dir auch in das swert so würff dein swert im fur die füess vnd begreyff in 10
bey dem selbenn arm vnnd prich im denn also Auch magstu aus der obern huet mit dem
chnopf des swercz im zw dem hawbt slachenn oder auf die armpüg der vor gesaczten hand
oder in die chnyepug des voderenn fuess vnd wil er dir dann wern wenn dw im slechst nach der
chnyepug vnd wil dich obenn vberlauffenn so versecz im denn slag mit dem gehilcz vnnd setz jm
denn ort in sein gesicht was man mit dem chnopf slecht da magst dw in auch vnder die augenn 15
in das gesicht mit slachenn
wild dw ainem aus²⁶² aus (sic) dem chrais²⁶³ vnder seinen danck farenn so greyf nach einem vinger
aus der tennckenn hannd vnd prich vbersich oder stich in obenn in denn hanntscheuch
jn die hannd vnnd heb das swert mit der hannd vber sich vnd far im aus dem chraiss
wild dw einenn werffenn der dir hat angesetzt so vber greyff mit der tennckenn sein tenncke 20
vnd nym das gewicht bey seinem tenncken elpogenn Ein pruch wider das wenn er durch
wil wil (sic) greyffenn so prich im die hannd vor pey dem glid mit deinem swertt
das ist die ann der huet zw champf in harnasch nym das swert jn paid hennd vnd
halt es vber dem chnye vnd ge zu dem man sticht er dir vndenn zue so wer im nicht
Sunnder secz im in sein gesicht sticht er dir denn aber obenn zue es sey zw dem gesicht oder wo das 25
das sey das sold dw wern vnd seczenn jnn denn stich ab von dem voderenn tayl des swertz an
die prüst vnd secz jm das gesicht oder in die trossel vnd schlach dein swert vnder dem wechsen ==
vnd dring in fur dich oder secz ab zwischenn den zwainen hennden vnd secz im mit dem chnopf
vmb sein hals vnd versecz im mit deinem rechtn fuess vnd fel in also // Ein pruch wider das
Nym des arms war vnd reyb vmb vnd treyb denn armpruch vnd far vber mit der hannd vber 30
vorgesezte hannd vnnd zeuch zw dir vnd prich vnd secz ann oder wechsel durch vnnd
secz mit dem chnopf also prich das nym des chnopfs war mit der tennckenn vnd stöß
im das swert vber ruck vnd stich vnnden zw denn hodenn ~
Die trit huet zw champf in harnasch nym das swert in paid hennd vnd ste in dem ge
henng bey der rechtenn seyten also das der tennck fues vor ste vnnd wenn ainer auf dich 35
sticht oder wil slachn mit dem chnopf oder wil dir ansetzen so stich zw deiner vorgesaczt<e>n
hand durch vnd vber sein swert vnd druck denn chnopf zw der erdenn vnnd secz an oder
slach im zue mit dem chnopf zw dem vorgesacztenn elpogenn oder slach vndenn zw dem
chnopf elpogenn vnd das swert wider geuast zw dem der chlingenn vnnd vnder das recht
wechsen oder auf das chnye velt er in das swert jn der mitt das geschicht gern von zaghait 40
so zwen im resch
wenn er dir in denn spicz velt so heb das swert vber das haubt vnd nym das swert in
in (sic) ped hennd vnd ruck an dich vnd schlach in zw der voderenn hannd die er hatt
vir gesezt oder zue der chnye pug vnd begreyff das swertt wider bey der chlingenn vnd
gelegt auf das chnye chnye (sic) 45
Die vierd huet zw champf in harnasch nym das swert vnder das recht wechsen vnnd
ge ann denn man mit ansetzenn vnd secz ann das gesicht wert ers so zuchk vnnd
secz im an denn drossenn oder an die achsel oder vnnder die wechsen vnnd dring jn
also vonn dir hin dann vnnd dw hast abgesetzt so las in nicht abchömen vnd will er zw

262 Mit Schaft-s am Ende (ungewöhnlich).

263 Mit Schaft-s am Ende (ungewöhnlich).

125 v

Dier mit slegenn vnd mit dem chnopf arbeitenn volg im nach mit nachraysen vnnd lass
 mit ab chumenn so mag er weder ge slahenn noch gestechenn wann es wierd zw churcz
 was dw an seczenn wild das secz an das gesicht ann die drussel oder an die tennck achsel
 oder vnnder die vechsenn vnd dring in also von dir hin / jtem merck ebenn seczt im
 5 ann die rechtenn seyten so trit ab mit dem tennckenn fuess seczt dw im an die recht<e>n
 seyten so trit ab mit dem rechtn fues secz dw im ann der tennckenn seyten so tritt
 ab mit dem rechtenn fuess vnd lauf im durch vnd druck jn an ein seyten vnd lät er
 dier dy seyten stoss in an die haubenn das ist das chrenckist an dem menschenn
 wenn dw im hast an gesezt vnd ist er lenger wenn dw so druck also geleich fur dich
 10 hin ab das der ort also geleich vber sich ge vnd im wol in die ring geuast yst
 er churczter wenn dw so las dein swert mit der hannd absinckenn vncz auf die recht huff
 vnnd also var auf vbersich mit dem ort vnd vnder die ring wol gesaczt als vor vnnd lass
 jn nit ab chömen vnnd wil er denn mit dem chnopf arbeitenn so merck das nach
 volgenn mit dem ort so chann er zw chainem ding nicht chumenn jtem wider das ansecz<e>n
 15 in das gesicht prich also stich im vnden jm vnden (sic) / die jn // hannt die er vor fur hat gesezt
 auf der chling vnnd fuer in also aus dem chraiss oder stich im vber sein vorgesaczte hand
 vnnd durch das swert vnd druck denn chnopf nyder zu der erd<e>nn vnd secz ann oder secz im
 ab zwischenn deinen paidenn hennd<e>n vnd mit dem chnopf gestossenn fur den hals vnnd
 20 vnnden mit dem rechtn pain getretn hinder sein tenckenn vnnd dar vber geworffenn
 oder secz im ab mit dem ort vnd im an gesicht an sein gesicht jtem der durchwechsel
 mit dem chnopf vnd secz da mit ab jtem hat er die / chlingen / hant auf der // chlingen
 so stich im oben in die finger vnd heb vber sich auf aber ein pruch wider das annseczenn
 Stich vndenn durch sein hannt vnd vber sein swert enpur dein hannd chnopf vber
 sein tencke hannt vnd ruck domit nyder vnnd secz ann
 25 Das seind die vnder haldenn vnd die
 auf sten zw champf vnnd im champf
 Wenn er velt so val im alweg zw der rechtenn seyten vnd mit dem ain chnye
 val zwischenn seiner pain val fur seinenn hals vnd bis nicht zu gäch das dw
 nicht vber in vallest vnd greyff nach seinem tegenn vnd zeuch denn deinen nit
 30 dw habst in dann gewis wil er dir dann in den teg[e]n vallenn so stich im zw der hand //
 Nim sein arm zwischen deiner rechtn pain vnnd leg dich auf in /// vnd zuck nicht
 twerchs vnd sterck dich vast vnd halt deine pain vast zw samen vnd greyff mit
 der tennckenn hand in seinen tennckenn arm vnd halt in also vnd arbeit mit der rechte<e>n
 hannd mit dem tegenn das get zw paidenn seyten
 35 wenn dw neben sein haldest vnd nym sein haubt vnder dein tenncks vechsenn
 vnd vmb fach in mit dem hals vnd leg dich mit dem leyb vnder sein anndlucz vnd
 arabait (sic) mit der rechtenn hannd
 Wirs tu²⁶⁴ in auf denn ruck so fal mit deinem tennckenn chnye in sein rechtenn arm<e>
 vnd mit der tennckenn hannd für sein hals vnnd do mit druck in vast vnnd
 40 begreyff im sein tenncke hannd mit der rechtn vnd greyff mit der tennckenn hannd
 der rechtn zw hilf vnd halt im sein tenncke mit deiner tennckenn vnd arbeit mit der recht<e>n
 velt er auf den ruck so begreyff im baide pain vnder dein chnye mit paiden hend<e>n
 vnd heb sy auf vnd val mit dem chnye zwischen seiner pain auf dy hodenn
 vnd halt im also paide pain mit einer hannd vnd arbeit mit der andern mit dem teg<e>n
 45 velt er auf denn ruck so val im mit deinen paidenn chnye zwischen seiner pain
 vnd fas in bey dem rechtenn arm in dein tenncke chnyepüg vnd fass dar auf vnd
 begreyff sein tenncke hannd mit deiner rechtenn vnd druck im die vnder sein hals
 vnd halt die vest mit deiner tennckenn vnnd arbeit mit der recht<e>nn
 50 Wirft dw in auf denn pauch so val im mit dem recht<e>nn chnye hinden jn
 das sloss vnd mit deiner tennckenn hand greyff vber sein haubt vornn ann

 264 Gemeint wahrscheinlich 'Wirfstu'.

126 r

Das visier vnd zeuch vbersich vnd mit dem chnye druck nyder yst sein visier offenn so greyff
mit den vingern jm in die augenn oder greyff mit baidenn hennden an die haubenn
vnd verdra im den hals so velt er wider auf den pauch jtem velt er auf denn pauch
so val auf den arm mit deinem chnye im glenck vnnd brich vbersich nu wenn er auf
dem pauch leyt so sicz auf in vnd schreyt vber sein arm vnd prich imbs jtem sich im auf 5
sein achsel schritling vnd zuck im den chopf vber sich jtem sein recht hannd auf denn
ruck wol vbersich gedaucht Greyfft er dir in dein visier mit den fingern wenn es offen
yst von vndenn auf wenn dw auf dem pauch leyst so slach mit deiner tenncken hand
an sein tenncke oder mit deiner rechtn hand an sein rechte vnd ruck ann dich vnd druck
dein haubt zu der erdenn vnd hilf mit henndn vnnd mit fuessen so chumbst auff 10
Ob dich ainer auf deinen ruck wurfft in dem als dw welllest leg dein tenncke hannd
auf dein prust vnd wenn er auf dich velst so greyff mit deiner tenckenn hannd
an seinen tencken elpogenn vnd mit deiner rechtem hand greyff vnder dein tenncks chnye
vnd heb vbersich vnd mit deinem leyb schupf dich resch auf in
wenn er dich mit dem tegn arbeits so schupf dich albegenn aufwerz magst dw 15
dein tenncke hand gewinenn so greyff im vnnder sein hannd vnder den degen
vnd thue dy hand zue wenn dw greyffen wild vnd wenn dw im die hand geuast
hast so greyff mit der rechtem an sein tenncken elpogenn vnd heb vbersich zuck
das recht chnye zw dir vnd besuech ob dw in vonn dir mugst gestossenn
Ein gutes halten in dem ringenn 20
begreyff mit der rechtn hand sein rechtem arm hinder seiner recht<e>n hand vnd mit
deiner tenckenn hannd nym im das gewicht pey seinem rechtem elpogenn
vnd stos sein rechtn arm mit deiner rechtn hannd wol vber seinen tennckenn arm
vnd tritt hinder in vnd halt in also vest hast dw in nit geworffenn so halcz sein rechcz
paimn vnd dem chnye vnnd wurff in nyder 25
wenn dw ainenn vnder dich geworffenn hast so schneyd oder reyb ein gross stuck
aus seinem wappen rock vnd stich im das in sein visier mit dem tegenn vnd lass
in das nit aus gewinen das ist gut wenn es kotig²⁶⁵ ist oder wurff im das visier voller
staubs oder stich mit deinem tegenn erd auf vnd würff im das ins gesicht
wenn dw chain ploss an im nit gesehenn magst so sneyd im denn wappenn 30
rock auf auf (sic) denn armen oder die hossenn vnd was dw sichst von nesteln das
jm auf vnd vindest dw ein gurtl die sneyd auch auf da findest etwas an das dir guet
wird vnd sich gar eben auf seinen degen das er dir da mit nit schad dw macht in auch
slachen mit dem chnopf oder stossenn zw dem herczenn wenn er leyt oder zw denn
achselnn oder zw andern gelenckenn jtm in der ver reyden slach obenn oder 35
vndenn ann sein enckel vnd zeuch obenn auf sein seyten mit der rechtem also suech
auch die ploss hindenn zu denn schultern vnd zuck nit wider hinczer sichert
Das ist maister marteins hunczfeltz chunst
zu ross mit der glaffen vnd mit swert
Zu ross streiten lern mit paidenn seyten darnach dem ross gurt<e>n gewisse auch 40
merck die seyten da dw auf vortail gerst zu streitenn wer auf dich sinnet sein
swert zw dir chömen gewinet an zweyffl wind an wild dw chainen schaden han
darnach merck die glaffenn bedeckenn mit sterck Erst ploss zw rennen so vass dein zaum
lanck mit sinenn dar nach zu streitn die gläffenn twer vber ein seyten so merck die
seyten da dw mit chunst gerest reyten so reyten mit sinnen so dw abgesezen gerst 45
gewinenn recht lanng las hangenn das lob ich lass rangenn Wer auf dich wil hauen
versezen sold dw dich freyenn wenn dw hast versezt so sein all sein hew verlezet
so findest snyt hindenn vnd vor mitte dar nach im ab haw zaum linck pey sunder
/ im traw

126 v

Das seind die stuck mit der glaffenn renn mit im geleich ein mit der glaffenn oder //ste²⁶⁶ auf von
 von (sic) dem tennckenn arm jtem secz ab churcz mit paidenn henndenn mit der glaffenn jt<e>m
 so dir ainer auf slecht dy gläffenn mit dem swert so stos in mit der gläffenn mit dem
 hindern tayl an die hodenn oder far im mit dem arm jn sein arm vnd nym im sein
 5 swert Swert gegn swert leg dein swert auf dein tencken arm vnd wenn jenner auf dich
 haut so ste auf haw hat zaum linck pain ab jtem ste auf mit dem swert vnd nym
 jm sein swert jtem ge auf mit deinem chnopf vnd haw im zw dem chopf do mit
 do prich glaffen vnd allerlay wer jtem wenn dw in mit dem chnopf slechst vnnd
 er dir verseczt henng wol aus deinem rechtn arm jtem versecz denn stich oder den slag
 10 vnd far im mit dem chnopf vmb denn hals vnd würff in jtem wenn er dir zu der tennck<e>n
 seyten zu reyt so versecz vnd slach im ein oberhaw zu dem chopf vnd stich in in den hals
 jtem nym dein swert in dein tenncke hannd vnd leg es dem ross auf seinen hals vnder
 Slecht so versecz im vnd stich im zum hals jtem wenn er slecht so versecz vnd hurt mit
 deinem gehilcz vnder sein arm vnnd mit deinem rechten fues vnnder sein steick leder
 15 vnd enpur im in denn fuess vnd hab im auf denn arm mit deinem gehilcz vnd wurff
 Jn also vom ross jtem das ist der edl schaffgriff als dw wol waist wie man in dan
 treybenn sol jtem ein swert mit dem andern genomenn auf denn hangendenn orter<e>n
 begreyff im denn arm do er das swert in haldet vnnd hurt im durch vnd nym im das
 swert od<er> zeuch in von dem ross jtem als vor vnd haw im grad zum chopf ein oberhaw
 20 jtem ge auf von dem tennckenn arm vnd haw im ab denn hals mit der twier oder
 begreyff im denn hals mit der rechtenn hand vnd wurff in
 Das ist zu gewapender hannd jtem lass lanng hannngenn vnd greyff in das
 churcz swert vnd versecz vor deiner hannd vnd stich in wo dw magst jtem als
 vor vnd far im vmb denn hals besunder versecz von dir lanck jtem ge auf dem
 25 chnopf vnnd versecz mit dem fenster vnd greyff in das halb swert vnd wechsel die
 hinder hannd vornn<e> vnd slach /zw im // dem hals jtem swert wider gläffenn das dein
 Stich zum hals ge Jtem jagt er starck auf dich so versecz mit halbenn swert vnnd
 lass da mit gleyten vnd stich im zw hals vnd nym swert tegenn vonn der te //
 nnckenn seyten vnd die glaffenn linck seyten merck dein arbit do mit sterck
 30 Jtm wind vnd versecz jtm wind vnd versecz (sic) swert nym von dir lanck so ist gelectz zw
 hand Wider das verseczenn am swert
 Jtem dar nach verplennt wer dich mit verseczenn wil schenndenn an zweyff nym
 war vnd far im pald vnder den arm dar Mit der glaffenn wildw abseczen vnnd
 sein chunst leczenn glaffenn zw vorn misch dar vnder nym yms ann zorn Auch
 35 magstu ringen wenn dw in hast vmbgefangenn jtem greyft er dich an zw der
 seyten vmb denn hals oder des gleichen vmbfach seinen arm auswendig jn der
 pug vnd prich von vnden auf Das ist ein gemaine ler zw ross
 fleuchstu vor ob man dich jagt vnd man dir an secz hindenn mit / glaffenn der //
 so secz ab durch arm oder würff dich vmb oder sicz mit dem ars in die chrümp oder
 40 halt an dich mit dem ross durch ross atems willenn so haw drein mit spor<e>nn so get
 die glaffen aus lere auf paid seytn haw stich chünstlich abgeleyten jtem stich
 von paiden seyten hin der jm nach jagenn vnd ydlichenn stich secz in die chrum
 jtm dw magst auch abgesezen mit der hannd vnd mit dem tegenn wenn man
 vornn abgesezt hat das get auch zw dem prechenn in die chrum jtem merck wen
 45 dw vechtn sold zu ross mit einem armprust vnd mit einem swert vnd wolczt
 dy gern paide behaldenn also das dw sy nicht vonn dir liest wann dw mit einem
 arbatest das dw das an der behielczt merck wenn dw verslossenn hast vnd nit
 hand chanst chomen zw dem spannen vnnd muest ye verdruckenn so slach

266 „/ste/“ wurde oberhalb der Zeile eingefügt.

127 r

Dein armbrost ann dem te<n>chtenn²⁶⁷ arm<en> vnnd greyff zw dem swert oder pegreyff das arm
 brost vnderhalb der nuss mit der tennckenn hanndt vnd halt den zaum auch mit
 der tennckenn hand vnd magstu wider zu dem spannenn chumen so slach dein swertt
 vnden dein tenncks pain vnder das steyckleder vnd druck das pain also an das pain
 ross oder sterck²⁶⁸ (sic) das swert durch denn gern deins rocks vnd also magstu spannen vnd 5
 dye paide behaldenn an schadenn
 Jtem also schik dich mit der streyt agkst zu vecht<e>n lern obenn vnd vndenn anpindenn als mit
 der stanngett Jtem in das erst stuck schick dich also helt er denn hamer vbersich so
 halt dw denn dumen vntr sich bey deinem tennckenn pain twerchs ann den leyb
 slecht er vonn dach so versecz mit dem vndern tail der agst oben od<er> lass fur gen den 10
 Straich vnnd hennckelsu mit der agst in der rechtenn chnypüg vnnd zuck in nyder
 J[t]em wil er dir das ober stuck chun²⁶⁹ vnd wil dich hennkeln legt er dir denn hackenn
 an so slach mit deiner achst inen an sein achst vnnd leg inen wider ann sein pain vnd
 ruck als obenn geschribenn stet Jtem ob er das obgeschribenn stuck pricht so secz im
 an mit der agst<en> vnd wind im auf vnd nym das ober reysenn bey dem hals vnd secz im in vb<er>²⁷⁰ 15
 das tennck pain hinder an das recht oder das recht pain das gelinck vnd wurff//das
 stuck get zw baidenn seyten jtem pint er dir ann das paid hamer obenn stennd vnd
 slecht pewrleins so enpfind vnd thue als wild dw verseczenn vnd lass sein chlag
 fur genn so hastu das hennckeln pey dem nackenn oder frey sleg zw dem chopf
 zw der achsel zw dem arm Jtem slecht er mit ein zw gleich ein slag vnd wil dir dy 20
 voder hant ledigmachenn so gib nach vnd nym im die sein als er dir mit der agkst
 secz er dir dar inen an wie er dir anseczt also secz im auch ann vnd lenng dein agkst
 also zuck das tennck pain hindersich vnd secz dein agkst an dein rechte seyten so
 hast dw in vberlenngt Jtm schick dein agkst twerchs nach dem leyb das der ha /
 mer vntrersich sey vnd thue als wild dw mit dem oberenn ort verseczenn wild 25
 vnd suech den vntrern rist slecht er aber weyt ein her so suech dy ploss inder hand
 oder vnder dem wechsen vnd secz im an Jtm schick dich als in dem oben geschrib<e>n
 stuck vnd versecz mit dem oberenn ort so hilft er dir an der ain seyten zw allen
 sleg<e>n vnd die stuck genn als hilprantz haw in dem langenn swert in allen
 pfinden vnd jndes get in der agkst als wol als in andern wern 30
 Jtem also schick dich in dem lanngen schilt lern im anfang den ober<e>n vnd
 denn vntrern haw vnd vntrern vnd oben²⁷¹ wol lernst an pintn vnd in denn her
 nach geschribenn stuckenn wirstu lernnen die seyten reysenn
 Jtem das erst stuck schick dich hinder den schilt also dastu ein swert oder kolb<e>m
 hast dw ein swert wo dw in plossenn sichst so slach oder würf da hin vnd 35
 Hays dir deinen grieswartl ein andern cholbenn gebn
 J]tem schick dich mit dem schilt vnd mit dem cholben nachtet zw im vnd sch //
 eub mit dem ort vom cholben auf sein parcz schilcz so magstu in plos
 Jndes slach oder stich Jtem schick dich mer nachtet zw im vnd drit mit ainem
 fues an ein ortt seins schilcz also wirt er ganncz plos so slach nach dem lem zw 40
 denn glidern Jtem ob dw die cholben al vernuczest vnd dw frey mit dem
 schilt stuenst vnd er auch frey mit dem seinen stet so besich ob dw im sein schilt
 vnder gen mochst bey dem ort vnd reys vrbering an dich so nymbstu ymen
 wurff von dir pald vnd arbeit mit deinen schilt
 Jtem hastu chain cholb<e>n vnd er chain so wint mit im auf vnd merck auf 45
 die stoss im füllenn das in an haist den pfindenn oder swech vnd sterck

267 rechtenn zu te<n>chtenn korrigiert.

268 Es könnte „steck“ gemeint sein.

269 Es ist wahrscheinlich thun gemeint.

270 Am rechten Rand.

271 n wurde aus r korrigiert.

127 v

Item ob dw chumbst von cholbenn vnd von schilt so merck auf dy mort griff
 bey denn füessenn vntenn das drucken auf die schinpain treten auf die
 chnye griff zw denn hodenn die hüff ringen die stöss zw dem herczen
 die armpruch zw dem hals vnd den [n]aslechern zw den augen hinder dj
 orn oder das Sunen Zaigenn

Das puckler fechtenn

Item das erst stuck mit puckler aus dem ober<e>nn haw treybest zw
 dem mann so secz deinen chnopf in wendig auf deinen schilt zw
 deinen daumen vnd stich in von vnden auf zw seinem gesicht vnd wind
 gegen seinem swert vnd lass vbersnappenn das get zw baiden seytenn
 der annder

Jtm aus dem dem (sic) vnder<e>n wenn er dir oben zu haut von seiner rechtn seytenn so wind geg<e>n
 jm auf dein tencke seytn gegn seinem schilt so stest dw in zwain schilt<e>n So wind denn
 auf dein rechte seytenn ploss vnd greyff im nach dem maul wert er das vnd hebt denn
 schilt auf so nym das tenck pain das get auch zw baidenn seytenn
 das tritt

Jt<e>m aus dem wechselhaw streich von der tencken seytenn aus dem puckler vast vbersich
 jn sein swertt vnnd haw jm dän der tencken seytenn zw dem haubt vnd wind ploss
 vnd secz im nach dem maul hebt er mit dem schilt vnd swert vnd wert das so haw
 mit der lanngn sneyd im nach dem rechtem pain get auch zw paidenn seytenn /
 das vierd

Jtm aus dem sturzhaw thue sam dw im zw der tenckenn seytn vber sein schilt welst
 stechenn vnd far mit deinem ort vnden durch vnd stich im vnbendig seins gehilcz
 zw dem leyb vnd jndes wind auf dein tencke seytenn werdt er das so nym sein rechtes
 pain mit der lanngenn sneydt
 das funfft

Nim dein chling zw deinem puckler yn dein tencke hannd vnd winnd gegen Jm
 als dw wol waist haut oder sticht er dir obenn zw dem gesicht oder vnden nach dem
 pain so la dein rechte hand vorn von dem pind vnd versecz im das mit schilt vnnd
 Swert vnd greyff denn mit deiner rechten hand auf sein rechte seyten nach dem schilt
 vnd fass denn schilt wol vnndersich vnd tro im auf dein rechte seytenn so hast dw
 im denn schilt genomenn

Hie hebt sich an der tegenn

Jtm das erst stuck sticht er dich von obenn nyder zw dem gesicht oder zw der brüst vor
 mit deinem tenckem arm von vnden auf vnd vach den stich in den tencken arm
 vnd greyf mit der te<n>chten²⁷² hand von ym weg aussen vber sein rechten arm vnd
 truck in vast in dein tencke seytenn vnd stich dan in mit deinem tegn zw dem gesicht
 Das ander stuck thuet er sam er dir oben zw dem gesicht wel stechenn vnd macht
 dir ainen väler vnd wil dich in die seytenn stechenn so fach den stich in dein tenck /
 en arm vnd pvar²⁷³ den mit der tencken hannd von vnden auf vber sein rechte hand
 Vnd druck vast an dein prust vnd stich in mit dem tegenn zw dem gesicht

Das trit stuck hiet er denn degenn geuast das die scheybenn bey seinem daumenn stet vnd
 vnd (sic) stich dir aber obenn zw dem gesicht so far mit deinen tenckenn hannd von vnden auf
 Jm beg seins rechten arm vnd ausen vber sein rechte hand vnd fach im die hand mit dem
 degenn jn dem rechtz vechsen vnd secz im mit deinem degenn an wo dw wild

272 rechten wurde zu te<n>chten korrigiert.

273 Undeutliche Schreibweise, 'p' eventuell durchgestrichenes 'v'.

128 r

das vierd stuck

Hat er denn teg<e>n aber das die scheybenn oben bey den daumen stet vnd sticht dir zw der seyt<e>n
oder zw dem gemacht so far mit deiner tenncken hand vonn oben nyder vnd stich mit deinem
degen vnder sein rechte hannd vnd druck mit deiner tenncken hannd vndersich vnd mit deiner
Rechtn hand vbersich heb vnd druck vast an dein Brust vnd swing dich von ain auf sein rechte seyt<e>n 5
Das funft stuck hat er denn degn geuast das dy scheybn oben an dem chlainen finger stet
vnd sticht er dich aber vonn oben nyder so fass²⁷⁴ dw deinen tegen auch also vnnd stich den von
vnden auf von deiner tencken seyt<e>n gegn seinem stich vnd vber sein rechte hand vnd greyff den
mit deiner tenncken hand vber dein rechte hannd in der tegen chlingen vnd druck denn arm<en>
vast zw samen vnd druck in vast vndersich das ist das versliessenn 10

das sechst stuck

Hast ~~dw~~ er²⁷⁵ den tegen sein gezogen vnd dw deinen nit vnd sticht dir obenn zw so far mit deinem
rechtn arm von vndenn auf vnd greyff in mit deiner rechtn hand hinder seiner rechtem
vnd far mit deiner tencken hand von vnden auf an seinem rechtem elpogenn vnd nym
ym das gewicht oder stös im den arm gar vber den tencken arm vnd wurff tausess ader²⁷⁶// 15
//sibene/

Das sibent hat er seinen tegenn ee gezogen denn dw deinen sticht er oben
zw so vach denn stich in dein tenckenn arm vnd vor jm beg auswendig vber sein recht<e>n
arm vnd truck jn jn dein tencke seyten vnd swing dich von im auf dein rechte seyten
vnd prich dw im den arm wildw in werffen auf den ruck so spring mit deinem recht<e>n 20
pain auf dein tencke seyten vnd greyff mit deiner rechtn hannd vber seinen rechten arm<e>
so wurfft dw jn vber die huff

das sibent achtet

Hat er aber den degen gezogen vnd dw den deinen nit so ste freylich vor im vnd mach den
spannen sticht er dich dann obenn zw so arbeit im nach dem gewicht 25

274 Schaft-s am Ende des Wortes !

275 er // über der Zeile ergänzt; dw wurde durchgestrichen.

276 oder

128 v

Tout zw dem erstn sol im sein fursprech wandel dingenn vnd alle recht die ein chempfer
 von rechtz wegenn habenn sol es sey warner lüsner grieswartl vnd was ein chempfer
 habenn sol
 5 Jtem wenn er sein warn benennt so sol er fragenn wie er warnenn sol das er recht
 thu vnnd nicht vnrecht
 Jtem er sol auch fragenn ob er vnd der warner wol zw dem chempfer gen müge dy
 weyl er an seiner rue siczt vnnd mit in ir notturfft redenn
 Jtem er sol aber fragenn ob er ein sig gewinne oder verlornn ob er vnnd sein warner
 wol zw im gen mügen vnd ir notturfft wol mit ym redenn also so er wider
 10 An sein rue chumbt ym chrais
 Jtem wenn er denn grieswertel oder lusner genannt so sol er in fragenn wie er lüsen
 Sol das er recht thue vnnd nicht vnrecht
 Jtem er sol auch fragenn wie er mit der stängenn thun sol das er recht thue
 Jtem er sol auch fragenn ob ir ainer der stangenn begert wie er die vntterstossenn
 15 sol das er recht thue vnnd nicht vnrecht
 Jtem er sol auch fragenn was die grieswertel oder lusner hornn oder sehenn wie
 sy das furbringen das sy recht thunn vnnd nicht vnrecht
 Jtem er sol auch fragenn was die grieswärtl ein müetiglich sagenn als die das
 gesehenn oder gehort habenn ob es icht billichenn do bey beleyb
 20 Jtem er sol auch fragenn ob die griswertel mit ein ander nicht stössig sein
 vnd nit vber ains mochten wern zw sagenn was dann dy vrtailer gesehenn
 oder gehort hietten ob es nit billichenn do peleybe das weybe leyb vnd das
 die auch dar vmb sagenn süllenn
 Er sol auch fragenn es sey grieswertl oder vrtailer wie sy darvmben sagenn
 25 sullenn das sy recht thunn das man das ausfunndig²⁷⁷ mach
 Es sol auch denn chempfer frag<e>n wellicher ein anchlager sey ob er icht billich<e>n
 die wal vnnd die vorfart hab zu dem chrais zw siczenn mit seinem stull
 wo er wil
 Er so auch denn chempfer fragenn wie manigen cholben er habenn sul vnd
 30 was er habenn sol zw dem champf
 Er sol auch fragenn ob er ein cholbenn verwürff der aus dem chrais chemb
 was recht werr
 Er sol auch fragenn ob er ein cholbenn verwürff der im chrais be lib ob im
 der nicht, billichenn zw staten wider chem ob er sein begert
 35 Jtem er sol fragenn ob sein grieswärtl ycht billichenn ein cholbenn bey im
 habenn sull oder eins begert das er im denn mocht zw pringenn das
 das (sic) er Recht dar ann tat vnnd nicht vnnrecht
 Er sol fragn was aus dem chrais chem es wer an hennden am leyb an
 ann²⁷⁸ fuessenn ain²⁷⁹ schilt ann cholbenn was darvmb Recht sey
 40 Er sol fragenn wie manige stangenn er beger<e>nn sul vnd wie oft er den //
 /// Sig domit v<er>lorn hab

 277 i mit 2 Punkten

278 aim

279 ain

129 r

Er sol fragenn ob man sy nicht billich<e>n beschauenn sul ob sy nichtz vngleichs oder
vnpillichs bey in hettenn

Er sol auch frag<e>n ob man die schilt vnnd anndern Zeug nicht billichenn beschauen//

Er sol fragn wie offft er sein zue habm sull vnnd wie lanng //sull//

Er sol fragenn wie er auf stenn sull zw dem champf

5

Er sol fragenn ob icht pillichenn beleyb panalenn puntten vnd artikel<e>n als die
vor mit recht ertaylt sein wordenn vnd in dem puech geschribenn stenn

Er sol frag<e>n welcher des chambs der nyderlig wie man zw dem selbm richt<e>n sol
er sol fragenn wer richtenn sull

Er sol fragn ob yemand steurt oder lerm<m>it mit wortten oder mit werckenn

10

was darvmb recht sey vnnd ob man das icht billichenn verpiett vnd wie
man das verpietenn sull

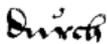
Ob auf lauff hinder dem ring geschehe ob das denn chempfernn kain schadn pring<e>n//
/sold/

Editionsrichtlinien

Diphthong- und Umlautschreibung

Umlaute und Diphthonge werden, soweit möglich, entsprechend ihrer Verwendung wiedergegeben. Buchstaben, die nur einfach überpunktet sind, werden nicht als Umlaute transkribiert, da meist unklar ist, ob der Punkt bewusst angebracht wurde oder durch zufälliges Absetzen der Feder zustande kam.

Ein Doppelstrich wird als normales Umlautzeichen transkribiert.

Der Schreiber von CGM1507 verwendet oft hakenähnliche Umlautzeichen (z. B. ). Diese werden als ú, ý bzw. ó transkribiert.

Transkription bestimmter Buchstaben

Ringel- und Schaft-s werden als s transkribiert. Bei der Handschrift KK5126 lässt sich „m“ oder „in“ meist nicht auseinanderhalten (z.B. dein oder dem). In diesen Fällen wird sinngemäß transkribiert.

Abbreviaturen

Nasalstriche und eindeutige Kürzungen wurden aufgelöst (z. B. hab \bar{n} =hab<e>n, v \bar{o} =vo<n>).

Andere Abkürzungen wurden in spitzen Klammern <> aufgelöst.

Ergänzungen der Autoren wurden in eckige Klammern [] gesetzt.

Lautverschiebungen

Die Transkription gibt keine Lautverschiebungen wieder. Das bedeutet, dass ein geschriebenes w nicht als neuhochdeutsches u wiedergegeben wird.

Lesehilfe: „w“ hat oft den Lautwert von [u]: haw = Hau

„ch“ hat oft den Lautwert von [k]: chomst = kommst

„y“ hat oft den Lautwert von [i]: knye = Knie

Klein- und Großschreibung

In der Transkription werden Großbuchstaben nur verwendet, wenn sie auch eindeutig als solche erkennbar sind. Ein Buchstabe wird nicht als groß gesehen, wenn er nur hoch angesetzt oder überlang geschrieben wurde.

Ausgestrichene Buchstaben, Worte oder Sätze werden auch als solche in der Transkription wiedergegeben. Wortergänzungen sind an der entsprechenden Textstelle eingefügt und die Einfügung als Fußnote vermerkt.

Vorlage der Transkription

Als Vorlagen für diese Edition dienten im Falle von CGM1507, Ms.1391 und Ms.Chart.B 1021 der Mikrofilm der jeweiligen Handschrift. KK5126 lag als Digitalisat vor und S554 als Papierkopie.

Wörterbuch

chnyekeln	Kniekehle
chrennckist	kränklich, schwach
drossen oder trossen	Gurgel [GRIMM, Bd. 2, Sp 1435, 3]
ennckel	Fussknöchel [GRIMM Bd. 3, Sp. 485, 38]
eysnhuet	Eisenhut, Helm mit breiter Krempe. Siehe auch KK5126, 12 r, Reiter rechts.
flawgenn	vgl. v.D. = fläugen. flauen = flau sein, aber auch reinigen, waschen.
gläffen	Lanze, Speer, Speiß [GRIMM Bd. 7, Sp 7591, 24], auch Glefe.
gliczen	kurzzeitiges Berühren der Klingen.
glosse	Erklärung, Auslegung
gollier	Kragen
handhab	Griff, Henkel, Heft [GRIMM, Bd. 10, Sp. 393,15]
hilprantz haw hilprantz griff	Angelehnt ist der Ausdruck an den Hildebrand der Heldensage, der zufolge eines vielverbreiteten Liedes des 15. jahrh., im Kampfe mit seinem Sohne einen tückischen Griff anwendete [Grimm Bd. 10, Sp. 1322, 29]
hurt	stoss, anprall, stossendes losrennen [Lexer],hurten = prallen auf, stoßen, kämpfen [Baufeld]
kinpacken	Kinnlade
knoden der füsse	Fussknöchel (?)
kot	Unrat, Dreck
maus	Muskel [GRIMM, Bd 12, Sp 1821, 27]
rist	Das Hand- oder Fuszwurzelgelenk, im weiteren Sinne der diesem Gelenk benachbarte Teil

	des Hand- oder Fußrückens und der Ganze rücken. [GRIMM Bd. 14, Sp. 1043, 71]
sam	wie, gleichwie, gleichsam [GRIMM, Bd. 14, Sp. 1725, 9]
steyckleder	Steigbügel
tener	Handfläche
text	Hauptworte einer Schrift, im Gegensatz zur Glosse [GRIMM, Bd. 21, Sp. 294, 70].
wüest	Eine vom 13. jh. bis etwa 1600 in westlichen Sprachgebieten bezeugte Bedeutung 'rippenweiche, seitenweiche, Teil zwischen unterem Brustkorb und Hüfte' [Bd. 30, Sp 2451, 29 C4]

Glossar

Absetzen	Einen gegnerischen Angriff abwehren und dabei gleichzeitig treffen. Meist ein Gegenstich.		
Achsel	Schulter		
Alber	Das Schwert wird gerade vor dem Körper gehalten. Der Ort ist in Richtung Boden gerichtet.		
anefare	ane vare = ohne Betrug, aufrichtig (LEXER, S311).		
Ansetzen	Einen Stich ausführen bzw. mit einem Stich treffen.		
beschalk	beschämen		
Bruch	Eine Technik, die dazu dient einen Angriff abzuwehren und sofort einen Gegenangriff einzuleiten.		
Büggeler	Buckler oder auch Faustschild.		
Degen	Dolch		
Duplieren	Einen Hieb verdoppeln. Der Gegner wehrt den ersten Angriff in die Stärke des Verteidigers ab, woraufhin aus der entstandenen Bindung hinter das gegnerische Schwert gewunden und ein weiterer Hieb ausgeführt wird.		
durchschießen	Durchschlüpfen (GRIMM,, Bd 2 Sp 1672, 42).		
Durchwechselln	Der Ort wechselt von der einen zur anderen Seite des Schwertes des Gegners.		
ebich	eben		
gebend	s. Gehültz oder Gehilcz		
Gehilcz	Gefäß des Schwertes, besteht in der Regel aus Knauf, Griff und der Parierstange.		
Gläffe	Glefe = Lanze, speer, spiez, zufrühest als ritterlanze, schwerer speer des rittermässig gewappneten (GRIMM,, Bd. 7, Sp. 7930, 27).		
Grieswart	Beim gerichtlichen Zweikampf stand jedem Kombattanten eine Art Sekundant zu, der die Aufgabe hatte, die Kampffregeln zu überwachen, z.B. dass der Kämpfer korrekt gerüstet ist, und den Unterlegenen mit einer Stange zu schützen. Wahrscheinlich ist dies auch der Ursprung der Redensart „jemandem die Stange halten“. Siehe auch Cod. Guelf. 3.1 Aug. 2,		
			Wolfenbüttler Bilderhandschrift, Sachsenspiegel online, Erstes Buch Landrecht, 25v.
		hind	Hirschkuh
		hüffringen	Hüftringen
		Hut	Körperhaltung, die man mit der Waffe während eines Gefechtes einnimmt, oft auch um den gegnerischen Angriff zu erwarten. Auch Lager.
		Kniebogen	Kniebeuge
		Knopf	Schwertknauf
		Kurzes Schwert	Auch „Halbes Schwert“ genannt. Dabei greift die linke Hand die Mitte der Klinge. Findet vor allem im Harnischfechten Verwendung.
		ledigung	Befreiung
		Losener	Begriff aus dem Gerichtswesen, auch Horcher genannt. In der Bedeutung entweder gleichzusetzen mit dem Warner oder in der Funktion eines Gerichtsschöffen.
		Mordsschlag	Ein Hieb, der mit dem Gehültz des Schwertes ausgeführt wird. Die Hände greifen dabei in den Bereich des Ortes.
		Mutieren	Aus einer Bindung wird das Schwert mit der Stärke zur gegnerischen Schwäche gewunden und ein Stich in die untere oder obere Blöße der Seite geführt, von welcher der Gegner gehauen hat.
		neseling	bäuchlings
		Ochs	Das Gehültz des Schwertes wird neben, leicht vor dem Kopf gehalten, der Ort zeigt auf das Gesicht des Gegners.
		ordinieren	Zu Wege bringen (GRIMM,, Bd 13 Sp 1327, 37).
		Ort	Schwertspitze
		Pflug	Das Gehültz des Schwertes wird neben dem Körper auf Hüfthöhe gehalten, dabei zeigt der Ort in Richtung Gesicht des Gegners.
		remen	achten auf, zielen.
		Satlbogen	Sattelbogen, auch Sattelbaum.
		Scherpfe	Umrandung. Eigentlich breite Binde.
		Slos	Der Gegner wird durch Einklemmen z.B der Hand, des Armes oder des Kopfes fixiert. In der Regel kann er

	diese Position nur mit großem Kraftaufwand wieder verlassen.
Sprechfenster	Das Schwert wird ausgestreckt nach vorne gehalten (auch langer Ort)
Vom Tag	Das Schwert wird über dem Kopf oder an der rechten Schulter gehalten, der Ort ist nach oben gerichtet und zeigt leicht nach hinten.
Warner	Der Warner fungierte neben dem wortführenden Fürleger als zusätzlicher Rechtsbeistand und gab Warnungen bzw. Anweisungen hinsichtlich des prozessual richtigen Verhaltens. Ähnlich dürfte die Funktion des Losers gewesen sein. Das Recht auf Anweiser und Warner war ein Standesprivileg geistlicher und weltlicher gefürsteter Personen. Siehe auch GRIMM, Bd. 27 Sp. 2094 , 6 4c
wart	Hüter, Wächter (GRIMM., Bd 27 Sp 2110, 22)
Winden	Während man sich mit der eigenen Waffe in einer Bindung mit der des Gegners befindet, wird versucht eine Blösse in dessen Deckung zu finden, ohne die Bindung zu verlassen .
zaume	Riemenzeug am Kopf des Pferdes.
Zornhau - Ort	Hieb-/ Stich-Kombination, bei der zuerst ein diagonaler Oberhau ausgeführt wird, dem dann ein Stich zum Gesicht des Gegners folgt.

Quellenverzeichnis

1. Deutsches Rechtswörterbuch, <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~cd2/drw>
2. WELLE, Rainer, „Der Ringkampf als adelige Kunst im 15. und 16. Jahrhundert“, Pfaffenweiler, 1993.
3. HILS, Hans-Peter, „Meister Lichtenauers Kunst des langen Schwertes“, ISBN 3-8204-8129-X.
4. SCHLOSSER, Hans, „Spätmittelalterlicher Zivilprozess nach bayerischen Quellen. Gerichtsverfassung und Rechtsgang“, Bd. 8, Köln/Wien 1971.
5. Glossar, <http://www.schwertkampf-ochs.de>.
6. BAUFELD, Christa, „Kleines frühneuhochdeutsches Wörterbuch“, Tübingen, 1996.
7. GRIMM, Jacob und Wilhelm, „Deutsches Wörterbuch – elektronische Ausgabe der Erstbearbeitung von Jacob Grimm und Willhelm Grimm“, Trier, 2004.
8. HENNIG, Beate, „Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch“, Tübingen, 2001.
9. LEXER, Matthias, „Mittelhochdeutsches Handwörterbuch“, Stuttgart, 1985.
10. „Lexikon des Mittelalters“, München, 2002
11. Cod. Guelf. 3.1 Aug. 2, Wolfenbüttler Bilderhandschrift, Sachsenspiegel online, Erstes Buch Landrecht, <http://www.sachsenspiegel-online.de/export/index.html>.
Auszug zum Thema gerichtlicher Zweikampf:
- 12.

Transkription	Übersetzung ins Hochdeutsche
<p>25v Der richter sal zwene boten geben ir iclichem, di da vechtin suln, das si seen, das man si gere noch rechtir gewonheit. Ledir unde linin ding mugen si antun, also vil, als si wollen. Houbt unde vueze vorne suln en blos sin, an den henden ensuln si nicht wenne dunne hanczchen haben; ein blos swert in der hant, unde eins ummegegurt oder zwei, das stet an irre kore; einen sineweln schilt in der andirn hant, da nicht wenne holcz unde ledir inne sie, ane di pukele, di mus wol iserin sin; einen rok ane ermele uber der gare. Vride sal man dem kreize gebiten bi deme halse, das si nimant enirre an irme kamphe. Ir iclichem sal der richter einen man geben, der sinen boum trage. Di ensuln si nictes irren, wen abir ein velit, das he den boum understoze oder ab he gewundet wirt oder des boumes gert. Des selbn enmus he nicht tun, he enhabes urlöp von deme richtere. Noch deme, das deme kreise vride gebotin is, so suln si des kreises zu rechte gern, den sal en der richter irloiben. Ortbant von den swertscheiden suln si abbrechen, si enhabens denne urlöp von deme richtere. Vor deme richter suln si beide gegerwit gen unde swern, der eine, das di schult war si, da he en umme beclait</p>	<p>Der Richter soll jedem von ihnen, die da fechten sollen, zwei Bevollmächtigte begeben, die darauf zu achten haben, daß man sie nach rechter Gewohnheit rüste. Leder und Leinen dürfen sie anlegen, soviel sie nur wollen. Kopf und Füße sind nach vorne hin bloß, und an den Händen sollen sie nur dünne Handschuhe tragen; ein blankes Schwert in der Hand und eines oder zwei umgegürtet, das steht ganz in ihrer Wahl; einen runden Schild in der anderen Hand, an dem nur Holz und Leder sein darf, ausgenommen der Buckel, der aus Eisen sein darf; einen ärmellosen Rock über der Rüstung. Dem Kampfplatz soll man Friede gebieten bei Todesstrafe, damit sie niemand bei ihrem Zweikampf störe. Jedem von ihnen soll der Richter einen Mann begeben, der seine Stange trage. Diese (Männer) sollen sie (die Kämpfer) in nichts behindern, außer es fällt einer (der Kämpfer), daß er (der Bevollmächtigte) die Stange dazwischen steckt oder wenn einer verwundet wird oder um die Stange bittet. Doch darf er dies nicht tun, wenn er nicht die (ausdrückliche) Erlaubnis des Richters dazu hat. Nachdem dem Kampfplatz Friede geboten ist, sollen sie (die Kämpfer) den Kampfplatz zu Recht begehren. Den (Kampfplatz) soll ihnen dann der Richter mit seiner Erlaubnis überlassen. Die Eisenspitzen sollen sie von den Schwertscheiden brechen, sofern sie denn die Erlaubnis von dem Richter haben. Beide sollen gerüstet vor den Richter treten und schwören - der eine, daß die Anschuldigung zu Recht bestehe,</p>

Transkription	Übersetzung ins Hochdeutsche
	um die er ihn (den Beklagten) angeklagt
<p>26r habe, der andere, das he unschuldig si, das en got so helfe zu irme kamphi. Di sunne sal man en gliche teiln, wen si erst zusamme gen. Wirt aber he vorwundin, uf den man sprichit, man richtet uber en. Vichtet he sige, man lest en mit gewette unde mit buse. Der cleger sal von erst in den kreis kumen. Ab der andere zu lange sumet, der richter sal en lasen vorheischen den vronenboten in deme huse, da he sich inne gerwit, unde sal zwene schephin mitesenden. Sus sal man en ladin zu dem andirn unde zu deme dritten male. Kumt he zu der dritten ladunge nicht vor, der cleger sal ufsten unde sich zu kamphe biten unde sla zwene slege unde steche einen stich kegen dem winde. Da mite hat he ienen vorwundin so getaner clage, also he en ansprach, unde sal im der richter richten, als ab he vorwundin mit kamphe were.</p> <p>...</p>	<p>habe, der andere, daß er unschuldig sei, so daß ihnen Gott beistehen möge in ihrem Kampf. Die Sonne soll man ihnen gleichmäßig zuteilen, wenn sie zum ersten Male zusammentreffen. Wird derjenige, gegen den man geklagt hat, besiegt, so richtet man über ihn. Erkämpft er einen Sieg, dann läßt man ihn frei mit Gewette und Buße. Der Kläger soll zuerst in den eingehetzten Kampfplatz kommen. Wenn der andere (der Beklagte) zu lange zögert, dann soll ihn der Richter durch den Fronboten in dem Haus, in dem er sich (für den Kampf) rüstet, herausfordern lassen, und er soll zwei Schöffen dazu mitschicken. Ebenso soll man ihn ein zweites und ein drittes Mal vorladen. Erscheint er auch zu der dritten Vorladung nicht (vor Gericht), so soll der Kläger aufstehen und sich zum Kampf erbieten, und er soll zwei Schläge und einen Stich gegen den Wind ausführen. Damit hat er jenen der Klage überführt, wegen der er ihn zum Zweikampf herausgefordert hat, und so soll der Richter über ihn (den Angeklagten) richten, als ob er im Kampf besiegt worden wäre.</p>